

SCHRAMEL KLANG FESTIVAL

Musik
Natur
Theater
schrammelklang.at



07. bis 09.
14. bis 16.
Juli 2023

LITSCHAU
AM HERRENSEE

Presseberichte 2023

Presse

Schrammelklangfestival erhält das Umweltzeichen

LITSCHAU. Das Schrammel.Klang.Festival, das heuer 17. Auflage mit rund 8.000 Besuchern in Litschau höchst erfolgreich über die Bühne ging, wurde erneut mit dem Österreichischen Umweltzeichen und als Green Event ausgezeichnet. Die Verleihung des wichtigsten staatlich geprüften Umweltsiegels wurde durch Klimaschutzministerin Leonore Gewessler und Kunst- und Kulturstatssekretärin Andrea Mayer in Wien vorgenommen.

Vielfältige Maßnahmen

Die Palette an gesetzten Maßnahmen ist breit, es geht unter anderem um regionale Wertschöpfung und Sozialverträglichkeit, Angebote für eine umweltschonende An- und Abreise, regionale, saisonale und Bio-Lebensmittel für Catering und Verpflegung, ressourcenschonendes Materialmanagement, umweltfreundliche Beschaffung, Abfallvermeidung



L. Gewessler, E. Stanek, Z. Stanek, A. Mayer (v. l.). Foto: Weiwurm-Fotografie

und -entsorgung. Durch den jährlichen Ausbau zahlreicher umwelt- und ressourcenschonender Maßnahmen wurde ein eigenes Green Event-Team im Rahmen des Festivals implementiert, das sich um Elina Stanek, der Tochter des Intendanten, sämtlicher Festivalagenden annimmt, diese laufend adaptiert und erweitert. Für die nächsten Jahre sind Aufladestationen für E-Autos sowie eine noch stärkere Implementierung von Biokost und veganen Produkten angedacht.

KULTUR LEHREN - KULTUR LERNEN

Kleider machen Leute – machen Gläser Weine?

Hoch das Glas! Lange tranken wir unseren
Wein aus den abenteuerlichsten Behältnissen.
Bis aus dem fernen Tirol ein Unternehmer
kam und sprach: „Es werde Glaskultur!“

Text: Fritz Gillinger

Als mein Großvater 1947 seinen Heurigen eröffnete, ging's dort recht spartanisch zu“, erzählt Erfolgswinzer Sepp Dockner aus Höhenbach bei Göttweig. Das Heurigen-Angebot: Fleischbrote, Nuri-Sardinen aus der Dose ... und natürlich Eigenbauweine. Die Gläser: robuste Gebinde, die einem Viertelliter Wein ausreichend Platz boten. Weniger wurde gar nicht ausgeschenkt. Dockner: „Dass jemand so wenig Durst hat, dass er nur ein Achterl trinkt, konnte sich der Opa nicht vorstellen!“

Wein, ein „soziales Spiel“

Wenn der Opa wüsste, welche Glaskunstwerke da heute im Top-Heurigen seines Enkels und in den Regalen der schicken Weinbars und Restaurants auf ihren Einsatz warten: schlan-

ke, langstielige Schönheiten, filigran vibrierend, Glas gewordene Verheißungen eines unvergesslichen Abends! „Wein ist zuallererst ein soziales Spiel und erst in zweiter Linie eine Liebhaberei wie die Musik oder das Sammeln.“ Ob dieser kluge Satz von Hugh Johnson, Lichtgestalt unter den Weinkritikern, oder von Jean Brillat-Savarin, Gastrosofoph im 18. Jahrhundert, stammt? – Ungewiss! Sicher ist: Das „soziale Spiel Wein“ wird seit langem gespielt. Und immer geht es dabei nicht nur um Genuss und Gastfreundschaft – Wein ist auch hervorragend geeignet, um sich abzugrenzen, selbst zu erheben, um ... nennen wir es ruhig beim Namen ... anzugeben!

Und als hätten wir's gehaut, kommt dabei ein Begriff ins Spiel, der gerne auftaucht, wenn man einer Sache Be-

„Heute wird nicht bloß
Wein getrunken, heute
wird Weinkultur gelebt.“

deutungsschwere verleihen will: „Kultur“! Heute wird nicht bloß „Wein getrunken“, heute wird „Weinkultur gelebt“. Für den Weinkulturtreibenden bedeutet dies zwingend, Bordeaux von Burgund unterscheiden zu können, einen gut sortierten Klimaschrank – besser: Weinkeller – sein Eigen zu nennen und bei Vorlage einer 300 Seiten starken Weinkarte nicht ins Schwitzen zu kommen.

Von der korrekten Glasführung

Souveränes Verhalten ist auch beim Verkosten des Weines angesagt: Glas – am Stiel, um Gottes willen! – heben. Kritischer, aber doch offener Blick durchs Glas gegen das Licht. Führen des Glases an die Nase. Riechen. (Eventuell linkes und rechtes Nasenloch getrennt voneinander befragen.) Und jetzt: schwenken! (Aber Vorsicht: Ein ungeschickter Schwenk verwandelt das Glasinnere leicht in ein Wellenbad, das sich über die elfenbeinfarbene Bluse der Sitznachbarin ergießen könnte.) Dann der Schluck. Oder sollte

man es den „Schlürf“ nennen? Ein wenig Luft sollte nämlich auf jeden Fall dabei sein. Ja, und dann wird vom Weinkulturtreibenden ein Urteil erwartet. Vorsichtige Gemüter greifen zur nonverbalen Technik und setzen eine vieldeutige Kennermine auf, begleitet von einem Augenkontakt vermeidenden Blick Richtung Horizont. Die Interpretation des Gesichtsausdrucks wird der Runde überlassen. Ein souverän gesetztes „Interessant!“ oder „Das hätt’ ich mir nicht gedacht!“ lässt ebenfalls viel offen und wenig Zweifel an der Kennerschaft des Urhebers.

Weingläser mit Herkunft

Es sind aber nicht nur Wein und dazugehöriger Auskenner, die ein Klima der Hochkultur an den Tisch zaubern, auch das Glas spielt eine entschei-



Beeindruckend, dieses Gemälde „Homme au verre de vin“ (Mann mit Weinglas, 1460). Aber aus heutiger „glaskultureller“ Sicht macht der Herr einiges falsch: Das Glas ist von Größe und Form nicht für hochwertigen Rotwein geeignet, die Hand umschließt das Gefäß und erwärmt so den Wein unnötig, und der abwesende Blick lässt den Schluss zu, dass es hier auch an der nötigen Aufmerksamkeit fehlt, die jeder gute Wein verdient.

dende Rolle. Und es war ein Österreicher, der hier Maßstäbe setzte: Claus Riedel. 1973 präsentierte der Kufsteiner Glasdesigner die erste Gourmet-Glaserie der Welt. Die Weingläser wurden dünnwandig, leicht, ausbalanciert und groß genug, um den Wein mit jenem Sauerstoff zu versorgen, den er zur Entfaltung braucht. 2001 setzte Hans Denk, Pfarrer im Waldviertel und ausgewiesener Weinkenner, noch eins drauf und schuf mit seiner Denk’Art-Serie Weingläser, in deren Form sich die Neigungswinkel der Erde wiederfinden. Der entscheidende Erfolgsfaktor? Glaubensfrage? Fakt ist, dass die Denk’Art-Gläser für viele Weinexperten die besten der Welt sind! „The Stradivarius among the wineglasses“ schwärmte etwa auch der bekannte britische Weinkritiker Stuart Pigott.



Um im (Kultur-)Bild zu bleiben: Wäre das robuste Viertelliterglas links im Bild ein Kulturereignis, dann zum Beispiel das Litschauer Schrammel Klang Festival. Das Denk'Art Glas rechts würde seine Entsprechung wohl eher im Grafenegg Festival finden.

Mehr als nur Theater

Womit wir beim Kern der Sache wären: Eine Geige von Stradivari ist zwar ein Wunder der Handwerkskunst, Wunder vollbringen kann allerdings auch sie nicht. Anders gesagt: Anfängertöne klingen auch auf einer Stradivari nicht besser. Eher noch grausamer. Genauso verhält es sich bei Qualitäts-Weingläsern. Sie machen aus schlechten Weinen keine guten. Und aus Blendern keine Weinkenner. – Alles nur Theater also? Mitnichten! Qualitätsgläser machen sehr wohl einen Unterschied. Sie lassen große und komplexe

Weine strahlen, bringen feine Nuancen zum Vorschein, geben dem Wein die Bühne und den Respekt, die er verdient.

Doch trotz aller Glas-Hochkultur, die uns umgibt: Sepp Dockners Opa würde auf der Suche nach seinen alten Weingläsern auch heute noch fündig. In Wien hat man den traditionellen „Fasslbecher“ mit dem Weinrebendor wieder neu aufleben lassen. Wobei dem Opa eine Enttäuschung nicht erspart bliebe: In diese Gläser passt nur ein Achterl. Aber das ist wohl der Preis der Weinkultur! ☐

Foto: Johannes Heißberger



Facettenreich ist das Leben in Litschau

LITSCHAU LEBT KULTUR PUR

Auch die nördlichste Stadt Österreichs wurde zur Wahl für die vereinsfreundlichste Gemeinde des Landes nominiert. 60 Vereine und Organisationen zählt der Luftkurort Litschau, der etwas mehr als 2100 Einwohner hat.

„Für mich als Bürgermeister ist es eigentlich unglaublich, dass es so viele Vereine in unserer Stadtgemeinde gibt, die mit ihrer Tätigkeit wesentlich zur Attraktivität und zu einem wesentlichen Stück auch zur Lebensqualität beitragen“, sagt Ortschef Rainer Hirschmann. Vor allem im Bereich der Kunst, Kultur und Unterhaltung leisten die Vereine der Stadt großartiges: Etwa beim Schrammelklang-Festival, bei den Straßen- und Feuerwehrfesten, Konzerten und vielem mehr. „Wir sind uns bewusst, wie wichtig dieses so facettenreich ausgeprägte Vereinsleben ist und unterstützen das bestmöglich“, erklärt der Stadtchef.

Kultursommer 2023 in Niederösterreich

„VOLLER ERFOLG UND BESTÄTIGUNG DAFÜR, KULTUR UND TOURISMUS ZUSAMMENZUZDENKEN“

Der Kultursommer 2023 in Niederösterreich war erneut ein voller Erfolg. Ein umfangreiches Programm mit hervorragenden Veranstaltungen, Festivals, Events und Ausstellungen belebte Stifte, Burgen, Schlösser und Museen im ganzen Bundesland. Flächendeckend von nördlichsten Waldviertel bis zur Semmering-Region hatten die zahlreichen Besucherinnen und Besucher Gelegenheit kulturelle Höhepunkte an außergewöhnlichen Orten zu erleben.

Den Auftakt machten die Sommerspiele im Arkadenhof von Schloss Sitzenberg mit dem Stück „Dame Kobold“ von Hugo von Hofmannsthal. Dieses Verwirrspiel gab den tonalen Rahmen für den Kultursommer vor: herzhafte, mitreißend, eindrucksvoll.

„Auch 2023 hat sich wieder gezeigt: Niederösterreich ist Sommerfrische und vielfältiges Kulturangebot. Niederösterreichs Kultursommer verbindet Generationen und Genres: Von klassisch bis zeitgenössisch konnte das Publikum im ganzen Land etablierte Stars und vielversprechende Talente erleben und der große Zulauf zu diesem Erfolgsprojekt ist die schönste Bestätigung unseres Weges, Tourismus und Kultur zusammenzudenken“, erklärt Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

Die Opern von Giuseppe Verdi wurden gleich zweimal in Niederösterreich aufgeführt. Auf der Burg Gars wurde ein ägyptischer Tempel zur Zeit der Pharaonen nachgebildet und in Klosterneuburg fand eine Aufführung von „Don Carlo“ mit hochkarätiger Besetzung statt.

Beim „Theaterfest Niederösterreich“ gab es von Juni bis heute 23 Premieren an 19 Spielorten. Das 45. Kammermusikfestival „Allegro Vivo“ erforschte das Thema „Metamorphosen“ und zeigte die transformative Kraft als menschliche Fähigkeit und kulturelle Ressource. In Grafenegg traten renommierte Solistinnen und Solisten sowie bekannte Orchester auf und sorgten für außergewöhnliche Musikerlebnisse. Die Sommernachtsgala wurde von Ausnahmesopranistin Asmik Grigorian, Eric Cutler und Gautier Capuçon eröffnet, während Nikola Hillebrand, Patricia Nolz und Cornelius Obonya gemeinsam mit dem Tonkünstler-Orchester Niederösterreich das Grafenegg-Festival mit Mendelssohns „Sommernachtstraum“ einleiteten. Beim „Schrammel. Klang.Festival“ in Litschau konnten Besucherinnen und Besucher unter anderem Neue Wiener Konzertschrammeln (feat. Ernst Molden) hören. Bei der Haydnregion Niederösterreich gab es unter dem Motto „Mythos Haydn“ Veranstaltungen in Joseph Haydns Geburtshaus in Rohrau, in den Schlössern Rohrau und Wolfsthal sowie in den Kirchen in Bruck an der Leitha und Göttesbrunn mit den „Kammermusikraritäten“. Das große Galakonzert des Originalklangorchesters der Salzburger Hofmusik im Schloss Petronell-Carnuntum bildete den krönenden Abschluss.

Es wurden auch Open-Air-Kinos an vielen Orten angeboten. Das Programm beinhaltete hochwertiges europäisches Kino, Dokumentationen, Kinderfilme, Kurzfilme sowie Blockbuster aus Hollywood und zeitgenössisches österreichisches Kino aus dem Programm der Diagonale, dem Festival des österreichischen Films.



Eröffnung der Ausstellung „Kind sein“ auf der Schallaburg durch Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

Foto: © NLK Pfeffer

Ob in den verschiedenen Regionen wie den Wiener Alpen, dem Mostviertel, Weinviertel, Wienerwald, Waldviertel oder entlang der Donau - der Kultursommer in Niederösterreich bot wieder kulturellen Genuss auf höchstem Niveau. Beim Kultur.Sommer.Semmering konnten Besucherinnen und Besucher Veranstaltungen aller Genres mit prominenten Künstlerinnen und Künstlern erleben und sich in die Zeit der Goldenen Zwanziger von 1920 versetzen lassen. Die Wachaufestspiele Weißenkirchen und die Sommernachtskomödie Rosenberg präsentierten unterhaltsame Bühnenstücke. Das Wald4tler Hoftheater bot ein anspruchsvolles Programm von Nestroys „Lumpazivagabundus“ über eine Hommage an „Elvis“ bis hin zum OFF-Theater in Eigenproduktion. Das Lastkrafttheater führte Neil Simons Komödie „Ein seltsames Paar“ quer durch das Land und wurde als „das spontanste rollende Volksfest“ bezeichnet.

Bei den Sommerspielen Perchtoldsdorf verkörperte Gregor Seberg den Charakter „Don Quijote“ von Cervantes, während Festivalintendantin Maria Happel ihre zweite Saison bei den Festspielen Reichenau mit einem Programm rund um die „Sehnsucht“ gestaltete und Stars wie Mercedes Echerer, Petra Morzé, Caroline Peters und Julia Stemberger gewinnen konnte.

Beim Märchensommer in Poysbrunn, konnten die jungen Besucherinnen und Besucher an einem spannenden Stationentheater, das in diesem Jahr das Märchen Rapunzel zum Gegenstand hatte, durch das Schloss und den verwunschenen Garten teilnehmen. Die Ausstellung „Was bedeutet ‚Kind sein‘ - damals wie heute?“ auf der Schallaburg bot eine innovative und dialogische Erfahrung für Kinder und Jugendliche. Das Stadttheater Mödling präsentierte zwei Weltpremieren von Norberto Bertassi mit „Anne of Green Gables“ und „Cinderella“.

Es war für alle Generationen und Interessen ein abwechslungsreicher und reichhaltiger Kultursommer in Niederösterreich, zeigten sich alle Beteiligten sehr zufrieden.

OTS0003, 3. Sep. 2023, 08:56

[drucken als pdf](#) [als Text](#)



LH Mikl-Leitner über den Kultursommer 2023 in Niederösterreich

„Voller Erfolg und Bestätigung dafür, Kultur und Tourismus zusammenzudenken“

St. Pölten (OTS/NLK) - Der Kultursommer 2023 in Niederösterreich war erneut ein voller Erfolg. Ein umfangreiches Programm mit hervorragenden Veranstaltungen, Festivals, Events und Ausstellungen belebte Stifte, Burgen, Schlösser und Museen im ganzen Bundesland. Flächendeckend von nördlichsten Waldviertel bis zur Semmering-Region hatten die zahlreichen Besucherinnen und Besucher Gelegenheit kulturelle Höhepunkte an außergewöhnlichen Orten zu erleben.

Den Auftakt machten die Sommerspiele im Arkadenhof von Schloss Sitzenberg mit dem Stück "Dame Kobold" von Hugo von Hofmannsthal. Dieses Verwirrspiel gab den tonalen Rahmen für den Kultursommer vor:

herzhaft, mitreißend, eindrucksvoll.

"Auch 2023 hat sich wieder gezeigt: Niederösterreich ist Sommerfrische und vielfältiges Kulturangebot. Niederösterreichs Kultursommer verbindet Generationen und Genres: Von klassisch bis zeitgenössisch konnte das Publikum im ganzen Land etablierte Stars und vielversprechende Talente erleben und der große Zulauf zu diesem Erfolgsprojekt ist die schönste Bestätigung unseres Weges, Tourismus und Kultur zusammenzudenken", erklärt Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

Die Opern von Giuseppe Verdi wurden gleich zweimal in Niederösterreich aufgeführt. Auf der Burg Gars wurde ein ägyptischer Tempel zur Zeit der Pharaonen nachgebildet und in Klosterneuburg fand eine Aufführung von "Don Carlo" mit hochkarätiger Besetzung statt.

Beim "Theaterfest Niederösterreich" gab es von Juni bis heute 23 Premieren an 19 Spielorten. Das 45. Kammermusikfestival "Allegro Vivo" erforschte das Thema "Metamorphosen" und zeigte die transformative Kraft als menschliche Fähigkeit und kulturelle Ressource. In Grafenegg traten renommierte Solistinnen und Solisten sowie bekannte Orchester auf und sorgten für außergewöhnliche Musikerlebnisse. Die Sommernachtsgala wurde von Ausnahmesopranistin Asmik Grigorian, Eric Cutler und Gautier Capuçon eröffnet, während Nikola Hillebrand, Patricia Nolz und Cornelius Obonya gemeinsam mit dem Tonkünstler-Orchester Niederösterreich das Grafenegg-Festival mit Mendelssohns "Sommernachtstraum" einleiteten. Beim "Schrammel.Klang.Festival" in Litschau konnten Besucherinnen und Besucher unter anderem Neue Wiener Konzertschrammeln (feat. Ernst Molden) hören. Bei der Haydnregion Niederösterreich gab es unter dem Motto "Mythos Haydn" Veranstaltungen in Joseph Haydns Geburtshaus in Rohrau, in den Schlössern Rohrau und Wolfsthal sowie in den Kirchen in Bruck an der Leitha und Göttlesbrunn mit den "Kammermusikraritäten". Das große Galakonzert des Originalklangorchesters der Salzburger Hofmusik im Schloss Petronell-Carnuntum bildete den krönenden Abschluss.

Es wurden auch Open-Air-Kinos an vielen Orten angeboten. Das Programm beinhaltete hochwertiges europäisches Kino, Dokumentationen, Kinderfilme, Kurzfilme sowie Blockbuster aus Hollywood und

zeitgenössisches österreichisches Kino aus dem Programm der Diagonale, dem Festival des österreichischen Films.

Ob in den verschiedenen Regionen wie den Wiener Alpen, dem Mostviertel, Weinviertel, Wienerwald, Waldviertel oder entlang der Donau - der Kultursommer in Niederösterreich bot wieder kulturellen Genuss auf höchstem Niveau. Beim Kultur.Sommer.Semmering konnten Besucherinnen und Besucher Veranstaltungen aller Genres mit prominenten Künstlerinnen und Künstlern erleben und sich in die Zeit der Goldenen Zwanziger von 1920 versetzen lassen. Die Wachaufestspiele Weißenkirchen und die Sommernachtskomödie Rosenburg präsentierten unterhaltsame Bühnenstücke. Das Wald4tler Hoftheater bot ein anspruchsvolles Programm von Nestroys "Lumpazivagabundus" über eine Hommage an "Elvis" bis hin zum OFF-Theater in Eigenproduktion. Das Lastkrafttheater führte Neil Simons Komödie "Ein seltsames Paar" quer durch das Land und wurde als "das spontanste rollende Volksfest" bezeichnet.

Bei den Sommerspielen Perchtoldsdorf verkörperte Gregor Seberg den Charakter "Don Quijote" von Cervantes, während Festivalintendantin Maria Happel ihre zweite Saison bei den Festspielen Reichenau mit einem Programm rund um die "Sehnsucht" gestaltete und Stars wie Mercedes Echerer, Petra Morzé, Caroline Peters und Julia Stemberger gewinnen konnte.

Beim Märchensommer in Poysbrunn, konnten die jungen Besucherinnen und Besucher an einem spannenden Stationentheater, das in diesem Jahr das Märchen Rapunzel zum Gegenstand hatte, durch das Schloss und den verwunschenen Garten teilnehmen. Die Ausstellung "Was bedeutet 'Kind sein' - damals wie heute?" auf der Schallaburg bot eine innovative und dialogische Erfahrung für Kinder und Jugendliche. Das Stadttheater Mödling präsentierte zwei Weltpremieren von Norberto Bertassi mit "Anne of Green Gables" und "Cinderella".

Es war für alle Generationen und Interessen ein abwechslungsreicher und reichhaltiger Kultursommer in Niederösterreich, zeigten sich alle Beteiligten sehr zufrieden.

Nähere Informationen: Mag. Alexandre Tischer, Amt der NÖ Landesregierung – Abteilung Kunst und Kultur, Tel.: 02742/9005-13006, E-Mail: alex.tischer@noel.gv.at.

Rückfragen & Kontakt:

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung

Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit

Mag. Christian Salzmann

02742/9005-12172

presse@noel.gv.at

www.noel.gv.at/presse

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER
VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS | NLK0001

NIEDERÖSTERREICH
Einfach erfrischend.



what's on in
Niederösterreich

6 NEUE KULTUR-ENTDECKERTOUREN



Schloss Hof

© SKB/Severin Wurmig

Kultur findet nicht nur statt, sondern auch Land – in allen möglichen Ausprägungen. Und gibt jeder Reise zusätzliche Intensität.

Kultur pur: Die neuen Entdeckertouren

Bei der Kultur-Entdeckertour im Weinviertel dreht sich alles um das berühmte Marchfelder Schloßereich. Die Schlösser Hof, Niederweiden, Eckartsau, Marchegg und Orth zeugen von der reichen Kulturgeschichte Österreichs. Heute zählen sie zu den beliebtesten Ausflugszielen und locken mit Ausstellungen, Veranstaltungen und einem umfangreichen Angebot an Kultur- und Naturvermittlung zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus dem In- und Ausland nach Niederösterreich. Interessant sind die Entdeckungen und

Geheimnisse, die im Zuge der Renovierungen der Schlösser Hof und Marchegg gemacht wurden. In einem Hintergrundgespräch erzählt die Kuratorin von Schloss Hof **Katrin Harter** über die Originalpläne des barocken Gartens von Schloss Hof aus dem 18. Jahrhundert. Vor welchen Herausforderungen die damaligen Architekten gestanden sind, und was es mit den vielen verschiedenen Skulpturen im Barockgarten auf sich hat, erfahren Interessierte im Interview „**Im Garten wie damals**“. Des Weiteren erzählt **Edith Klausner**, Direktorin vom Nationalparkzentrum Schloss Orth, was man im Nationalpark Donau-Auen so alles an seltenen Tieren und Pflanzen zu Gesicht bekommt und was passiert, wenn man der Natur freien Lauf lässt.

Die **Waldviertler** Kultur-Entdeckertour ist Litschau, der nördlichsten Stadt Österreichs, gewidmet. Einerseits gibt es dort die schönsten Naturschauplätze des Waldviertels – der Fotograf **Matthias Schickhofer** verrät in einem Interview, wo sich diese befinden. Andererseits herrscht in und rund um den Ort eine lebendige Kunst- und Kulturszene. Der Festival-Intendant **Zeno Stanek** gibt Einblicke in seine persönlichen kulturellen und kulinarischen Highlights. Die grüne Landschaft des oberen Waldviertels mit seinen geheimnisvollen Wäldern, dem idyllischen Herrensee, den versteckten Teichen und Hochmooren bietet Inspiration und einen guten Nährboden für künstlerisches Schaffen. So ist es nicht verwunderlich, dass viele kunst- und kulturübergreifende Festivals hier in Litschau entstehen, wie beispielsweise das **Theaterfestival Hin & Weg** am Ufer des Herrensees.

„**Auf zu neuen Ufern**“ heißt die Entdeckertour in der Destination Donau Niederösterreich. Hier trifft zeitgenössische Kunst auf eine Jahrtausende alte Kulturlandschaft. International bekannt ist das **Schlossareal**

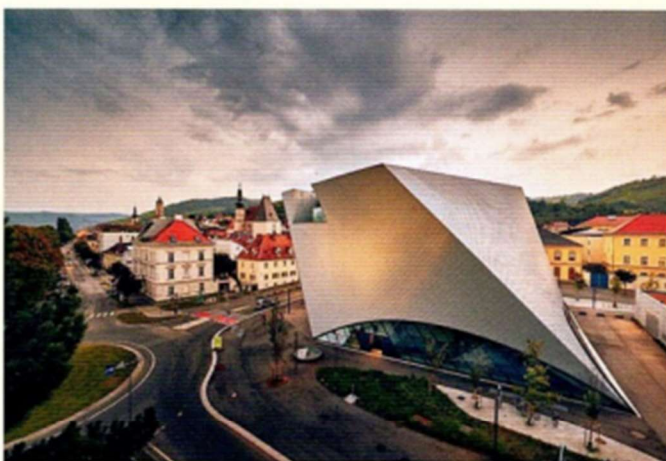


Schrammel Klang Festival, Waldviertel

© Julia Wesely



Grafenegg, dem der Brückenschlag zwischen klassischer Musik, historischer Architektur und moderner Kunst mehr als gelingt. Eingebettet in die Region zwischen Wachau, Wagram und Kamptal hält die Tour aber noch viele weitere Tipps parat, die man nicht verpassen sollte. Nur zehn Kilometer weiter donauaufwärts belebt der baskische Künstler **Daniel Domaika** die Kremser Kunstszene. Es sind die Menschen, die Landschaft oder einfach Situationen, die ihn immer wieder zu neuen künstlerischen Werken animieren. Welche Rolle Farben, Formen und Materialien haben und vor allem, welche besondere Rolle die Wachau dabei einnimmt, erfahren Interessierte online im Interview „Zeit für neue Traditionen“.



Kunstmeile Krems, Landesgalerie, Donau in Niederösterreich
© Niederösterreich Werbung/Andreas Hofer

Die Entdeckertour des **Mostviertels** widmet sich der Landeshauptstadt St. Pölten, die 2024 ganz im Zeichen des **Tangente Festivals für Gegenwartskultur** steht. So laufen bereits jetzt schon die Vorbereitungen auf Hochtouren für das spartenübergreifende Programm, das die kulturelle und touristische Entwicklung der Stadt vorantreibt. Anlässlich des neu gestalteten **Domplatzes** laden das Land Niederösterreich und die Stadt St. Pölten mit dem Festspielhaus St. Pölten und dem Tonkünstler-Orchester von 8. bis 10. September 2023 zu einem fulminanten Eröffnungsfest. Mit dem neuen **KinderKunstLabor** und der **ehemaligen Synagoge** als Kulturinstitution erweitert St. Pölten damit sein Kulturangebot um drei einzigartige Schauplätze. **Thomas Pulle** vom



Stadtansicht, St. Pölten – Vogelperspektive

© schwarz-koenig.at

Stadtmuseum stellt in einem Streifzug vor, welche Sehenswürdigkeiten die Stadt längst prägen und wo Besucherinnen und Besucher neue Perspektiven bekommen. Das Festspielhaus, das Landestheater und das Cinema Paradiso sind Häuser, die die Kulturwelt nach St. Pölten holen. Abseits von Institutionen gestaltet eine freie Szene aktiv das Kulturleben mit,

erzählt **Andi Fränzl**. Für die Vernetzung von Stadt- und Landleben steht **Katharina C. Herzogs** Street-Art-Projekt „Würmlas Wände“. Wände von Silos, Stadeln und Kellern wurden mit verschiedenen Motiven gestaltet und erzählen Geschichten aus dem Dorfleben. Sogar ein eigener **Rundwanderweg** ist dem Kunstprojekt gewidmet, so wandert man von Ort zu Ort und von Wand zu Wand. Und was wäre eine Entdeckungstour ohne die **Kulturgeschichte(n) aus dem Wienerwald?** In



Sommerfrische, Thermalbad Vöslau © Niederösterreich Werbung/Romeo Felsenreich

der **Kulturstadt Baden** bei Wien, die von der UNESCO in die Liste der **Great Spa Towns of Europe** aufgenommen wurde, wandern Interessierte mit Austrian Guide **Christine Triebnig Löffler** auf den Spuren des Wassers zu heilsamen Quellen und dampfenden Schwefelbädern. Vor ungefähr 2.000 Jahren wurde hier von den Römern eine Quelle entdeckt. Sie gründeten einen Badeort, den sie „Aquae“ nannten, was übersetzt „Baden“ bedeutet. Dieser Ursprungsquelle verdankt der Ort nicht nur seinen Namen, sondern auch seine Identität. Inspiration bringt das Gespräch mit der Badener Performancekünstlerin und Kulturvermittlerin **Rosa Roedelius**. Sie verrät, was die Stadt Baden für sie so besonders macht und wodurch sie neue künstlerische Ideen schöpft. Für aktive Kultururlauberinnen und -urlauber empfiehlt sich die Radtour „**Klöster, Kaiser, Künstler**“.

Sie führt zu den wichtigsten Kulturstätten des Wienerwaldes. „**Hochkultur und Höhenrausch**“ nennt sich die Kultur-Entdeckungstour in den Wiener Alpen in Niederösterreich. Einst zog es die Hautevolee des Fin de Siècle von Musil, Schnitzler, Nestroy bis Klimt zur Sommerfrische auf den Semmering und zur Rax. Die Semmeringbahn galt als eine der spektakulärsten Reisestrecken der Welt. Im legendären **Südbahnhotel** suchte man Erholung



Südbahnhotel, Yvonne Oswald, Fotografin

© Niederösterreich Werbung/Daniel Gollner

und Inspiration, aber vor allem auch anregende Gespräche. Welche Allianzen und Liebschaften hier geschlossen wurden, wird im Zuge einer spannenden Führung verraten. Der Fotografin **Yvonne Oswald** gelang es, den Zauber der Vergangenheit in Bildern festzuhalten. Weiters erzählt die Schauspielerinnen und Intendantin der Festspiele Reichenau **Maria Happel**, wieso sie sich der Region privat als auch beruflich so verbunden fühlt.

Sechs neue Kultur-Entdeckertouren

LH Mikl-Leitner: Kultur findet nicht nur statt, sondern auch Land – in allen möglichen Ausprägungen

Mit den neuen Entdeckertouren durch NÖ erleben Ausflugs- und Urlaubsgäste die besten Geheimtipps, die nur Locals kennen und gute Freunde empfehlen würden. Die Touren mit den Themenschwerpunkten Kulinarik, Wandern und Radfahren sind seit einem Monat online unter www.niederoesterreich.at abrufbar. Seit dieser Woche kommen die sechs Kultur-Entdeckertouren hinzu.

LH Johanna Mikl-Leitner erklärte: „Es ist schön bei uns. So schön, dass wir das auch gerne herzeigen. Wir verfügen über barocke Schlösser und Gartenanlagen, prächtige Gründerzeitbauten und eine lebendige Kunst- und Kulturszene, alleine über 300 Kulturfestivals finden im heurigen Jahr in NÖ statt. Sie sind ein idealer Anlass, um das größte Bundesland Österreichs bei einem Kurzurlaub oder einer ausgiebigen Entdeckertour zu erleben. Mit den sechs neuen Kultur-Entdeckertouren erfahren unsere Gäste Wissenswertes über die Besonderheiten und Kulturschätze in ganz NÖ.“

Michael Duscher, Geschäfts-



LH Johanna Mikl-Leitner und Michael Duscher, Geschäftsführer der NÖ Werbung

Foto: NLK/Filzwieser

fürer der NÖ Werbung, ergänzte: „Mit den neuen Entdeckertouren zu den Themen Kulinarik, Radfahren, Wandern und jetzt auch Kultur zeigen wir vor allem eines: NÖ bietet ein Gesamterlebnis aus all diesen Themen und genau das ist unsere Stärke. Auch wenn NÖ so nah liegt,

gibt es für unsere Gäste überall viel Neues und Unerwartetes zu entdecken – die Touren sind mit viel Insider-Know-how und Liebe kuratiert und lohnen einen mehrtägigen Aufenthalt.“

Bei der Kultur-Entdeckertour im Weinviertel dreht sich alles

um das berühmte Marchfelder Schlösserreich. Die Schlösser Hof, Niederweiden, Eckartsau, Marchegg und Orth zeugen von der reichen Kulturgeschichte Österreichs. Heute zählen sie zu den beliebtesten Ausflugszielen und locken mit Ausstellungen, Veranstaltungen und einem umfangreichen

Angebot an Kultur- und Naturvermittlung zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus dem In- und Ausland nach NÖ. Interessant sind die Entdeckungen und Geheimnisse, die im Zuge der Renovierungen der Schlösser Hof und Marchegg gemacht wurden. In einem Hintergrundgespräch erzählt die Kuratorin von Schloss Hof Katrin Harter über die Originalpläne des barocken Gartens von Schloss Hof aus dem 18. Jahrhundert. Vor welchen Herausforderungen die damaligen Architekten gestanden sind, und was es mit den vielen verschiedenen Skulpturen im Barockgarten auf sich hat, erfahren Interessierte im Interview „Im Garten wie damals“. Des Weiteren erzählt Edith Klauser, Direktorin vom Nationalparkzentrum Schloss Orth, was man im Nationalpark Donau-Auen so alles an seltenen Tieren und Pflanzen zu Gesicht bekommt und was passiert, wenn man der Natur freien Lauf lässt.

Die Waldviertler Kultur-Entdeckertour ist Litschau, der nördlichsten Stadt Österreichs, gewidmet. Einerseits gibt es dort die schönsten Naturschauplätze des Waldviertels – der Fotograf Matthias Schickhofer verrät in einem Interview, wo sich diese befinden. Andererseits herrscht in und rund um den Ort eine lebendige Kunst- und Kulturszene. Der Festival-Intendant Zeno Stanek gibt Einblicke in seine persönlichen kulturellen und kulinarischen Highlights. Die grüne Landschaft des oberen Waldviertels mit seinen geheimnisvollen Wäldern, dem idyllischen Herrensee, den versteckten Teichen und Hochmooren bietet Inspiration und einen guten Nährboden für künstlerisches Schaffen. So ist es nicht verwunderlich, dass viele kunst- und kulturübergreifende Festivals hier in Litschau entstehen, wie beispielsweise das Theaterfestival Hin & Weg am Ufer des Herrensees.

„Auf zu neuen Ufern“ heißt die Entdeckertour in der Destination Donau NÖ. Hier trifft zeitgenössische Kunst auf eine Jahrtausende alte Kulturlandschaft. International bekannt ist das Schlossareal Grafenegg, dem der Brückenschlag zwischen klassischer Musik, historischer Architektur und moderner Kunst mehr als gelingt. Eingebettet in die Region zwischen Wachau, Wagram und Kamptal hält die Tour aber noch viele weitere Tipps parat, die man nicht verpassen sollte. Nur zehn Kilometer weiter donauaufwärts belebt der baskische Künstler Daniel Domaika die Kremser Kunstszene. Es sind die Menschen, die Landschaft oder einfach Situationen, die ihn immer wieder zu neuen künstlerischen Werken animieren. Welche Rolle Farben, Formen und Materialien haben und vor allem, welche besondere Rolle die Wachau dabei einnimmt, erfahren Interessierte online im Interview „Zeit für neue Traditionen“.

Die Entdeckertour des Mostviertels widmet sich der Landeshauptstadt St. Pölten, die 2024 ganz im Zeichen des Tangente Festivals für Gegenwartskultur steht. So laufen bereits jetzt schon die Vorbereitungen auf Hochtouren für das spartenübergreifende Programm, das die kulturelle und touristische Entwicklung der Stadt vorantreibt. Anlässlich des neu gestal-

teten Domplatzes laden das Land NÖ und die Stadt St. Pölten mit dem Festspielhaus St. Pölten und dem Tonkünstler-Orchester von 8. bis 10. September 2023 zu einem fulminanten Eröffnungsfest. Mit dem neuen KinderKunstLabor und der ehemaligen Synagoge als Kulturinstitution erweitert St. Pölten damit sein Kulturangebot um drei einzigartige Schauplätze. Thomas Pulle vom Stadtmuseum stellt in einem Streifzug vor, welche Sehenswürdigkeiten die Stadt längst prägen und wo Besucherinnen und Besucher neue Perspektiven bekommen. Das Festspielhaus, das Landestheater und das Cinema Paradiso sind Häuser, die die Kulturwelt nach St. Pölten holen. Abseits von Institutionen gestaltet eine freie Szene aktiv das Kulturleben mit, erzählt Andi Fränzl. Für die Vernetzung von Stadt- und Landleben steht Katharina C. Herzogs Street-Art-Projekt „Wümlas Wände“. Wände von Silos, Stadeln und Kellern wurden mit verschiedenen Motiven gestaltet und erzählen Geschichten aus dem Dorfleben. Sogar ein eigener Rundwanderweg ist dem Kunstprojekt gewidmet, so wandert man von Ort zu Ort und von Wand zu Wand.

Und was wäre eine Entdeckertour ohne die Kulturgeschichten aus dem Wienerwald? In der Kulturstadt Baden bei Wien, die von der UNESCO in die Liste der Great Spa Towns of Europe aufgenommen wurde, wandern Interessierte mit Austrian Guide Christine Triebnig Löffler auf den Spuren des Wassers zu heilsamen Quellen und dampfenden Schwefelbädern. Vor ungefähr 2.000 Jahren wurde hier von den Römern eine Quelle entdeckt. Sie gründeten einen Badeort, den sie „Aqua“ nannten, was übersetzt „Baden“ bedeutet. Dieser Ursprungsquelle verdankt der Ort nicht nur seinen Namen, sondern auch seine Identität. Inspiration bringt das Gespräch mit der Badener Performancekünstlerin und Kulturvermittlerin Rosa Roedelius. Sie verrät, was die Stadt Baden für sie so besonders macht und wodurch sie neue künstlerische Ideen schöpft. Für aktive Kultururlauberinnen und -urlauber empfiehlt sich die Radtour „Klöster, Kaiser, Künstler“. Sie führt zu den wichtigsten Kulturstätten des Wienerwaldes.

„Hochkultur und Höhenrausch“ nennt sich die Kultur-Entdeckertour in den Wiener Alpen in NÖ. Einst zog es die Hautevolee des Fin de Siècle von Musil, Schnitzler, Nestroy bis Klimt zur Sommerfrische auf den Semmering und zur Rax. Die Semmeringbahn galt als eine der spektakulärsten Reisetrecken der Welt. Im legendären Südbahnhotel suchte man Erholung und Inspiration, aber vor allem auch anregende Gespräche. Welche Allianzen und Liebschaften hier geschlossen wurden, wird im Zuge einer spannenden Führung verraten. Der Fotografin Yvonne Oswald gelang es, den Zauber der Vergangenheit in Bildern festzuhalten. Weiters erzählt die Schauspielerinnen und Intendantin der Festspiele Reichenau Maria Happel, wieso sie sich der Region privat als auch beruflich so verbunden fühlt.

Mehr Informationen zu den Entdeckertouren finden Interessierte unter www.niederösterreich.at/entdeckertouren-kultur.

ÜBERBLICK

WALDVIERTELPUR 2023 – EIN FEST ZUM GENIESSEN

*Von 27. bis 29. September bringt waldviertelpur Lebensfreude,
Geschmack, Handwerk und Gesundheit auf den Wiener Rathausplatz.*

Die Waldviertler haben für all die Argumente, die für einen Besuch in ihrer Heimat sprechen, bei waldviertelpur handfeste Beweise dabei: Die kulinarischen Köstlichkeiten der Wirte, Bäcker, Bauern, Feinkostproduzenten, Winzer, Bierbrauer und vieler anderer Genussanbieter. Waldviertler Knödeln oder Mohnspezialitäten? Raritäten vom Wild, Fisch, oder etwas ungewöhnlicher, Roastbeef-Feuerflecken? Alles sofort mit einem herzhaften Waldviertler Bier oder Kamptaler Wein serviert!

Wer die eine oder andere Waldviertler Spezialität auch daheim am Herd nachkochen möchte, kann sich Tipps und Tricks bei den zahlreichen Kochworkshops, die auf der „Dorfbühne“ stattfinden, holen.

Vor allen Augen schaffen auch die Waldviertler Handwerker wahre Kunstwerke, lassen sich bei der



Foto: Waldviertel Tourismus, Studio Kerschbaum

Arbeit über die Schulter schauen und Interessierte können auch vieles selbst ausprobieren. Wer Lust auf mehr bekommt: Oben im Waldviertel öffnen die Handwerker dann gerne ihre Werkstätten für Workshops und Führungen. Zur Lebensfreude der Waldviertler

gehört auch die Musik. Ein dichtes Programm sorgt für beste Stimmung. Am Rathausplatz lässt die Elite des Schrammel Klang.Festivals erahnen, warum das legendäre Festival am Litschauer Herrensee als „Woodstock des Wienerlieds“ gilt.

■ www.waldviertelpur.at

Outstanding Artist Awards 2023

Dienstag, 08. August 2023

Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport hat die Gewinner:innen der Outstanding Artist Awards 2023 veröffentlicht. Die Auszeichnung wird jährlich in verschiedenen Sparten vergeben und ist mit jeweils 10.000 Euro dotiert.



Die

Outstanding Artist Awards werden jährlich, in verschiedenen Sparten, vergeben. Foto: Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport

Die Kriterien

Ein aussagekräftiges Oeuvre und Arbeiten von künstlerisch überregionaler Bedeutung sind gefragt. Eine unabhängige Experten:innenjury trifft die Auswahl der Preisträger:innen.

Kunst- und Kulturstaatssekretärin Andrea Mayer: "Der Outstanding Artist Award würdigt Künstler:innen, die globales sowie tagespolitisches Geschehen auf bemerkenswerte und künstlerische Weise in ihre Arbeiten einfließen lassen. Kunst ist innovativ und grenzüberschreitend, sie verbiegt sich nicht und lässt Neues zu. Das künstlerische Schaffen ist das Ergebnis dessen, was wir erleben, aber nicht in Worte fassen können. Ich gratuliere den Preisträgerinnen und Preisträgern der diesjährigen Outstanding Artist Awards herzlichst."

Die Gewinner in den Sparten darstellende Kunst, Musik und Kulturinitiativen sind Michael Turinsky, Lukas König und das Schrammel.Klang.Festival.

Darstellende Kunst

Michael Turinsky beschäftigt sich mit der spezifischen Betrachtung des Körpers, der gesellschaftlich als "behindert" markiert wird, der Ausgrenzung sowie mit Diskursen rund um die produktive Spannung zwischen Politik und Ästhetik. Seine verbale Stärke bewies er beispielsweise im Zuge einer "acceptance speech" bei der Nestroypreisverleihung 2017, in der er gekonnt der Gesellschaft einen kritischen Spiegel zur noch immer andauernden Problematik der Ausgrenzung und Hierarchisierung vor Augen hielt.

Trotz seines mitunter sehr konfrontativen Stils scheut er jedoch keine Kollaboration und erarbeitet Gruppenstücke auch als Mitperformer. Seine Soloprojekte sind durch einen gelungenen Spagat zwischen gekonnter Unterhaltung und gleichzeitigem intellektuellen Anspruch auf höchstem Niveau geprägt.

Musik

Als Improvisator und Klangkünstler bereichert der Schlagzeuger Lukas König die österreichische und mittlerweile auch die internationale Musikszene. Seine durchdachte Arbeit an der Umsetzung seiner Klangvorstellungen und die Ausführung auf höchstem Niveau überzeugten. Vor allem in seinen Improvisationen bleibt immer die Magie des Unvorhersehbaren spürbar. Die Zuhörer

werden auf eine vielfältige und farbenreiche Klangreise mitgenommen.

König spielt in zahlreichen Formationen, welche die Genres von Jazz bis Modern, Improvisation bis Freejazz, Big Band bis Soloact abdecken, und mit herausragenden, internationalen Künstler:innen. So tourt er mit der Band Mopcut auf internationalen Festivals, ist Gründungsmitglied bei Kompost 3 und König Leopold sowie Mitglied und supportive Act der Band Bilderbuch.

Kulturinitiative

Seit seiner Gründung im Jahr 2007 hat sich das "Schrammel.Klang.Festival" in Litschau (NÖ) zu einem kulturellen Highlight für die "österreichische Weltmusik" entwickelt und begeistert sein Publikum jährlich im Juli mit einer einzigartigen Kombination aus Musik, Literatur, Theater und Natur: Das Schrammel.Klang.Festival ist genreübergreifend und verbindet Volkskultur, Literatur, Traditionelles und Unkonventionelles. Das Programm reicht von Konzerten auf Bühnen des Schrammel.Pfades in freier Natur, im Wald und am Wasser, bei Matineen und Abendkonzerten im Herrenseetheater, einer Dampflokfahrt bis hin zu Workshopformaten und inszenierten Nachtwanderungen.

Das Festival steht für musikalische Vielfalt, höchsten Musikgenuss in stimmungsvoller Naturkulisse am Herrensee und für eine nachhaltige Veranstaltungsorganisation mit Vorbildcharakter. Das Organisationsteam rund um den künstlerischen Leiter Zeno Stanek zeichnet sich durch eine beispielhafte Umsetzung von Green Events aus, die sich durch regionale Wertschöpfung, soziale Verträglichkeit, umweltschonende Mobilität und klimafreundliche Verpflegung definieren.

Preise für Kunst mit weitem Weltblick

Kulturministerium
vergibt Outstanding
Artist Awards.

WIEN. Zwei Kollektive sowie acht Künstlerinnen und Künstler werden heuer mit den Outstanding Artist Awards des Kulturministeriums ausgezeichnet. Die Preise sind mit je 10.000 Euro dotiert. Die Ausgezeichneten würden „globales sowie tagespolitisches Geschehen auf bemerkenswerte und künstlerische Weise in ihre Arbeiten einfließen lassen“, teilte Kunst- und Kulturstaatssekretärin Andrea Mayer (Grüne) mit.

Als Preisträger in der Sparte bildende Kunst gab sie am Dienstag Franz Kupfer bekannt, die Auszeichnung für darstellende Kunst erhält Michael Turinsky. Weitere Awards bekommen Barbara Marković (Literatur), Anna Vasof (Experimentalfilm), Nilbar Rein (Fotografie), Manuela Luksch (Medienkunst) sowie Jolana Wiczorek (Spiel- und Dokumentarfilm). Das Label Rosa Mosa erhält den Preis in der Sparte experimentelles Modedesign. Einen Outstanding Artist Award bekommt auch das [Schrammel.Klang.Festival](#). SN, APA



Keine Kulissen mehr

Laura Korhonen ist gehörlos – und singt. Mithilfe von Cochlea-Implantaten setzt sie mit der Band Satuo einen erfolgreichen Weg fort. Mit neuen Songs gastiert sie beim Schrammel. Klang. Festival Litschau.

[Zum Artikel](#)

„OUTSTANDING ARTIST AWARDS“

Regisseurin aus Bad Ischl ausgezeichnet

Die Outstanding Artist Awards gehen heuer an acht Künstlerinnen und Künstler und zwei Kollektive, das wurde gestern vom Kulturministerium bekannt gegeben, das die mit je 10.000 Euro dotierten Preise verleiht. Unter den Ausgezeichneten ist die in Bad Ischl auf-



Foto: Ruben Rocha

gewachsene **Jolanta Wiczorek** (40), die in der Sparte Spiel- und Dokumentarfilm prämiert wird. Weiters gewinnen: Franz Kapfer (Bildende Kunst), Michael Turinsky (Darstellende Kunst), Anna Vasof (Experimentalfilm), Nilbar Rein (Künstlerische Fotografie), Manuela

Luksch (Medienkunst), Lukas König (Musik), Barbara Markovic (Literatur), ROSA MOSA (experimentelles Modedesign) und das Schrammel.Klang.Festival (Kulturinitiativen). Die Ausgezeichneten würden „globales sowie tagespolitisches Geschehen auf bemerkenswerte und künstlerische Weise in ihre Arbeiten einfließen lassen“, lobte Kunst- und Kulturstaatssekretärin Andrea Mayer (Grüne).

Naturschauspiel Mohnblüte im Waldviertel

LH Mikl-Leitner: Symbol für das Waldviertel und den liebevollen Umgang der Waldviertler mit ihren Traditionen

Jedes Jahr im Sommer, immer Anfang Juli, verwandelt sich die sanfte Hügellandschaft des Waldviertels in ein Meer voll leuchtend rot-lila-weißer Blütenblätter: die Mohnblüte hat begonnen. Sie ist nicht nur ein visuelles Fest für die Sinne, sondern auch ein Symbol für Ruhe, Schönheit und unberührte Natur. Das Naturschauspiel Mohnblüte dauert etwa zwei bis drei Wochen – eine Pflanzenart blüht sogar nur einen einzigen Tag. Danach wirft sie ihre vier zarten weiß, lila oder roten Blütenblätter ab und steckt ihre ganze Kraft in die Reifung der Samen in den Kapseln.

Spätestens im August, wenn sich die Kapseln braun gefärbt haben und man den Mohn rascheln hört, beginnt die Erntezeit. „Der Mohn ist ein Symbol für das Waldviertel und steht zudem für den Pioniergeist wie auch die Entschlossenheit der Waldviertler, ihre Traditionen zu bewahren, diese mit Gästen zu teilen und das Wissen darüber weiterzugeben“, zeigt sich Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner begeistert. „Die Mohnblüte bringt diesen liebevollen Umgang der Waldviertler mit ihren Traditionen zum Ausdruck und Gäste zum Staunen.“

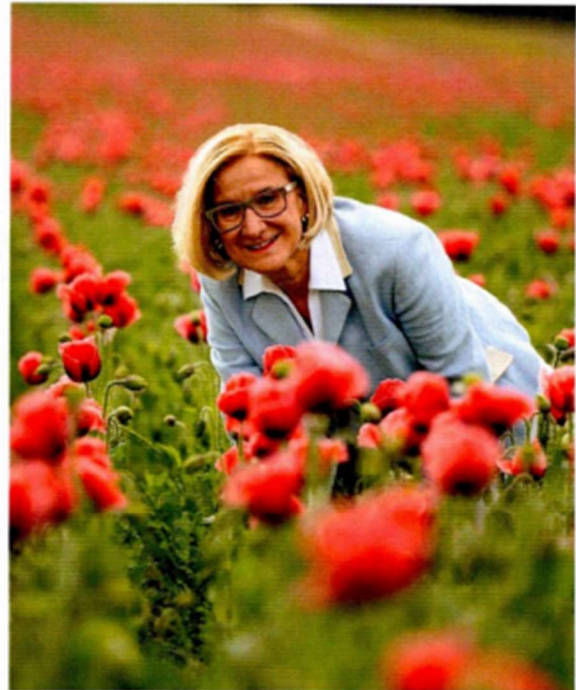
Beim Besuch dieses einzigartigen und farbenfrohen Naturschauspiels können sich die Gäste Appetit auf Mohnspezialitäten wie Mohnnudeln, -zelten, -strudeln oder -torten holen, die dann beim Mohnwirt Neuwiesinger im Mohnsdorf Armschlag, im Mohnhof Gressl in Haiden sowie bei den regionalen Gastronomen verkostet werden können. Bei einem Besuch im Mohnsdorf

sollte man unbedingt einen Spaziergang durch das Dorf entlang des Mohnlehrpfades, durch den Mohngarten und vorbei am längsten Mohnblumengemälde einplanen. Für Frühaufsteher wird beim Blütenesserwachen eine Fahrt mit dem Mohnexpress zu den blühenden Feldern mit anschließendem Mohnnudelessen beim Mohnwirt angeboten.

„Kombinieren lässt sich das Schauspiel im Waldviertel hervorragend mit Wanderungen oder Radtouren entlang der saftigen Wiesen, durch geheimnisvolle Wälder, vorbei an erfrischenden Seen und Teichen, rauen Felsen und beeindruckenden Steinformationen“, empfiehlt Kristiane Spiegl, Geschäftsführerin von Waldviertel Tourismus, und ergänzt:

„Oder Sie besuchen eines der zahlreichen Ausflugsziele wie die Käsemacherwelt in Heidenreichstein, den Bärenwald in Arbesbach, das Stift Zwettl, das Schloss Artstetten oder die Kittenberger Erlebnispark – um nur einige zu nennen.“

Die lauen Abende laden dazu ein, die faszinierende Mohnblüte mit einer Sommerveranstaltung im Freien zu kombinieren und das einzigartige Flair des Waldviertels zu genießen. An außergewöhnlichen Schauplätzen inmitten der Natur erwarten Gäste hochwertige Festivals, Konzerte und Theatervorstellungen: Vom Publikumsmagnet „Im weißen Rössl“ im Schloss Weitra, über die anspruchsvolle Oper „Aida“ im historischen Ambiente der Burg Gars bis hin zum Schrammel Klang.Festival am Herrenalpsee in Litschau, dem sogenannten „Woodstock des Wienerliedes“, oder dem Kindermusical „Ritter Rost“ in Schilfern und noch vielem mehr ist für beste Unterhaltung gesorgt.



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner in einem der vielen Mohnfelder im Waldviertel.

© NLK Pfeffer

Das Waldviertel gilt seit Jahrhunderten als Heimat des Waldviertler Graumohns. Seine Ursprünge reichen bis ins Mittelalter zurück, als die ortsansässigen Bauern schnell die Vorteile dieser Pflanze erkannten, die sich hervorragend an das Klima und die kargen Böden des Waldviertels anpasste und zu einer wertvollen

Einkommensquelle wurde. Das daraus gewonnene Mohnöl fand in der Küche Verwendung und der Mohn selbst wurde in verschiedenen Gerichten verwendet. Die zarten, nussigen Aromen des Graumohns verleihen vielen Waldviertler Gerichten einen unverwechselbaren Geschmack – auch heute noch.

In Litschau wurde zum 17. Mal geschrammelt



© Concert Schrammeln_Satzträger

Zwei Wochenenden, 150 Musiker, 250 ehrenamtliche Mitarbeiter, ein 40-köpfiges Festivalteam, sowie rund 60 Sonnenstunden lautet die Bilanz des heurigen Schrammel.Klang.Festivals. Intendant und Regisseur Zeno Stanek spricht von „einer rekordverdächtigen 17. Ausgabe des Festivals, das rund 8.000 Besuchern ein hochkarätiges Spektrum an Schrammelklängen, Wienerliedern und Klezmer-Sounds bot.

Während die Sonne rund 60 Stunden vom Himmel strahlte, ging so manchen Festivalbesucher aufgrund der mehr als 30 Krügel im Schatten freiwillig in den lauschigen und erfrischenden Herrensee baden oder ließ den Tag bei samstägigen Nachtwanderungen ausklingen.

Die Botschafter der Schrammelmusik

Fulminanten Festivalabschluss stellte das Sonntagabend-Konzert im Herrenseetheater von **Diknu Schneeberger & Christian Bakanic** Quartett dar, das den Kontrapunkt zum rein weiblich besetzten Auftakt-Konzert der Divinerinnen, einem jungen Ensemble aus 7 Musikerinnen, bildete. Dazwischen reihten sich am Schrammel.Pfad, dem Herzstück des Festivals, so unterschiedliche Formationen wie Kabane 13 & **Christian Tesak**, Die Steinbach & **Wolfram Berger**, Bratfisch, das neue Duo Kopf oder Zahel, Cobario oder die beiden umjubelten Nachwuchsensembles Neuklangschrammeln bzw. Vorstadtkollektiv mit Kontragitarrist **Paul Seifried**, einem Schüler von **Peter Havlicek** sowie den Texas Schrammeln unter **Oliver Gruen** u.v.m. ein.

Der „Botschafter der Schrammelmusik“, wie ihn **Zeno Stanek** in seinen einleitenden Worten zur Sonntagsmatinee im Herrenseetheater nannte, beschenkte die Festivalbesucher*innen mit Peter Havliceks Geburtstagsmelange und versammelte Wegbegleiter und Freunde. Gemeinsam mit **Robert Kolar**, **Marie-Theres Stickler**, **Katharina Hohenberger**, **Rudi Koschelu**, **Martin Zrost** u.a. wurden Havliceks Lieblings-Lieder und -Musikstücke vorgetragen. Natürlich waren beim Festival auch die Neuen Wiener Concert Schrammeln – zusammen mit **Karl Markovics** bzw. mit **Ernst Molden** – zu hören.

Klezmer-Schwerpunkt

Der kleine, feine Klezmer-Schwerpunkt des heurigen Festivals mit Mandys Mischpoche, dem Pleyte Trio und dem Vienna Klezmore Orchestra fand bei den Besucher*innen viel Anklang. Ebenso die Kulinarik, die in Kombination mit dem Musikgenuss ein wesentliches Markenzeichen dieses Festivals ist. In der Schmankerlgasse, die heuer erstmals im Festivalzentrum im Litschauer Strandbad als neue

Hauptgastronomie angeboten wurde, ergänzt sich abwechslungsreiche, bodenständige Kulinarik mit regionalem Flair. Auch der Schrammel.Express, der jährlich am ersten Festivalsonntag unterwegs ist, kann einen Rekord für sich verzeichnen. An die 200 Reisende tuckerten mit der historischen Dampflok von Gmünd nach Litschau und wurden musikalisch vom Duo Fuchsberger-Teufel begleitet. Am Kulturbahnhof begeisterte Wiener Brut feat. **Wolfgang Linhart** und **Sascha Peres** rund um Sängerin **Katharina Hohenberger**.

Die Nachtwanderung am zweiten Samstag verlief bei klarem, dicht mit Sternen übersäten Juli-Himmel und klang bei dem Abschlusskonzert der KK-Strings aus.

[mst]

17. Schrammel.Klang.Festival {<https://schrammelklang.at/>}



© Satzinger



© Life-style.at

Dieser Lifestyle-Artikel ist am: 21. Jul 2023 erschienen und kann unter der URL:
http://www.life-style.at/lifestyle/index.php?option=com_bz_news&Itemid=42&task=0&id=15151
online nachgelesen werden.

8.000 Besucher:innen beim „Schrammelklang“ (prospect-news.at), 20.7.2023

8.000 Besucher:innen beim „Schrammelklang“

6 Festivaltage, 8.000 Besucher:innen, 150 Musiker:innen, 250 Ehrenamtliche, ein 40-köpfiges Festivalteam, sowie rund 60 Sonnenstunden ... so stellt sich die Bilanz des heurigen Schrammel.Klang.Festival in Zahlen dar.



Neue

Wiener Concert Schrammeln © Stephan Mussil

Intendant und Regisseur Zeno Stanek spricht von „einer rekordverdächtigen 17. Ausgabe des Festivals, das rund 8.000 Besucher:innen ein hochkarätiges Spektrum an Schrammelklängen, Wienerliedern und Klezmer-Sounds bot – an zwei Wochenenden und bei absolutem Bilderbuch-Wetter“.

Das Schrammel.Klang.Festival, das sich um höchste musikalische Qualität rund um die österreichische Weltmusik und um ein entspanntes Genießen von Kunst in ursprünglicher Natur dreht, wurde heuer zum 17. Mal von 7. bis 16. Juli in Litschau rund um den Herrenalpsee veranstaltet.

Fulminanten Festivalabschluss stellte das Sonntagabend-Konzert im Herrenalpsee Theater von **Diknu Schneeberger & Christian Bakanic Quartett** dar, das den Kontrapunkt zum rein weiblich besetzten Auftakt-Konzert der **Divinerinnen**, einem jungen Ensemble aus 7 Musikerinnen, bildete. Dazwischen reihten sich am **Schrammel.Pfad**, dem Herzstück des Festivals, so unterschiedliche Formationen wie **Kabane 13 & Christian Tesak**, **Die Steinbach & Wolfram Berger**, **Bratfisch**, das neue Duo **Kopf oder Zahel**, **Cobarrio** oder die beiden umjubelten Nachwuchsensembles **Neuklangschrammeln** bzw. **Vorstadtkollektiv** mit Kontragitarrist Paul Seifried, einem Schüler von Peter Havlicek.

Der „Botschafter der Schrammelmusik“, wie ihn Zeno Stanek in seinen einleitenden Worten zur Sonntagsmatinee im Herrenalpsee Theater nannte, beschenkte die Festivalbesucher*innen mit **Peter Havliceks Geburtstagsmelange** und versammelte Wegbegleiter und Freunde. Gemeinsam mit **Robert Kolar**, **Marie-Theres Stickler**, **Katharina Hohenberger**, **Rudi Koschelu**, **Martin Zrost** u.a. wurden Havliceks Lieblings-Lieder und -Musikstücke vorgetragen. Natürlich waren beim Festival auch die **Neuen Wiener Concert Schrammeln** – zusammen mit **Karl Markovics** bzw. mit **Ernst Molden** – zu hören.

Der kleine, feine Klezmer-Schwerpunkt des heurigen Festivals mit **Mandys Mischpoche**, dem **Pleyte Trio** und dem **Vienna Klezmore Orchestra** fand bei den Besucher*innen viel Anklang. Ebenso die Kulinarik, die in Kombination mit dem Musikgenuss ein wesentliches Markenzeichen dieses Festivals ist. In der **Schmankerlgasse**, die heuer erstmals im Festivalzentrum im Litschauer

Strandbad als neue Hauptgastronomie angeboten wurde, ergänzt sich abwechslungsreiche, bodenständige Kulinarik mit regionalem Flair.

Auch der **Schrammel.Express**, der jährlich am ersten Festivalsonntag unterwegs ist, kann einen Rekord für sich verzeichnen. An die 200 Reisende tuckerten mit der historischen Dampflok von Gmünd nach Litschau und wurden musikalisch vom **Duo Fuchsberger-Teufel** begleitet. Am Kulturbahnhof begeisterte **Wiener Brut feat. Wolfgang Linhart und Sascha Peres** rund um Sängerin Katharina Hohenberger.

Die Nachtwanderung am zweiten Samstag verlief bei klarem, dicht mit Sternen übersäten Juli-Himmel und klang bei dem Abschlusskonzert der **KK-Strings** aus.

(hst)

Keine Kulissen mehr

LAURA KORHONEN IST GEHÖRLOS – UND SINGT. MIT HILFE VON COCHLEA-IMPLANTATEN SETZT SIE MIT DER BAND SATUO EINEN ERFOLGREICHEN WEG FORT. MIT NEUEN SONGS GASTIERT SIE BEIM SCHRAMMEL. KLANG. FESTIVAL LITSCHAU.



PEOPLE

VON VIKTÓRIA KERY-ERDÉLYI

© Georg Cizek-Graf

Wenn Kids neu bei Laura Korhonen in der Musikschule Groß Gerungs anfangen, schickt sie zwei Dinge voraus: „Dass ich aus Finnland komme und deswegen ein bisschen komisch rede“, lacht sie. „Und dass ich eigentlich gehörlos bin und deswegen diese Geräte trage“, sagt sie im Interview und zeigt auf ihre Ohren.

„Silence“ heißt jenes Lied, das die charismatische Künstlerin schrieb, nachdem sie 2018 ihr Gehör verloren hatte. Ihre Stimme klingt voll und warm, sie berührt – auch mit dem Text: „Silence came and changed everything. (...) It's not the end, just a new beginning.“ Den Song, den sie gemeinsam mit ihrer Band Satuo aufnahm, findet man auf YouTube. Rund 150 Gigs feierte die Band bereits mit ihrem stilistischen und sprachlichen Crossover quer durch Europa, das neue Album „Somewhere in the Maze“ wird zwar erst am 9. September im Wiener Porgy & Bess präsentiert, beim „Schrammel.Klang.Festival“ in Litschau erlebt man alle neuen Songs inklusive „alter“ Hits live, verrät Laura. Schon einmal legte ihr das Universum einen riesigen Stein in den Weg, sie ließ sich weder damals noch heute von ihrer Liebe zur Musik abbringen.

Ab dem Kleinkindalter besuchte Laura eine Musikschule in Helsinki, wo sie aufwuchs; sie spielte zunächst Kantele (finnische Zither), später kamen Geige und Klavier hinzu. Am liebsten aber sang und tanzte sie und trat schon früh in Musiktheater-Stücken auf. „Ich wollte immer Musicaldarstellerin werden.“ Doch dann folgt das Maturajahr und die junge Künstlerin plagt schlimme Gelenkschmerzen. Die Diagnose: entzündliches Rheuma bzw. Morbus Bechterew. „Ich dachte mir: Ich kann noch immer singen.“ Dank Behandlung und eisernem Willen gelingt es ihr, „der Pazifistin“, wie sie schmunzelnd sagt, beim finnischen Berufsheer aufgenommen

zu werden; nach der Grundausbildung gehört sie zum Team an professionell musizierenden Soldaten und Soldatinnen. „Wir haben dort eine eigene Jazz- und eine Showband gegründet und sind sehr viel aufgetreten – eine tolle Zeit.“

Wien und Waldviertel. Laura studierte an der Musikhochschule in Helsinki, 2009 kam sie für ein Auslandsjahr an die Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien – und blieb. Sie lernt bei der renommierten Jazz-Sängerin Ines Reiger, liebt Wiens pulsierende Musikszene und lernt bald den Gitarristen Aron Saringer kennen, ihren heutigen Partner.



© Franz Schaden

Die beiden begannen als Duo, die mittlerweile sechsköpfige Band nahm kürzlich das bereits dritte Album auf.

2017, ein Jahr bevor die zweite Tochter kommt, zieht die Familie ins Waldviertel, 2018 folgt zunächst die Babyfreude, dann der Schock: Nach mehreren Gehörstürzen hört Laura Korhonen plötzlich nicht mehr. „Ich war so traurig, auch für die Band“, beschreibt sie. „Ich habe mich gefragt: Wer bin ich überhaupt, wenn nicht mehr die Sängerin Laura?“

Eine Psychotherapie und der Rückhalt der Menschen um sie geben ihr Kraft: ihr Mann Aron, die Band, selbst die Musikschule, an der sie zuvor unterrichtete, „warteten“ auf sie. Laura Korhonen erhält Cochlea-Implantate von Medel, macht konsequentes Hörtraining – und schafft ein Comeback. Ihre ersten Gehörstürze hatte sie schon vor Jahren; aus Scham redete sie nicht darüber und lebte ständig in Angst, dass es entdeckt würde, dass es schlimmer würde. „Wir verschwenden so viel Lebenszeit, indem wir uns hinter Kulissen verstecken“, sagt Laura. „Ich will weder Mitleidspunkte noch eine Freakshow sein. Vieles ist noch eine Challenge, aber ich bin stolz auf meinen Weg und rede offen darüber.“ Ihre Rückkehr krönten die Wochen im Herbst im Studio, als Satuo das neue Album aufnahm. „Heute spüre ich bewusster als je zuvor, wer ich bin: die Sängerin Laura.“

*Schrammel.Klang.Festival Litschau, 7. bis 9. und 14. bis 16.
Juli, schrammelklang.at, www.satuo.at*

Das Wienerlied kommt ins Weinviertel

Sierndorf/March. Gemeinnützige Kulturverein will neues Festival etablieren

VON MICHAELA HÖBERTH

„Ich glaube, ich darf es so sagen: Wir sind ein Haufen Verrückter!“ Roland Sperk muss lachen, wenn er von seinem Kulturverein „Landpartie am Kellerberg“ erzählt. Dieser werkelt und wirkt seit einem Jahr in Sierndorf an der March (Bezirk Gänserndorf), und man hat keine Zeit verloren, das erste Großprojekt zu organisieren. Am 19. August findet das „Wienerlied-Festival im Weinviertel“ statt, wobei der Reinerlös eins zu eins in den Erhalt der Kellergasse fließt.

„Die Herausforderung ist, dass wir alles zum ersten Mal organisieren“, schildert Sperk. Acht Bühnen werden eigenhändig aufgebaut, als Kulisse dient die Natur des Kellerberges. Die Musiker treten inmitten von Weingärten, alten Presshäusern und Kellergewölben auf. Die Inspiration für das Festival war das Schrammelklang-Festival in Litschau, wobei in Sierndorf ein Team von 140 Freiwilligen für die Umsetzung verantwortlich ist.



Die „Landpartie am Kellerberg“ lädt am 19. August zu einem Wienerlied-Festival

„Unsere Winzer bringen den Wein seit Ewigkeiten zu den Wiener Heurigen und damit zum Wienerlied, jetzt laden wir das Wienerlied in die Kellergasse ins Weinviertel“, sagt Sperk. Rund 500

Karten wurden bereits verkauft, auch internationale Gäste möchten beim ersten Festival dabei sein. Tickets und Infos gibt es unter landpartie-kellerberg.at oder 0664/73255712.

Das war das 17. Schrammel.Klang.Festival

MUSIKFESTIVAL

27.07.2023

Von: [Markus Höller](#)

Das Schrammel.Klang.Festival, das sich um höchste musikalische Qualität rund um die österreichische Weltmusik und um ein entspanntes Genießen von Kunst in ursprünglicher Natur dreht, wurde heuer zum 17. Mal von 7. bis 16. Juli in Litschau rund um den Herrensee veranstaltet



© www.mussil.eu

Intendant und Regisseur Zeno Stanek spricht von „einer rekordverdächtigen 17. Ausgabe des Festivals, das rund 8.000 Besuchern ein hochkarätiges Spektrum an Schrammelklängen, Wienerliedern und Klezmer-Sounds bot – an zwei Wochenenden und bei absolutem Bilderbuch-Wetter“. An 6 Festivaltagen, fanden

sich nicht nur zahlreiche Besucher, sondern auch 150 Musiker, 250 Ehrenamtliche, ein 40-köpfiges Festivalteam ein - und das bei kumuliert rund 60 Sonnenstunden. Eine ausgesprochen positive Bilanz.



Diknu Schneeberger & Christian Bakanic Quartett
© A. Biedermann

Fulminanten Festivalabschluss stellte das Sonntagabend-Konzert im Herrenseetheater von Diknu Schneeberger & Christian Bakanic Quartett dar, das den Kontrapunkt zum rein weiblich besetzten Auftakt[-Konzert der Divinerinnen, einem jungen Ensemble aus 7 Musikerinnen, bildete. Dazwischen reihten sich am Schrammel.Pfad, dem Herzstück des Festivals, so unterschiedliche Formationen wie Kabane 13 & Christian Tesak, Die Steinbach & Wolfram Berger, Bratfisch, das neue Duo Kopf oder Zahel, Cobario oder die beiden umjubelten Nachwuchsensembles Neuklangschrammeln bzw. Vorstadtkollektiv mit Kontragitarrist Paul Seifried, einem Schüler von Peter Havlicek.

Und weil nach dem Festival bekanntlich vor dem Festival ist: Das 18. Schrammel.Klang.Festival wird von 5.–14. Juli 2024 am Herrensee in Litschau stattfinden. Erste Informationen dazu gibt es ab November 2023.

Schrammel.Klang.Festival in Litschau

Markus Lutzer und Maximilian Pröll als Festival-Winzer ausgezeichnet



v.l.n.r.: Benedikt Honsig (Generali Winzer Initiative Probus), Intendant Zeno Stanek, Markus und Claudia Lutzer (Weingut Lutzer), Maximilian Pröll (Weingut Pröll), Landesdirektor Stefan Kopatsch (Generali Versicherung NÖ) und Toni Honsig (Generali Winzer Initiative Probus). Foto: Karl Satzinger. Hhohchgeladen von [Christoph Fuchs](#)

Bei der Eröffnung des 17. Schrammel.Klang.Festivals im Herrenseetheater in Litschau wurden die Siegerwinzer des Litschauer Festivalweins 2023 vor den Vorhang geholt.

LITSCHAU. Intendant Zeno Stanek, Generali Landesdirektor Stefan Kopatsch und Toni Honsig von der Generali Winzer-Initiative Probus überreichten den Jungwinzern Markus Lutzer aus Haugsdorf und Maximilian Pröll aus Radlbrunn die Trophäen. Ins Glas kommen die Rotwein-Cuvée Lemarto 2020 vom Weingut Lutzer sowie der Weinviertel DAC 2022 Ried Lehlen vom Weingut Pröll. Mit diesem Wein holte sich Maximilian Pröll bereits den ersten Platz beim "Newcomer Award 2023" in der Kategorie "Weißwein Klassik" – eine Weinprämierung vom St. Urbanus Weinritterordenskollegium für Absolventen der Weinbauschule Klosterneuburg. Die Festivalwein-Familie wird vom sogenannten Litschauer Wirbel vom Weingut Schöfmann in Haugsdorf vervollständigt.

Ausgeschenkt werden die Siegerweine im Weinpavillon direkt am Festivalgelände, der von den ehrenamtlichen Helfern und der Probus Winzer-Initiative betrieben wird.



v.l.: Stadträtin Maria Ergott, Intendant Zeno Stanek, Elina Stanek, Vizebürgermeister Johannes Heißenberger (Litschau), Ganz hinten: Benedikt Honsig (Generali Winzer Initiative Probus), Maximilian Pröll (Weingut Pröll), Martina Diesner-Wais, Bürgermeister Ing. Günter Schalko (Eisgarn), Landesdirektor Stefan Kopatsch (Generali Versicherung NÖ), Bezirkshauptmann-Stellvertreter Christoph Prinz (Gmünd), Hoteldirektorin Nicole Auer (Theater- und Feriendorf Königsleitn), Toni Honsig (Generali Winzer Initiative Probus), Claudia und Markus Lutzer (Weingut Lutzer). Foto: Stephan Mussil. Hochgeladen von [Christoph Fuchs](#)

Zweistufige Blindauskostung in Retz und Litschau

Der Litschauer Festivalwein wird in Zusammenarbeit mit der Weinstraße Weinviertel und dem regionalen Weinkomitee Weinviertel unter den Winzer_innen ausgeschrieben und in zwei Schritten ermittelt. Nach der Vorauskostung in Retz gelangten 15 Weine zur Finalauskostung in Litschau, an der die freiwilligen Helfer_innen teilnahmen. Die Organisation lag in den Händen der Generali Winzer-Initiative Probus. Die Kostleitung hatte Kellermeister Leopold Wurst vom NÖ Landesweingut inne.

Freude über Viertelsverbindung

Festivalgründer Zeno Stanek und Toni Honsig von Probus freuen sich über die weinkulinarische Verbindung zwischen Weinviertel und Waldviertel: „Unser Dank gilt den ehrenamtlichen Helfern für ihr Engagement rund um den Festivalwein, der die abwechslungsreiche, bodenständige Kulinarik mit regionalem Flair ergänzt.“

Schrammel.Klang.Festival

Tausende Musikfans strömten nach Litschau

18. Juli 2023, 16:07 Uhr



Ernst Molden & Walther Soyka beim Festival. Foto: Stephan Mussil.. Hochgeladen von [Christoph Fuchs](#)

Sechs Festivaltage, 8.000 Besucher, 150 Musiker, 250 Ehrenamtliche, ein 40-köpfiges Festivalteam, sowie rund 60 Sonnenstunden ... so stellt sich die Bilanz des heurigen Schrammel.Klang.Festival in Zahlen dar.

LITSCHAU. Intendant und Regisseur Zeno Stanek spricht von „einer rekordverdächtigen 17. Ausgabe des Festivals, das rund 8.000 Besucher und Besucherinnen ein hochkarätiges Spektrum an Schrammelklängen, Wienerliedern und Klezmer-Sounds bot – an zwei Wochenenden und bei absolutem Bilderbuch-Wetter“.

Weltmusik in Litschau

Das Schrammel.Klang.Festival, das sich um höchste musikalische Qualität rund um die österreichische Weltmusik und um ein entspanntes Genießen von Kunst in ursprünglicher Natur dreht, wurde heuer zum 17. Mal von 7. bis 16. Juli in Litschau rund um den Herrenalpsee veranstaltet. Fulminanten Festivalabschluss stellte das Sonntagabend-Konzert im Herrenalpsee Theater von Diknu Schneeberger & Christian Bakanic Quartett dar, das den Kontrapunkt zum rein weiblich besetzten Auftaktkonzert der Divinerinnen, einem jungen Ensemble aus sieben Musikerinnen, bildete. Dazwischen reihten sich am Schrammel.Pfad, dem Herzstück des Festivals, so unterschiedliche Formationen wie Kabane 13 & Christian Tesak, Die Steinbach & Wolfram Berger, Bratfisch, das neue Duo Kopf oder Zahel, Cobario oder die beiden umjubelten Nachwuchsensembles Neuklangschrammel bzw. Vorstadtkollektiv mit Kontragitarrist Paul Seifried, einem Schüler von Peter Havlicek.



Vienna Klezmore Orchestra.

Foto: Stephan Mussil

hochgeladen von [Christoph Fuchs](#)

Lieblingslieder

Der „Botschafter der Schrammelmusik“, wie ihn Zeno Stanek in seinen einleitenden Worten zur Sonntagsmatinee im Herrensseetheater nannte, beschenkte die Festivalbesucher mit Peter Havliceks Geburtstagsmelange und versammelte Wegbegleiter und Freunde. Gemeinsam mit Robert Kolar, MarieTheres Stickler, Katharina Hohenberger, Rudi Koschelu, Martin Zrost u.a. wurden Havliceks Lieblingslieder und -Musikstücke vorgetragen. Natürlich waren beim Festival auch die Neuen Wiener Concert Schrammeln – zusammen mit Karl Markovics bzw. mit Ernst Molden – zu hören.

Schmankerl zur Musik

Der kleine, feine Kleszmer-Schwerpunkt des heurigen Festivals mit Mandys Mischpoche, dem Pleyte Trio und dem Vienna Klezmore Orchestra fand bei den Besuchern viel Anklang. Ebenso die Kulinarik, die in Kombination mit dem Musikgenuss ein wesentliches Markenzeichen dieses Festivals ist. In der Schmankerlgasse, die heuer erstmals im Festivalzentrum im Litschauer Strandbad als neue Hauptgastronomie angeboten wurde, ergänzt sich abwechslungsreiche, bodenständige Kulinarik mit regionalem Flair.

Rekord für Express

Auch der Schrammel.Express, der jährlich am ersten Festivalsonntag unterwegs ist, kann einen Rekord für sich verzeichnen. An die 200 Reisende tuckerten mit der historischen Dampflok von Gmünd nach Litschau und wurden musikalisch vom Duo Fuchsberger-Teufel begleitet. Am Kulturbahnhof begeisterte Wiener Brut feat. Wolfgang Linhart und Sascha Peres rund um Sängerin Katharina Hohenberger. Die Nachtwanderung am zweiten Samstag verlief bei klarem, dicht mit Sternen übersäten Juli-Himmel und klang bei dem Abschlusskonzert der KK-Strings aus.

Die nächsten Juli-Premieren beim Theaterfest Niederösterreich

FESTIVAL SCHLOSS WEITRA

Die Premiere beim Festival Schloss Weitra gab es am 7. Juli 2023, wo ab 19.30 Uhr Ralph Benatzkys „Im weißen Rössl“ mit Ronald Kuste, Joesi Prokopetz, Andy Lee Lang u. a. Melodien von „Im Salzkammergut, da kann man gut lustig sein“ bis „Was kann der Sigismund dafür, dass er so schön ist?“ präsentiert. Die Sommertheater-Fassung unter der Regie von Peter Kratochvil im überdachten Schlosshof von Weitra wird noch in Folge von 21. bis 23. und 28. bis 30. Juli 2023 sowie von 4. bis 6. August 2023 gezeigt. Die Vorstellungen beginnen jeweils am Freitag um 19.30 Uhr, am Samstag um 15 und 19.30 Uhr bzw. am Sonntag um 16 Uhr. Nähere Informationen und Karten beim Schloss Weitra Festival-Service unter 0664/5150986 und www.schloss-weitra.at bzw. <https://shop.eventjet.at/festivalschlossweitra>.



Rahmen der Festivals sechs Stationen in Litschau eingerichtet worden. Das Strandbad und der Bootsverleih sind ebenso angebunden, wie beispielsweise der Kultur- und Busbahnhof oder das Theater- und Feriendorf Königsleitn, von dem aus fußläufig das unmittelbar angrenzende Festivalgelände erreicht werden kann. Wenn man das Rad länger nutzen und es zwischendurch parken möchte, wird die praktische Parkfunktion in der App empfohlen. Wichtig ist zu beachten, dass die Leihe nur an einer der sechs gekennzeichneten Stationen ordnungsgemäß beendet werden kann.

Intendant der Festivals Litschau sowie Geschäftsführer des Theater- und Feriendorfs Königsleitn, Zeno Stanek, ist von der Einzigartigkeit dieses Angebots überzeugt und erklärt: „Als Veranstalter eines Green Events liegt es uns besonders am Herzen, nachhaltige und aktive Mobilität zu fördern. Das nextbike-Angebot unterstützt uns dabei auf besonders zeitgemäße Weise.“ Geschäftsführerin von Radland NÖ, Susanna Hauptmann, erläutert: „Um eine Fahrt mit einem nextbike zu starten, ist nur eine einmalige Registrierung über die App oder die Webseite www.nextbike.at erforderlich. Mit dieser Registrierung haben nextbike-Nutzer nicht nur Zugang zu 50 Leihfahrrädern in Litschau, sondern unter anderem auch zu insgesamt rund 1.000 Rädern, die an über 200 Stationen in ganz NÖ ausgeliehen werden können.“

Weitere Informationen:

www.radland.at bzw. www.hinundweg.jetzt

SOMMERSPIELE MELK

Zu sehen ist die komödiantische Show mit Hits aus über fünf Jahrzehnten Musikgeschichte weiters am 21., 22., 26. und 27. Juli sowie 3., 4., 5., 11., 12. und 14. August jeweils ab 20.15 Uhr. Nähere Informationen und Karten bei den Sommerspielen Melk unter 02752/54060, e-mail office@wachaukulturmelk.at und www.sommerspielemelk.at.

Nähere Informationen

Kostenlose Programmbroschüre für das gesamte Theaterfest Niederösterreich unter 0664/1888018, e-mail info@theaterfest-noe.at und www.theaterfest-noe.at.

FESTIVALS LITSCHAU (SCHRAMMEL.KLANG.FESTIVAL UND THEATERFESTIVAL HIN & WEG)

In einem Pilotprojekt stattete Radland Niederösterreich die diesjährigen Festivals Litschau, das Schrammel.Klang.Festival (7.-9. Juli und 14.-16. Juli) und das Theaterfestival HIN & WEG (11.-20. August), mit insgesamt 50 nextbikes und sechs verschiedenen Stationen aus. Dadurch wurde für die An- und Abreise der Tagesgäste und Urlauber die Verbindungslücke zum öffentlichen Verkehrsnetz geschlossen. Festivalbesucher sind während der Veranstaltungen unabhängig und flexibel von A nach B unterwegs. LH-Stellvertreter Udo Landbauer zeigt sich erfreut darüber, dass durch dieses Angebot eine Verbindung zwischen Kultur und aktiver Mobilität geschaffen wird. Er betont: „Es ist eine großartige Idee, den Besuch der Festivals mit den nextbike-Leihfahrrädern attraktiver und flexibler zu gestalten.“ Das Pilotprojekt ermöglicht es Besuchern dieser mehrtägigen Festivals, bequem mit dem Zug oder dem Bus anzureisen, ein nextbike am Bahnhof auszuleihen und mit dem Leihfahrrad verschiedene Punkte rund um das Festivalgelände zu erkunden bzw. dieses direkt und rasch anzusteuern. Insgesamt sind im

Festival Kultur

Niederösterreichs Festivalsommer punktet mit vielfältigem Repertoire

Mit mehr als 300 Kunst- und Kultur-Veranstaltungen bietet das Bundesland auch dieses Jahr wieder ein umfangreiches Programm und animiert zum Bleiben

Mit der frisch etablierten kultur-touristischen Marke „Festival-Land Niederösterreich“ möchte die Niederösterreich Werbung kulturinteressierte Gäste zu den Festivals (heuer über 300 Veranstaltungen) ins Land einladen und dazu anregen, den Besuch mit Kurzurlauben oder Entdeckungstouren zu verbinden.

Wie **Michael Duscher**, Geschäftsführer der Niederösterreich Werbung, Ende Juni beim „Kultur-Speed-Dating-Event“ im Arnulf-Rainer-Museum in Baden betonte, scheinen diese Bemühungen bereits zu fruchten: 15 % aller Gäste entscheiden sich für einen Kunst- und Kultururlaub.

Beim „Kultur-Speed-Dating-Event“ ermöglichten fünf Festival-Intendanten den Teilnehmer:innen spannende Einblicke in ihre Kulturveranstaltungen. Alle zeichnen sich dadurch aus, dass sie sich gut mit Natur-, Wander-, Rad- und Kulinarik-Angeboten kombinieren lassen. So berichtete **Zeno Stanek**, Leiter des „Schrammel.Klang.Festivals“ (heuer zum 17. Mal rund um den Herrenalpsee in Litschau), über neun Naturbühnen, die mit Experimentellem und Traditionellem bespielt werden. Am selben Ort steht im August das 6. „Hin und weg Theaterfestival“ mit den Schwerpunkten „Shakespeare und Dummheit“ am Programm.

Das seit 1997 bestehende Festival „wellenklaenge“ begeistert jährlich mit Konzerten, Lesungen und Workshops in Lunz am See. Dieses Jahr steht es an drei Wochenenden im Juli unter dem Motto „Wut & Wandel“, so Intendantin **Julia Lacherstorfer**.

Bei den Festspielen in Reichenau unter der Leitung von **Maria Happel** stehen neben vier Eigenproduktionen u.a. die Reihe „Frauenzimmer“ (mit Gestalterinnen des Theaters im Gespräch) sowie das Familien-Stück „Karneval der Tiere“ (von Dramaturgin **Angelika Messner** eigens für Reichenau umgeschrieben) am Programm. Unter dem Motto „Das



© Daniela Matejschek

„Wir verbinden das touristische und kulturelle Angebot zu einem Gesamterlebnis“, so Michael Duscher

Lied bleibt“ findet heuer im Juli das Festival „glatt&verkehrt“ mit zeitgenössischer Musik aus allen Erdteilen in Krems und Umgebung statt. Intendant **Albert Hosp** hebt besonders die einzigartige Bühne im Innenhof der Winzer Krems, Sandgrube 13 hervor.

Frédéric Alvarado-Dupuy, Intendant der „Gipfelklaenge“, konnte auch heuer wieder heimische und internationale Künstlerkollektive gewinnen, die im September in der Mostviertler Bergwelt mit ihrem Publikum auf Wanderschaft gehen und die Natur in einzigartige Open-Air Bühnen verwandeln. www.niederoesterreich.at/festivalland-niederoesterreich

14.-16. JULI 2023

Tipps fürs Wochenende: Das ist los im Bezirk Gmünd

Das kommende Wochenende steht im Gmünder Bezirk ganz im Zeichen des Weitraer Bierkirtages. Noch einmal unter den Veranstaltungs-Highlights: das Fallschirmspringer-Treffen und das Schrammelfestival.

Litschau. 17. Schrammel.Klang-Festival am Herensee, ab 17 Uhr im Strandbad: Eröffnung der Gastronomie und Musik. „Schrammel.Glühn“, 19 Uhr Herenseeetheater: Konzert mit Trio Lepschi Quintett, ab 22.30 Uhr Strandbad: Schrammel.Jam.Session. Infos: www.schrammelklang.at

LITSCHAU

Erstes Wochenende beim „Schrammel.Klang“: Das Jüdische im Wienerischen

Anna Hohenbichler



Bei der Eröffnung mit Festivalwein: Maria Ergott, Zeno und Elina Stanek, Johannes Heißenberger, Benedikt Honsig (Generali Winzer Initiative), Maximilian Pröll (Weingut Pröll), Martina Diesner-Wais, Günter Schalko, Stefan Kopatsch (Generali NÖ), Christoph Prinz, Nicole Auer, Toni Honsig (Generali Winzer Initiative), Claudia und Markus Lutzer (Weingut Lutzer).
FOTO: Stephan Mussil

Intendant Zeno Stanek spricht von rund 4.500 Besuchern rund um den Klezmer-Schwerpunkt beim 17. „Schrammel.Klang.Festival“ in Litschau. Weiter geht es am kommenden Wochenende mit Peter Havliceks 60. Geburtstag.

Man hätte es sich exotischer vorstellen können. Und sich denken können, dass die Entfernung zur Schrammelmusik größer erscheint. Dem war gar nicht so, als am Litschauer Herrenalpsee am vergangenen Wochenende Klänge von Klezmer-Musik ertönten. Dabei handelt es sich um eine Volksmusiktradition aus dem Judentum.

Zeno Stanek, Initiator und Intendant des „Schrammel.Klang.Festival“, und das Team rund um ihn haben diese Musikrichtung am ersten Wochenende des heurigen Festivals in den Mittelpunkt gerückt. Da trafen schon zur Matinee am Samstag Mandys Mischpoche und Kabane 13 mit Christian Tesak auf der Bühne des Herrenalpseetheaters aufeinander.

Die Reihen waren gut gefüllt, die Stimmung gut. Wer mit Klezmer-Musik bislang noch wenig Berührungspunkte hatte, für den dürfte das ein gelungenes Kennenlernen gewesen

sein. Die Musiker waren bunt zusammengewürfelt – aber auch das machte das Dargebotene nicht wirklich exotisch.



Vereinten Mandys Mischpoche und Kabane 13 anlässlich des Klezmer-Schwerpunktes am ersten Wochenende des „Schrammel.Klang.Festivals“: Andreas Teufel, Stefan Angerer, Amanda Rotter, Hannes Laszakovits, Christian Tesak, Antonis Vounelakos und Johannes Münzer auf der Bühne des Herrenseetheaters.
FOTO: Anna Hohenbichler

Die Formation streifte musikalisch in mehrere Richtung, im Kern war aber bald zu erkennen, worum es an diesem Wochenende insgesamt ging: die jüdische Musikrichtung mit dem Wienerlied zu vereinen. Amanda “Mandy“ Rotter sang in jiddischen und auch sephardischen Liedern, kurz darauf gab es Duetts mit Christian Tesak im Wiener Dialekt. Wie Zeno Stanek rückblickend formuliert: „Die Schwingungen der Klezmer-Musik fügen sich optimal in jene der Schrammelmusik.“

Der Samstag bot auch am Abend Highlights, die Gruppe „Neue Wiener Concert Schrammeln“ und Karl Markovics gaben ein Konzert unter dem Titel „Tiere alles Tiere“, danach luden Beatrix Neundlinger, Georg Herrnstadt und Peter Marnul zu „Das Beste aus der Proletenpassion und andere Schmankerl“. Der Sonntag klang mit dem Vienna Klezmore Orchestra aus.



Auch das Vienna Klezmore Orchestra gastierte in Litschau.

FOTO: privat

Zeno Stanek spricht von rund 4.500 Besuchern am ersten Wochenende. Die Gastronomie wurde rund um eine „Schmankerlgasse“ neu ausgerichtet. „Es hat alles gut funktioniert – zum Glück“, sagt er. Und bemerkt: „Die Bühnen am Schrammel.Pfad verschmelzen immer mehr mit der Natur. Es entsteht fast eine Symbiose und das ist gut so.“

Das zweite Wochenende steht im Zeichen des 60. Geburtstages von Peter Havlicek. „Seine“ Neuen Wiener Concert Schrammeln treten am Samstagabend mit Ernst Molden auf. Am Sonntagvormittag gibt es ihm zu Ehren eine „Geburtstagsmelange“ mit Marie-Theres Stickler, Katharina Hohenberger, Robert Kolar und Karl Ferdinand Kratzl.

Magische Kultur im Sommer

Highlights. Der KURIER hat den Überblick über die besten Festivals in den Ferien

Wenn die Abende lang und lau sind, dann ist wieder Zeit für Festivals. Rund 300 Veranstaltungen sorgen im „Festival-Land Niederösterreich“ für Kulturgenuss. Und sollen das Bundesland gemeinsam mit seinen Natur-, Rad- und Kulinarikangeboten noch attraktiver machen.

Bereits seit 6. Juli (und noch bis 3. September) läuft der „Kultur.Sommer.Semmering“. Dort stehen Literatur, Wissenschaft, Schauspiel und Kulinarik im Fokus. Etwa beim Haubendinner „Die Goldenen Zwanziger à la Carte“ im Panhans. Infos unter: www.kultursommer-semmering.at

Bis 31. August kommen Kulturfans bei den „Sommerfesten Melk“ auf ihre Kosten. Etwa beim Schauspiel „Kassandra und die Frauen Trojas“. Auch Konzerte stehen am Pro-



Diknu Schneeberger und das Bakanic Quartett spielen beim Kultursommer Semmering auf

gramm. Info: www.wachaukulturmelk.at/de/sommerspielemelk

Fotos im Fokus

Das Festival „La Gacilly Baden Photo“ zeigt bis 15. Oktober auf sieben Kilometern Länge, mitten in der Stadt, rund 1.500 Fotogra-

fien – einige bis zu 280 m² groß. Motto ist „Orient“. Infos unter: www.festival-lagacilly-baden.photo

Hochkultur hat noch bis 6. August bei den „Festspielen Reichenau“ Hochsaison. Dort werden Theaterklassiker wie Nestroys „Einen Jux will er sich ma-

chen“ gebracht. Infos: www.festspiele-reichenau.at

Beim „Schrammel.Klang.Festival“ in Litschau von 14. bis 16. Juli stehen sanfte Mundart-Melodien in malerischer Umgebung auf dem Programm. Infos unter: www.schrammelklang.at

Bei „glatt&verkehrt“ von 14. bis 30. Juli in Krems, Spitz und Göttweig dürfen sich Besucher über spannende Musikideen aus allen Erdteilen freuen. Info: www.glattundverkehrt.at

Beim Grafenegg Festival begeistert neben den musikalischen Darbietungen internationaler und nationaler Künstler die Open-Air Bühne „Wolkenturm“. Am 11. August eröffnet das Tonkünstler-Orchester unter Yutaka Sado mit Felix Mendelssohn Bartholdys Schauspielmusik zu Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ das Festival. Info: www.grafenegg.com

Niederösterreich habe im Sommer eine magische Anziehungskraft auf Kulturinteressierte aus ganz Europa, freut sich Landeshauptfrau Johann Mikl-Leitner. Das bringe nämlich auch Wertschöpfung in die Regionen.

JULIA WESELY

IN EIGENER
SACHE

WALD/4 Festival ist Platzhirsch:in – erfolgreicher Start Mitte Mai

Am 12. Mai fiel der Startschuss für das WALD/4 Festival 2023! Die Kulturvernetzung NÖ GmbH lud im Rahmen einer Eröffnungstour am Samstag, 13. Mai, zu drei ausgewählten Projekten. Den Auftakt machte „Dialog malt ANDERS“ im Kunstmuseum Waldviertel. Nach der offiziellen Begrüßung durch Bundesrätin Margit Göll (in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner) und Ruth Schremser (GF Kunstmuseum) wurde das Kunstbuch der Kunstgruppe Retz in Kooperation mit der Wachauer Künstlerin Christa Hameseder vorgestellt.

Nora Eckart, Projektleiterin des Festival-Projektes „art and future lab 2023“, belebt gemeinsam mit jungen Künstlern und Jugendlichen bis Mitte August das neue Pürbacher Kunstareal mit Podiumsgesprächen, Kunst, Workshops, Konzerten und zwei Symposien.



Auf ins WALD/4 Festival: BH Ing. Mag. Christian Pehofer, Mag. Zeno Stanek, Prof. Harald Knabl, Abg. z. NR Martina Diesner-Wais, Bgm. Rainer Hirschmann und Festivalleiter Mag. Stephan Gartner (v. l. n. re.)

Die Vorstellung einer zukunftsweisenden Vision der Architektin Barbara Reiberger für die Alte Textilfabrik in Hirschbach (in Anlehnung an das Kunstareal) war Teil des Projekt-Programmes an diesem Tag, zu dem Nationalrätin Martina Diesner-Wais in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner die Anwesenden begrüßte.

Nach dem offiziellen Festival-Empfang im „Dorfwirt“ im Theater- und Feriendorf Königsleith in Litschau im Beisein zahlreicher politischer Vertreter und Protagonisten der Szene (siehe Bild) wechselten die Anwesenden kurzerhand die Location und kamen in den Genuss des performativen Parcours „Näher als mein Schatten“. Einleitend sprach Zeno Stanek

(GF Theater- und Feriendorf Königsleith) zum Projekt, und Prof. Harald Knabl (GF Kulturvernetzung NÖ) gab einen Überblick über die diesjährige Festivalsaison und begrüßte Nationalrätin Diesner-Wais in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

Noch bis 15. August lädt das WALD/4 Festival der Kulturvernetzung NÖ GmbH zum Kunst- und Kulturgenuss! Insgesamt 47 Projekte (davon fünf Schulprojekte) mit 110 Einzelveranstaltungen unterschiedlicher Genres im ganzen Waldviertel setzen sich kreativ mit den „Randerscheinungen“ der Region auseinander. www.viertelfestival.at



UNTERHALTUNG: Konzerte, Theater, Lesungen & Operetten

Ein vielversprechendes Programm, das sich sehen und hören lassen kann.

NÖ. Es ist ein Genuss der besonderen Art: Niederösterreich entwickelt sich in den Sommermonaten zur Bühne für Kultur, Kunst und Kulinarik. Abgerundet wird das abwechslungsreiche Potpourri aus

Konzerten, Aufführungen, Talks und Fotografie durch das Erlebnis der jeweiligen Region, die auf Rad- oder Wanderwegen sowie ausgiebigen Spaziergängen erkundet werden kann. „Das Festival-Land NÖ mit 300 Veranstaltungen wie Schrammel Klang Festival, glatt&verkehrt

oder auch dem Grafenegg Festival ist ein Erlebnis für Jung und Alt. Aus allen Genres und aus aller Welt finden sich bei uns Künstler ein, um auf den schönsten Bühnen Niederösterreichs zu performen“, schildert Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

www.festivalland.at



Laura Maria Korhonen (re.) musste „Schritt für Schritt wieder singen lernen“. Der Name ihrer Band Satuo (li.) bedeutet, aus dem Finnischen übersetzt, so viel wie Geschichte, Fabel oder Märchen



„Meine zweite Chance“

Die finnische Musikerin und Sängerin Laura Maria Korhonen, 38, lebt in Pirkenreith bei Rappottenstein.

AUFGEZEICHNET VON ERNST SCHMIEDERER

Es ist viel Zeit vergangen, bis ich wirklich wusste, was ich machen will. Dann kamen einige große Rückschläge. Und jetzt ergreife ich gerade meine zweite große Chance.

Seit sechs Jahren lebe ich mit meinem Mann Aron und unseren beiden Töchtern Sofi und Anna in Pirkenreith, im Vierkanthof der Schwiegereltern. Wir haben das Leben so organisiert, dass es für uns gut passt. Wie ein Tetris-Spiel: Man schaut einfach immer, wo die Steine gerade hinpassen. Zwei Nachmittage in der Woche bin ich die Hobby-Mama und chauffiere die Kinder zum Tanzen, zum Fußballspielen, wohn auch immer sie müssen. An den anderen Tagen sind Aron oder seine Mutter dran. Drei Nachmittage habe ich für das Unterrichten reserviert. Im Musikschulverband pendle ich als Lehrerin nach Rappottenstein, Altmelon, Arbesbach, Langschlag und Groß Gerungs. Außerdem gebe ich Einzelunterricht in Pop- und Jazzgesang. An den Vormittagen arbeite ich künstlerisch oder kümmere mich um Organisatorisches für unsere Band Satuo und unseren Verein TRA-Kulturlogistik.

Der Traum vom Tanzen – ausgeträumt

Dass wir mit Satuo im Juni unser neues, das vierte Album herausbringen, grenzt für mich an ein Wunder. Ich kann es noch gar nicht fassen. Ich bin in Turku geboren, habe die ersten Lebensjahre in

Liverpool verbracht, bin in Helsinki aufgewachsen. Musik und Tanz waren immer wichtig für mich. Ich habe in einem Show- und Musical-Chor gesungen, habe Geige gespielt, Klavier gelernt und in der Schule immer die Solos bekommen. Ich war begabt und am besten Weg zu einer Karriere im Pop-Geschäft. Im Matura-Jahr kamen unerklärliche Schmerzen dazwischen. Irgendwann wurde eine Autoimmunkrankheit diagnostiziert, die ich nach vielen Experimenten heute mit guten Medikamenten im Griff habe. Der Traum vom Tanz war damit aber ausgeträumt.

Um einen neuen Weg zu finden, habe ich in Helsinki Musikwissenschaft, Pop und Jazz, Gesangspädagogik und ein Jahr Jazz-Gesang studiert. 2009 kam ich mit Erasmus nach Wien, um bei Ines Reiger an der Musik-Uni meine Ausbildung fortzusetzen. Vom ersten Tag an war ich begeistert – und hatte nach zwei Monaten den ersten Hörsturz meines Lebens. Die nächsten neun Jahre lebte ich mit Hörstürzen, Cortison-Behandlungen und Operationen. Und trotzdem habe ich mein Studium abgeschlossen, mit meinem Mann unsere Band gegründet, die Kinder bekommen, das Waldviertel zum Lebensmittelpunkt gemacht. Doch die Angst, mein Gehör eines Tages ganz zu verlieren, war immer präsent. Im November 2018 war es so weit: Nach einem weiteren Hörsturz und einer schweren Sepsis war ich völlig taub. Ich konnte nicht mehr singen.

Ein Stück Finnland ist immer bei mir

Ja, und jetzt das neue Album: „Somewhere in the Maze“. Meine zweite Chance! Mir wurden Cochlea-Implantate eingesetzt. Ich war hartnäckig und hatte keine Ahnung, wie schwer das werden würde. Zwei Jahre war ich im Krankenhaus. Ich musste bei null anfangen, Schritt für Schritt wieder singen lernen. Ich bin angeblich weltweit die erste Sängerin, die es mit Implantaten zurück auf die Bühne schafft – heuer im Sommer wieder beim Schrammel.Klang.Festival in Litschau. Heute bin ich eine komplett andere Sängerin und habe damit die Chance, ohne Kompromisse die Musik zu machen, die ich liebe. Wichtig ist mir, dass ich immer auch meine Geschichte mitbringe: Ich singe und arrangiere finnische Musik, Volks-, Kinder- und Wiegenlieder, aber auch Tangos. Ich bin eine stolze Finnin, und seit ich Mutter geworden bin, ist meine Herkunft noch wichtiger. Meine Töchter sollen wissen, woher auch sie kommen. Durch die Musik sind meine Vorfahren und ein Stück Finnland immer bei mir.

www.satuo.at

DR. ERNST SCHMIEDERER sammelt,
produziert, publiziert und verlegt
Lebensgeschichten aller Art –
shop.gegenwart.org



Von Theresa Steininger

Eintauchen, das konnte man am vergangenen Wochenende im wahrsten Sinne des Wortes beim Schrammel.Klang.Festival in Litschau im Waldviertel: In den Herrensee – und in die ganze Vielfalt der Wiener Musik und ihrer Abkömmlinge und Verwandten. Ob man nun bei einer der Naturbühnen rund um den See den namensgebenden Melodien lauschte, ob man wegen der Hitze sogar vom Wasser aus – im Boot oder schwimmend – genoss, was an zeitgenössischer Wiener Volksmusik geboten wurde, oder ob man sich auf dem Tanzboden von jiddischen Hochzeitsklängen zum Mitmachen animieren ließ: Es gab viele Wege, das zu konsumieren, was in Litschau auf dem Programm stand.

Die Gemütlichkeit, das Sichttreibenlassen ist dem Festival eingeschrieben. Es gibt Besucher, die mit genauem Plan das Herzkstück, den Schrammel.Pfad, an den beiden Nachmittagen mit mehreren, rund 40-minütigen Konzerten auf jeder der neuen Bühnen abgeben und ihre Lieblingsgruppen hören. Und es gibt jene, die die vielleicht empfehlenswertere Art wählen, das Festival zu erleben: indem sie sich von dem, was an Klängen über den See oder durch den Wald dringt, inspirieren lassen, spontan bei einer Bühne sitzenzubleiben, indem sie auf die Auswahl des Gründers und langjährigen Leiters Zeno Stanek vertrauen – und auf diese Art Neues kennenlernen. So geschah es heuer vielen bestimmt bei der Gruppe Großmütterchen Hatz, die auf dem Tanzboden Flotes im Klezmer-Stil hot und sogar jene an der nahen Bootsanlegestelle zum Mittanz motivierte. Oder beim Ployte Trio, das jiddische Klänge neu deutete.

Generell war Klezmer-Musik heuer in Litschau schwerpunktmäßig im Vordergrund, wo Stanek seit 17 Jahren österreichische Weltmusik aller Art versammelt. Schon in der Matinee am Samstagvormittag verbanden Mandys Mischpocho und Kabane 13 mit Sängerin Ananda Botter und Sänger Christian Tesak beliebte Lieder dieses Kulturkreises wie „Die greene Cousine“ mit dem „U-Bahn Gtanzln“ sowie amüsante musikalische Kritik am Mietpreis auf jiddisch und Wienerisch. Hatten am Vortag die 2021 gegründeten Divinerinnen rund

Sommer, Schwimmen, Sichttreibenlassen und dazu **Schrammel.Klang**: Das bietet Litschau noch ein Wochenende lang.

Töne und Theater am Herrensee

Klang im Wald

An zwei Wochenenden (7.-12. und 14.-16.7.2023) werden neue Naturbühnen in den Wäldern rund um den Herrensee „bespielt“ und „besungen“.

um Akkordeonistin Mario-Theres Sticker noch in ihrem oft Entschleunigung vermittelnden Konzert besungen, dass „ausgesteckt“ sei „für Soda mit ohne“, hieß es bei Wiener Brut an den Tagen darauf launig „Trink ma noch a Achterl, vielleicht samma morg'n schi' g'storben“. Sängerin Katharina Höhenberger brachte in zahlreichen Auftritten an diesem Wochenende souverän lustige wie nachdenkliche Lieder, mal mit Schwung, mal mit nostalgischem Touch. Sie trat unter anderem am „Kulturbahnhof“ nach der Ankunft der Dampflok auf – alljährlich ein Fixpunkt für viele Besucher des Festivals.

„Bratfisch brachte mit einer musikalischen Verfolgungsjagd im Western-Stil und dem Lagunen-Reggae wieder andere Töne ein ...“

Neben einigen interessanten Schrammel.Klang-Debüts waren Wiener Brut und Kabane 13 ebenso unter den Stammgästen wie Agnes Palmisano, die am idyllischen Seeuferlauf dudelte, mit „Nehmen's an Altan“ für Lacher sorgte und darüber sang, warum „in Wien sterben“ so anstrengenswert sei. Die Gruppe Bratfisch brachte mit einer

musikalischen Verfolgungsjagd im Western-Stil und dem Lagunen-Reggae, inspiriert von Johann Strauß' „Lagunenwalzer“, wieder andere Töne ein und tat, was das Festival generell tut: Genre Grenzen nicht eng nehmen.

Tier-Literatur

Abends traf sich das gesamte Festivalpublikum dann im Herrensee-Theater, wo am Samstag Karl Markovics tierische Texte bekannter Autoren las, begleitet von den Neuen Wiener Concert Schrammeln. Ein Auszug aus Christoph Ransmayrs „Atlas eines ägyptischen Mannes“ über einen Hummer kam ebenso launig gelesen zu Ehren wie Woody Allens Episode über einen Elch und Fritz von Hornzansovsky-Orlandos „Schmetterling“.

Den Abschluss eines von Eindrücken so reichen Festivals machte – entsprechend dem Programm Schwerpunkt – das Vienna Klezmer Orchestra samt facettenreichem Klarinetten- und Trompeteneinsatz (gekennzeichnet: Maciej Góbbiowski und Alexander Wladigeroff). Der Auftritt wurde zu einem oft rasanten Finale.

Da sich das Festival über zwei Wochenenden erstreckt, hat man am nächsten noch einmal die Gelegenheit, Schrammel.Klang und mehr zu hören. Den Anfang macht am 14. Juli unter anderem das Trio Lepochi

Quintett, das erstmals auf der großen Bühne des Herrensee-Theaters auftritt. Peter Havlicek, der bekannte Kontrabassist, feiert ein musikalisches Geburtstagsfest zu seinem 60er gemeinsam mit Ernst Molden und weiteren Weggefährten und Kolleginnen.

Beim Schrammel.Pfad sind am zweiten Wochenende unter anderen Kollegium Kalksburg, die Steinbach und Wolfram Berger, Cobario und Vorstadtkollektiv zu erleben. Am Abend hört man im Herrensee-Theater auch die Neuen Wiener Concert Schrammeln, nun mit Ernst Molden, sowie Satius. Eine Nachtwanderung wird von den KK-Strings angeboten. Das finale Konzert am Sonntagabend bestreiten Dikau Schenberger und das Christian Bakank Quartett. Abermals ist also musikalische Vielfalt angesagt.

Theater über Dummheit

Im August weht rund um den Herrensee in Litschau dann Theaterluft. „Hin & Weg – Tage für zeitgenössische Theaterunterhaltung“ findet zum sechsten Mal statt. Der Leiter des Schrammel.Klang.Festivals hat sich vom Erfolg desselben zu einem weiteren Sommerprogramm inspirieren lassen und bietet „zeitgenössisches Theater, das Geschichten erzählt und Emotionen weckt – auf facettenreiche, mitunter überraschende Art und Weise berührt“. Zudem will er aktuelle gesellschaftliche Fragen behandeln – und das durchaus auch unterhaltsam. Von 11. bis 20. August drehen sich Aufführungen, szenische Lesungen, Diskussionen und vieles mehr auch um das Thema Dummheit, ob als Clownrie oder als Auseinandersetzung mit der Frage, was Weisheit und Klugheit sind. Nebenbei ist William Shakespeare ein Schwerpunkt gewidmet. Stanek spricht von „einem wohldefinierten, feingewürzten, vielschichtigen Theaterprogramm“. Unter den Stücken sind solche, die extra für das Festival geschrieben wurden, auch Geschichten mit regionalem Kontext – wie die Uraufführung „GEHÄUSE“ graben – gehören dazu. Ein anschließender Austausch mit Autorinnen und Autoren ist nicht nur möglich, sondern deklariert erwünscht. Spannend für Darsteller wie für Zuschauer sind die szenischen Lesungen, die nahezu prima vista mit dem Textbuch in der Hand gemacht werden. Es kommt auch ab und zu – wie schon beim Schrammel.Klang.Festival – zu Aufführungen an ungewöhnlichen Orten. Dazu gehören Küchenstuben und Küchen Irtingen, dabei wird auch geplaudert und geseipelt. Hörspiele, Konzerte, Stationentheater, Diskussionen, ob beim Frühstück oder abends am Lagerfeuer, komplettieren „Hin & Weg“. Unter den Künstlern sind heuer Hans Peter Kellner, Henry Mason, das Schubert Theater Wien und das Herminontheater mit „Ein bescheidener Vorschlag“, das 2022 mit dem Nestroy als beste Off-Produktion ausgezeichnet wurde.

Doch zuerst wird kommendes Wochenende am Herrensee wieder geschrammelt, im weitesten Sinn – um den vielen Ausformungen der Wiener Musik von anno dazumal oder heute, mit heimischen Wurzeln oder solchen, die der Eigenschaft der Stadt als Schmelztiegel der Kulturen Rechnung tragen, eine Plattform zu bieten.

Schrammel.Klang.Festival
Litschau, 14.-16.7.2023
www.schrammelklang.at

Theaterfestival Hin & Weg
Litschau, 11.-20.8.2023
www.hinundweg.jetzt



Die Sommer-Highlights im Festival-Land Niederösterreich

LH Mikl-Leitner: 300 Veranstaltungen aller Genres mit magnetischer Anziehungskraft auf Kulturinteressierte aus ganz Europa

St.Pölten (OTS) - Niederösterreich entwickelt sich gerade in den Sommermonaten zur Bühne für Kultur, Kunst und Kulinarik. Abgerundet wird das abwechslungsreiche Potpourri aus Konzerten, Aufführungen, Talks und Fotografie durch das Erlebnis der jeweiligen Region, die auf Rad- oder Wanderwegen sowie ausgiebigen Spaziergängen erkundet werden kann. „Das Festival-Land Niederösterreich mit seinen 300 Veranstaltungen entwickelt im Sommer eine magnetische Anziehungskraft auf Kulturinteressierte aus ganz Europa. Aus allen Genres und aus aller Welt finden sich bei uns Künstlerinnen und Künstler ein, um auf den schönsten Bühnen Niederösterreichs zu performen. Das bringt Wertschöpfung in die Regionen, denn die Festival-Gäste vor allem aus dem Ausland verbringen gern ein paar Tage bei uns in Niederösterreich und verbinden das Kulturerlebnis beispielsweise mit Radtour oder einem Heurigen-Besuch“, schildert Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

Die Vielzahl an Veranstaltungen und Genres machen die Sommermonate noch attraktiver für eine Auszeit in Niederösterreich, davon ist auch Michael Duscher, Geschäftsführer der Niederösterreich Werbung überzeugt: „Wir machen damit Lust auf Niederösterreich. Die Festivals sind ein idealer Anlass, um das größte Bundesland Österreichs bei einem Kurzurlaub oder einer ausgiebigen Entdeckertour zu erleben.“

Eines der Sommer-Highlights im Festival-Land Niederösterreich sind die „wellenklaenge in Lunz am See“ (14.7.—29.7.2023), eine schwimmende Bühne, die tagsüber als Sonnenterrasse geschätzt und abends zum beeindruckenden Veranstaltungsort wird. Untermalt wird der Besuch des Festivals bei einem längeren Aufenthalt in der Region durch verschiedenste Outdoor-Aktivitäten: So bietet sich etwa eine Radtour entlang des Ybbstalradwegs an, an dem man die schönsten Bade- und Kneipp-Plätze erkunden kann. Hoch oben auf 1.000 Metern Seehöhe stehen bis 3.9.2023 beim „Kultur.Sommer.Semmering“ Literatur, Wissenschaft, Schauspiel und Kulinarik im Fokus. Eine Wanderung entlang der Weltkulturerbe-Bauten der Semmeringbahn, ein Spaziergang vorbei an luxuriösen Villen oder ein Restaurantbesuch mit Top-Aussicht im Looshaus runden das spektakuläre Programm ab. Einen gebührenden Rahmen für die musikalischen und kabarettistischen Inszenierungen bieten die historischen Stätten und Naturschönheiten Melks bei den „Sommerspielen Melk“ bis 31.8. Sie sind einer von 19 Spielorten des Theaterfest Niederösterreich. Insgesamt 23 Premieren von Opern, Schauspiel, Musicals und Operetten finden heuer im Rahmen des Theaterfest Niederösterreich statt. Auch Konzerte sind bei den Sommerspielen geplant. Weitere Highlights: die „Festspiele Reichenau“ bis 6.8., das „Festival La Gacilly Baden Photo“ bis 15.10., das „Schrammel.Klang.Festival Litschau“ bis 16.7., „glatt&verkehrt“ in Krems, Spitz und Göttweig bis 30.07.2023 und natürlich das „Grafenegg Festival“ vom 11.8. bis 3.9.

Mehr zum Festival-Land Niederösterreich finden Interessierte unter www.festivalland.at



- ▲ **LITSCHAU** Beim diesjährigen Schrammel.Klang.Festival mit dabei sind auch wieder die "Neue Wiener Concert Schrammeln", die am 15. und 16. Juli beim Schrammel.Pfad und im Herrenseetheater für gute Unterhaltung sorgen.

Foto: © Stephan Mussil

SCHRAMMEL.KLANG.FESTIVAL

Das Jüdische im Wienerischen

Intendant Zeno Stanek spricht von 4.500 Besuchern rund um Klezmer-Schwerpunkt.

VON ANNA HOHENBICHLER

LITSCHAU Man hätte es sich exotischer vorstellen können. Und sich denken können, dass die Entfernung zur Schrammelmusik größer erscheint. Dem war gar nicht so, als am Litschauer Herrensee am vergangenen Wochenende Klänge von Klezmer-Musik ertönten. Dabei handelt es sich um eine Volksmusiktradition aus dem Judentum.

Zeno Stanek, Initiator und Intendant des „Schrammel.Klang.Festival“, und das

Team rund um ihn haben diese Musikrichtung am ersten Wochenende des heurigen Festivals in den Mittelpunkt gerückt. Da trafen schon zur Matinee am Samstag Mandys Mischpoche und Kabane 13 mit Christian Tesak auf der Bühne des Herrenseetheaters aufeinander. Die Reihen waren gut gefüllt, die Stimmung gut. Wer mit Klezmer-Musik bislang noch wenig Berührungspunkte hatte, für den dürfte das ein gelungenes



▲ Bei der Eröffnung mit Festivalwein: Maria Ergott, Zeno und Elina Stanek, Johannes Heißenberger, Benedikt Honsig (Generali Winzer Initiative), Maximilian Pröll (Weingut Pröll), Martina Diesner-Wais, Günter Schalko, Stefan Kopatsch (Generali NÖ), Christoph Prinz, Nicole Auer, Toni Honsig (Generali Winzer Initiative), Claudia und Markus Lutzer (Weingut Lutzer).
Foto: Stephan Mussil



▲ Vereinten Mandys Mischpoche und Kabane 13 anlässlich des Klezmer-Schwerpunktes am ersten Wochenende des „Schrammel.Klang.Festivals“: Andreas Teufel, Stefan Angerer, Amanda Rotter, Hannes Laszakovits, Christian Tesak, Antonis Vounelakos und Johannes Münzer auf der Bühne des Herrenseetheaters.
Foto: Anna Hohenbichler

Kennenlernen gewesen sein. Die Musiker waren bunt zusammengewürfelt – aber auch das machte das Dargebotene nicht wirklich exotisch.


Die Formation streifte musikalisch in mehrere Richtung, im Kern war aber bald zu erkennen, worum es an diesem Wochenende insgesamt ging: die jüdische Musikrichtung mit dem Wienerlied zu vereinen. Amanda „Mandy“ Rotter sang in jiddischen und auch sephardi-

schen Liedern, kurz darauf gab es Duets mit Christian Tesak im Wiener Dialekt. Wie Zeno Stanek rückblickend formuliert: „Die Schwingungen der Klezmer-Musik fügen sich optimal in jene der Schrammelmusik.“ Der Samstag bot auch am Abend Highlights, die Gruppe „Neue Wiener Concert Schrammeln“ und Karl Markovics gaben ein Konzert unter dem Titel „Tiere alles Tiere“, danach luden Beatrice Neundlinger, Georg Herrn-

stadt und Peter Marnul zu „Das Beste aus der Proletenpassion und andere Schmankerl“. Der Sonntag klang mit dem Vienna Klezmore Orchestra aus.

Zeno Stanek spricht von rund 4.500 Besuchern am ersten Wochenende. Die Gastronomie wurde rund um eine „Schmankerlgasse“ neu ausgerichtet. „Es hat alles gut funktioniert – zum Glück“, sagt er. Und bemerkt: „Die Bühnen am Schrammel.Pfad verschmelzen

immer mehr mit der Natur. Es entsteht fast eine Symbiose und das ist gut so.“ Das zweite Wochenende steht im Zeichen des 60. Geburtstages von Peter Havlicek. „Seine“ Neuen Wiener Concert Schrammeln treten am Samstagabend mit Ernst Molden auf. Am Sonntagvormittag gibt es ihm zu Ehren eine „Geburtstagsmelange“ mit Marie-Theres Stickler, Katharina Hohenberger, Robert Kolar und Karl Ferdinand Kratzl. ●

Naturbühnen rund um den Herrensee Schrammel.Pfad (auf individuell gestalteten Naturbühnen rund um den See mit zahlreichen Konzerten, Theater, Lesungen, Tanz.Boden, Schmankerl.Pfad mit Picknick-Hütten, Weinpavillon, dem Schrammelheurigen „Im Gemüthlichen“ und vielem mehr) 13.00 (Lokal / Global)  Schrammel.Klang.Festival

Schrammel.Klang.Festival www.schrammelklang.at. Im Juli wird das Festival schon zum 17. Mal am idyllischen Herrensee inmitten des herrlichen Waldviertels ausgetragen. Heuer erneuert an 2 Wochenenden. 7.7.–16.7.

Schrammel.Klang.Festival

Satuo Die Band Satuo rund um Sängerin Laura Korhonen – Österreichs einziger Profisängerin mit zwei Cochlea-Implantaten – spielt Alternative Folk aus eigener Feder. Begleitet wird sie von den beiden Gebärdenpoet:innen und Tänzer:innen Lucia Rosenfeld und Franz Steinbrecher, die die gesungenen Liedtexte in die Österreichische Gebärdensprache übersetzen. Herrenseetheater Litschau, 3874 Litschau, Fr 21.30

Diknu Schneeberger & Christian Bakanic Quartett Jazz, Gypsy-Swing und mehr vom Wiener Gitarristen Diknu Schneeberger und seinem Trio. Hier sorgt der Akkordeonist Christian Bakanic für eine Erweiterung zum Quartett. Herrenseetheater Litschau, 3874 Litschau, So 19.00

Im Zeichen von Kunst, Kultur und Kulinarik

Litschau ist ein Ort der Inszenierung – von unkonventionellen Theaterstücken über einzigartige Musik-Festivals bis hin zur kulinarischen Ausnahmeküche.

Das Kunst- und Kulturprogramm der Gemeinde Litschau ist vielseitig, abwechslungsreich und wächst von Jahr zu Jahr weiter. Damit Sie kein Ereignis versäumen, haben wir Ihnen eine Auswahl aller Highlights zusammengestellt.



Marie Theres Stickler und Rudi Koschelu musizieren auf der Zetschenwiese

Jedem Ort sein Festival

„Wir wollten in der Geburtsstadt der Schrammeln eine Atmosphäre von damals erzeugen“, erklärt Intendant und Gründer des Schrammel.Klang.Festival, Zeno Stanek. Schließlich gilt Litschau als Wiege der berühmten Volks- und Heurigenmusik, die einst von den Gebrüdern Johann und Josef Schrammel in Wien verbreitet wurde. „Deren Vater, Kaspar Schrammel, war ebenfalls Volksmusiker und Klarinettist. Er wurde hier in Litschau geboren und hat seine Söhne unheimlich gefördert“, erzählt Stanek, „weshalb es nur logisch war, genau hier ein mehrtägiges Festival im Zeichen der Schrammelmusik ins Leben zu rufen.“ Seit über 15 Jahren spielen die berühmtesten Interpretinnen des Genres beim **Schrammel.Klang.Festival** auf den Naturbühnen rund um den Herensee, auf der Zetschenwiese, der Birkenbühne, im Strandbad oder im Herenseetheater – und neuerdings auch im Veranstaltungshaus MOMENT auf. Das Festival-Programm wächst beständig – an zwei Wochenenden im Juli wird unter freiem Himmel musiziert, im Wald gelesen und getanzt, **das „Schrammeln“ und „Dudeln“ unterrichtet** und in den erfrischenden Waldviertler Sommernächten auch schon mal zu **Lagerfeuer und Nachtwanderungen** eingeladen. „Mittlerweile ist es eine weit über die Grenzen hinaus bekannte Veranstaltung rund um die österreichische Weltmusik“, sagt Stanek, „die Volkskultur und Literatur mit Traditionellem und Unkonventionellem verknüpft“.



Barbara Geiger in „Fräulein Brehms Tierleben“ bei Hin & Weg 2018

Völlig hin und weg

Auch das **Theaterfestival „HIN & WEG“** entspringt der kreativen Ader Zeno Staneks: „2012 waren wir mit einem Theaterstück für den Nestroy nominiert, also dachten wir uns: Warum nicht ein Theaterfestival im Stile des Schrammel.Klangs gründen?“ Gesagt, getan: Mit 2018 ging das HIN & WEG in die erste Runde „und hat sofort voll eingeschlagen“, berichtet Stanek. Vor allem die enge Zusammenarbeit mit Schauspielschulen, wie dem Max-Reinhardt-Seminar, der Ernst Busch-Schule in Berlin oder aber auch der Kunstuniversität von Graz „zieht ein junges Publikum voller Theater-Narren und Theatermacher:innen an“, gibt sich Stanek begeistert. Unter der künstlerischen Leitung von Zeno Stanek, Katharina Stemberger und Ernst Molden wird im Zuge des HIN & WEG zeitgenössisches Theater an über 30 Spielorten gezeigt. Gesellschaftspolitische Fragen und Themen werden dabei nicht nur auf bewährten Bühnen, sondern auch in leer stehenden Tankstellen, privaten Wohnzimmern, Garagen, Stadeln oder auch Kellergewölben gezeigt.

Ein Dorf im Dorf

Vor rund 30 Jahren wurde das **Hoteldorf Königsleithn** als eines der ersten Feriendörfer Österreichs über dem Herrenalpsee errichtet. Heute ist es „ein idealer Ort zum Abschalten, Ausspannen und auch Arbeiten“, wie Geschäftsführer Zeno Stanek sagt. Die Idee eines künstlerischen Dorfes trägt der Intendant der Festivals von Litschau schon länger mit sich herum. Seit 2020 ist das Theater- und Feriendorf Königsleithn Realität und zieht Gäste von nah und fern an. Nicht nur Urlaubsgäste, auch viele Künstler:innen und kreative Köpfe nutzen die inspirierende Umgebung des modernen Feriendorfs zum Biken, Radeln oder Wandern. Die Appartements, Studios und Zimmer – allesamt nach berühmten Dramatikern und ihren weiblichen Kunstfiguren benannt – „bieten viel Platz, umgeben von Natur, um zu kreieren, zu gestalten oder einfach um den Kopf freizukriegen und die Seele baumeln zu lassen.“ Das Freizeitangebot im Feriendorf spielt alle Stücke: Von Theater-Workshops in den dorfeigenen Proberäumen über den angrenzenden Golfplatz und die Sportanlagen bis hin zu ausgedehnten Wander- und Radtouren in den schattigen Wäldern und umliegenden Hochmooren. Wer zusätzliche Abkühlung sucht, springt einfach in den erfrischenden Herrenalpsee. Frühstück und Abendessen findet im lässigen Ambiente beim „**Dorfwirt**“ statt.

MOMENT mal

Not macht erfinderisch: Was einst eine marode Tennishalle war, ist heute ein Veranstaltungszentrum der Superlative: Das **Proben- und Veranstaltungshaus MOMENT** in Königsleithn wurde nach modernsten Standards und energieökologischen Kriterien gestaltet und bietet nun Platz für bis zu 1000 Gäste. Ein flexibles Raumkonzept mit verschiebbaren und schallisolierten Wänden macht aus dem großen Saal im Handumdrehen vier getrennte Räume für Proben und Workshops aller Art. Ebenso kann das MOMENT für Hochzeiten, Messen und Filmproduktionen (inklusive eigenem Greenscreen-Raum) sowie viele andere Events genutzt werden. Wir verraten auch noch einen ganz besonderen "Secret Place": Unter der beeindruckenden Dachkonstruktion versteckt sich ein 400 m² großer „Fantasiedachboden“, dessen reichhaltiger Fundus von rund 17.000 Kostümen und Requisiten alle nur erdenklichen Theaterträume wahr werden lässt.



Wenn der Dorfwirt um den Fisch tanzt

Nach dem Umbau im vergangenen Jahr trägt das Restaurant des Theater- und Feriendorfs Königsleithn ein neues Gesicht. Seit der Renovierung lockt nicht nur das moderne Innenleben und die geräumige Sonnenterrasse Gäste an, auch in der Küche hat man einen gastronomischen Neustart hingelegt: Klaus Hölzl heißt der Küchenchef im **Dorfwirt Litschau**. Der nunmehr 31-jährige Waldviertler hat bereits zwei Gault Millau-Hauben erköcht. Seine Küchenphilosophie: Liebe zum Handwerk und zur Regionalität braucht es ebenso wie die Einflüsse aus der modernen Gourmetküche. Neben Rehragout, Mohn-Serviettenknödel und Einkorn-Risotto, finden sich auch allerlei Fischkreationen auf der ausgewählten Karte. Karpfen, Lachsforelle und Co. bezieht der Spitzenkoch aus der umliegenden **Schlusffischerei Litschau** bei Amelie Seilern-Aspang. Im Spätherbst wird ein kulinarisches Erlebnis nach uralter Waldviertler Tradition wiederbelebt – der „**Fischtanz**“. Das Abfischen der Karpfenteiche nutzen die Köche und Grill-Gurus Adi Bittermann und Jürgen Kernegger, um ein 5-Gänge-Menü mit heimischen Fischen und biodynamischer Weinbegleitung des Weingut Tement über offenem Feuer zu zaubern!



Für seine Idylle bekannt, der Herrensee in Litschau.

Adventstimmung in Litschau

Was wäre ein Kultur- ohne Weihnachtsprogramm: Im Gegensatz zu kitschigen Christkindlmärkten präsentiert sich der **Litschauer Advent** als stimmungsvolle Flaniermeile über den ganzen Ort verteilt. Ausgehend vom weihnachtlich beleuchteten Stadtplatz führt der Weg von Haus zu Haus. Besucher:innen erhalten so einen authentischen Einblick in die Welt der Litschauer:innen: Sie zeigen regionales Kunsthandwerk, es gibt selbst gebackene Spezialitäten und Weihnachtskekse. In Lesungen, bei Volksmusik und Krippenspielen, Kutschenfahrten und der traditionellen Adventkranzweihe erlebt man ganz authentisch, wie hier im nördlichen Waldviertel die Adventzeit zugebracht wird.

„Das Wienerlied ist ein Organismus.“

Harmonikaspielerin Marie-Theres Stickler spricht über das Schrammel.Klang.Festival, ihre Beziehung zum Waldviertel und warum das Wienerlied heute anders klingt.

Die meisten modernen Musiker:innen beginnen ihre Karriere auf einer Gitarre oder am Piano – nicht so die im Schneebergland geborene und aufgewachsene Marie-Theres Stickler: Sie spielt diatonische Harmonika und chromatische Wiener Knopfharmonika – und zählt heute zu den wichtigsten Musikerinnen der österreichischen Harmonika-Szene.



Marie Theres Stickler, hier mit dem Musiker Rudi Koschelu

Frau Stickler, wie kommt es, dass eine junge Frau zum Akkordeon greift?

Marie-Theres Stickler: Anfang der 1990er-Jahre erlebte das Instrument eine Renaissance. Bands wie Attwenger oder Hubert von Goisern haben die Harmonika wieder populär gemacht und da hat sich das kleine Mädchen von damals eingebildet, das will sie auch einmal können.

Und kann sie es heute?

Gute Frage.

Der Erfolg gibt Ihnen nicht recht?

Was bedeutet denn Erfolg?

Dann formuliere ich die Frage neu: Wie ist es, als Frau in einer männerdominierten Szene wie der österreichischen Volksmusik aufzuspielen?

Als Kind war ich mir dessen nicht bewusst, ich habe einfach drauf los gespielt. Im Alter von fünf Jahren hat mir meine Mutter meine erste Harmonika geschenkt, das hat auf Anhieb funktioniert und wir sind gemeinsam zu Veranstaltungen gefahren. Überall wurden wir mit

offen Armen empfangen. Es war nie so, dass jemand zu mir gesagt hätte: „Du spielst Harmonika? Du bist doch ein Mädchen, lerne lieber Querflöte.“ Selbst im Wirtshaus habe ich sofort Applaus erhalten.

Sind Sie im Wirtshaus auch erstmals mit dem Wienerlied in Kontakt gekommen?

Das Wienerlied findet sich eher auf Bühnen oder beim Heurigen als Vortragsmusik direkt am Tisch. Mit dieser Musikrichtung bin ich erst später, so im Alter von 20 Jahren, in Berührung gekommen. Meine musikalische Muttersprache ist die traditionelle alpine Musik, die ich als Kind aufgesaugt und verinnerlicht habe, deshalb kann ich sie heute auch in jeder Zelle meines Körpers spüren. Der Wiener Pianist Franz Eibner hat einmal gesagt: Das Wirtshaus ist die Hochschule der Volksmusik. Das Musizieren dort ist völlig zwanglos. Ich musste nicht üben, aber durfte spielen, wann immer ich es wollte.

Dennoch haben Sie später eine musikalische Ausbildung am Mozarteum Salzburg absolviert und sind heute als Musikpädagogin tätig. Findet Ihr Unterricht im Wirtshaus statt?

Nicht ausschließlich, aber zu einem guten Musikunterricht gehört Aufführungspraxis vom ersten Lehrjahr an. Deswegen müssen meine Musikschüler:innen neben dem regulären Unterricht so früh wie möglich raus in „die freie Wildbahn“ – in unserem Fall ins Wirtshaus.

Wer also eine erfolgreiche Karriere in der Volksmusik anstrebt, die/der sollte im Wirtshaus spielen.

Wichtig sind Neugierde und Offenheit, dann wird eines zum nächsten führen. Man darf sich trauen und ausprobieren. Als ich nach meinem Studium nach Wien gekommen bin, habe ich bei unzähligen Projekten zugesagt und gespielt: von kleinen Gigs bei Indie-Bands über Theater- und Bühnenmusik in der Josefstadt bis hin zu Performance-Konzerten in Nachtclubs. Für meine musikalische Entwicklung waren diese unterschiedlichen Einflüsse überaus wichtig.



Wie vielseitig das Wienerlied sein kann, beweist ja auch das Schrammel.Klang.Festival in Litschau immer wieder aufs Neue. Welchen Stellenwert hat das Festival für Sie als Musikerin?

Das Schrammel.Klang.Festival ist ein Fixpunkt in meinem jährlichen Tourkalender und mittlerweile ein Stück Heimat geworden. Es ist ein Festival mit Wohlfühlcharakter, das man

unbedingt gesehen haben sollte. Nicht nur seiner wundervollen Lage am Herrenalpsee wegen, sondern auch aufgrund des genialen Konzepts von Intendant Zeno Stanek. Das Festival lässt den Besucher:innen jegliche Freiheiten: Man kann Workshops und Lesungen besuchen, an Theaterwanderungen teilnehmen, von einer Bühne zur nächsten schlendern, sich an allen Locations verköstigen lassen und noch dazu eine Fülle von Konzerten besuchen.

Bei all den Konzerten, die Sie bereits am Schrammel.Klang.Festival gespielt haben, ist Ihnen da eines besonders in Erinnerung geblieben?

Als 2017 der großartige Karl Hodina verstorben ist, gab es eine Matinee und ich durfte gemeinsam mit anderen Künstler:innen mitspielen. Das war ein wunderschönes, aber auch sehr bewegendes Erlebnis. Ich habe Karl Hodina überaus geschätzt, als Mensch sowie als Künstler. Er hat das Wienerlied von den 1970er-Jahren bis zu seinem Tode 2017 hinreichend geprägt und war ein begabter Maler. Er wollte sich mit seiner Kunst immer unsterblich machen, ich glaube, das ist ihm gelungen.

Viele Menschen fürchten ja, dass das Wienerlied einmal aussterben wird.

Diese Angst war schon immer vorhanden, aber das halte ich für unmöglich, gerade erlebt es erneut eine Renaissance.



Weil Melancholie und Raunzen wieder modern sind?

Das Wienerlied war immer in und out zugleich sein. Es hat sich im Laufe der Jahrhunderte natürlich verändert, doch die Sprache, die charakteristische Harmonik oder der Rhythmus – ein Element davon bleibt immer als Bindeglied erkennbar. Das Wienerlied ist wie ein Organismus, der sich stets neu erfindet. Selbst wenn manche Traditionalist:innen meinen wollen, das aktuelle Klangbild habe mit dem klassischen Wienerlied nichts mehr gemein, sage ich, das ist gut so. Es braucht von Zeit zu Zeit einen Stilbruch, sonst wird alles zu eng.

Das neue Wienerlied darf also auch anders klingen.

Mich reizen verschiedene Klangwelten, Stile und die unterschiedlichen Wienerlied-Epochen. Deswegen „brauche“ ich viele Ensembles: Mit Rudi Koschelu singe ich traditionelle Wienerlieder der letzten 200 Jahre, aber vorwiegend die alten Sachen; mit den Tanzgeigern spiele ich lebendige Traditionsmusik und mit ALMA kreieren wir zeitgenössische Musik. Wenn es meine Zeit und meine Kinder erlauben, spiele ich auch liebend gerne mit weiteren Bands, die das Leben bereichern. Ich wäre nicht glücklich, wenn ich nur eine Sache davon machen würde.

Fr, 07. Juli	ab 17.00 Uhr: „Schrammel.Klang.Festival“ (Musik.Natur.Theater) – rund um den Herrensee Litschau; Eröffnungsabend mit Konzerten, Info-Tel.: 0720/407704 sowie www.schrammelklang.at
Sa, 08. Juli	Bauernmarkt Litschau im Hof des Hauses Stadtplatz 77; Geöffnet von 8.00 - 12.30 Uhr; Veranstalter: Verein „Leben in der Region Litschau“ ab 10.00 Uhr: „Schrammel.Klang.Festival“ (Musik.Natur.Theater) – rund um den Herrensee Litschau; Schrammelpfad mit Naturbühnen, Theater, Lesungen, Matineen, Abendkonzerte, Nachtwanderung, Weinpavillon, Schrammelheuriger u.v.a.m.; Info-Tel.: 0720/407704 sowie www.schrammelklang.at
So, 09. Juli	ab 10.00 Uhr: „Schrammel.Klang.Festival“ (Musik.Natur.Theater) – rund um den Herrensee Litschau; Schrammelpfad mit Naturbühnen, Theater, Lesungen, Matineen, Abendkonzerte, Dampflokfahrt, Weinpavillon, Schrammelheuriger u.v.a.m.; Info-Tel.: 0720/407704 sowie www.schrammelklang.at
Fr, 14. Juli	ab 17.00 Uhr: „Schrammel.Klang.Festival“ (Musik.Natur.Theater) – rund um den Herrensee Litschau; Info-Tel.: 0720/407704 sowie www.schrammelklang.at
Sa, 15. Juli	ab 10.00 Uhr: „Schrammel.Klang.Festival“ (Musik.Natur.Theater) – rund um den Herrensee Litschau; Schrammelpfad mit Naturbühnen, Theater, Lesungen, Matineen, Abendkonzerte, Weinpavillon, Schrammelheuriger u.v.a.m.; Info-Tel.: 0720/407704 sowie www.schrammelklang.at
So, 16. Juli	ab 10.00 Uhr: „Schrammel.Klang.Festival“ (Musik.Natur.Theater) – rund um den Herrensee Litschau; Schrammelpfad mit Naturbühnen, Theater, Lesungen, Matineen, Abendkonzerte, Weinpavillon, Schrammelheuriger u.v.a.m.; Info-Tel.: 0720/407704 sowie www.schrammelklang.at

Termine „Veranstaltungsfahrten 2023“ – Nordast nach Litschau:

- 02.07.:** **Dampfzug mit Oldtimern**, erstmalige Parallelfahrt der Dampfloks mit Mopeds und Motorrädern!
- 09.07.:** **„Schrammel-Klang-Express“** – Musik.Natur.Theater rund um den Herrensee, Dampfzug zum [Schrammel.Klang.Festival!](http://www.schrammelklang.at)
- 16.07.:** **„Kistensau-Express“** mit dem Dampfzug zum Dorfwirtfrühschoppen nach Schönau/Litschau
- 06.08.:** **„Oldtimertreffen“** – „Nostalgie auf Schiene und Straße“ – Parallelfahrt von Dampfzug und Oldtimern nach Litschau!
- 16.08.:** **„Candle Light Train“** – Fahrt zum Litschauer Straßenfest; Abfahrt in Gmünd ist um 17.00 Uhr, romantische Rückfahrt um 22.00 Uhr bei Kerzenlicht!
- 27.08.:** **„Knödelexpress“** – Mit der Diesellok geht es nach Litschau, wo Sie im Gasthof Kaufmann herrliche Knödelvariationen verkosten dürfen!
- 17.09.:** **„Litschauer Erdäpfel-Express“** – Dampfzug zum „Litschauer Erpf-Grätzl-Fest!“
- 01.10.:** **„Karpfen-Express“** – Fahrt mit der Dampfloks nach Schönau bei Litschau! Schauen Sie bei dieser Reise den Fischern bei der Arbeit zu!
- 15.10.:** **„Waldviertler Gulaschzug“** – Es erwartet Sie ein uriges Kesselgulasch in „Eisenbahneratmosphäre“ über offenem Feuer am Bahnhof Litschau!
- 29.10.:** **„Martinigansl-Express“** – beim Kaufmann am Stadtplatz erwarten Sie knusprige Gansln!
- 02.12.:** **„Sonderzug zum Litschauer Advent“** – Abfahrt in Gmünd ist um 13.00 Uhr, Rückfahrt um 18.00 Uhr!

nextbike – Dein Leihfahrrad für den Festivalsummer

„Registrieren – Rad scannen – losfahren.“ So einfach funktionieren nextbikes, die einfach und bequem für die An- und Abreise zu den Veranstaltungen des Schrammel.Klang.Festivals (07. - 16. Juli 2023) und des Theaterfestivals HIN & WEG (11. - 20. August 2023) in Litschau ausgebaut werden können.

Erster Schritt für eine Fahrt mit einem nextbike ist eine einmalige Registrierung – entweder über die App oder die Webseite [nextbike.at](https://www.nextbike.at). Insgesamt können 50 Räder an **6 verschiedenen Stationen** ausgebaut und wieder zurückgegeben werden:

- Theater- und Feriendorf Königsleithn
- Kulturbahnhof
- Busbahnhof
- Mittelschule
- Strandbad
- Bootsverleih

Einfach den QR-Code des 3-Gang Rades einscannen und automatisch geht das Rahmenschloss auf.

Wer eine Pause einlegen will, drückt in der App auf „Fahrtpause“ und vor der Weiterfahrt auf „Ausleihe fortsetzen“. Zum Absperren einfach den Hebel hinunterdrücken. Die Abrechnung erfolgt automatisch mittels Kreditkarte oder Lastschrift.



Und das Beste: die erste halbe Stunde ist bei jeder Ausleihe **in ganz Niederösterreich** gratis. Der Landestarif macht dies möglich. Dank Tarifkooperationen mit der ÖBB, dem VOR und dem ÖAMTC oder der NÖ-Card gibt es für NutzerInnen noch weitere Vergünstigungen! **Ein wichtiger Hinweis noch: Radfahren rund um den Herrensee ist verboten!**

Im Übrigen: Mit nur einer Registrierung stehen allein in Österreich rund 6.000 Räder zur Verfügung.

Infos und Anmeldung:
www.nextbike.at
Hotline: 02742 / 22 99 01

Theater & Musik hautnah erleben



Im Theater- und Feriendorf Königsleithn ist im Sommer viel los! Die **Workshops**, die im Juli und August angeboten werden, stehen ganz im Zeichen der Festivals Litschau.

Zwischen den beiden Wochenenden des **Schrammel Klang Festival** finden sieben verschiedenen Workshops mit Schwerpunkt Musik & Gesang rund ums Wienerlied statt. Eine einmalige Gelegenheit für alle, die ihre musikalischen Erfahrungen erweitern oder verbessern wollen.

Der Workshop ist auch für bestehende Ensembles geeignet. Mit Traude Holzer (Gesang, Interpretation), Walter Soyka (Schrammelharmonika), Heinz Ditsch (Wienerliedschreiben, Akkordeon), Peter Uhler (Violine), Rudi Koschelu (Dudeln, Kontragarre) und dem heurigen Jubilar, Peter Havlicek (Kontragarre). Ihm ist am zweiten Festivalwochenende eine eigene Matinee gewidmet, wo mit Freude und Freund*innen gefeiert wird. **Zeitraum: 11.07. bis 13.07.2023.**

Einen **Workshop für Kinder** (von 6 bis 12 Jahren) wird es auch geben: Theaterpädagogin Florian Bösel und



Musikerin Angelika Steinbach-Ditsch entführen in fantastische Welten rund um das Wienerlied und die Magie des Waldes.

Ebenso bietet das Theater- und Feriendorf Königsleithn während des **Theaterfestivals HIN & WEG** zahlreiche Workshops rund ums Theater an. Erwachsene, aber auch Kinder und Jugendliche können in die Welt der darstellenden Kunst ab- und eintauchen. Dadurch lassen sich Spielfreude, Kreativität und künstlerische Freiheit erleben, (neue) Talente entdecken. Das Handwerk der Theaterkunst ist nicht nur auf der Bühne, sondern auch in vielen Bereichen des beruflichen und privaten Lebens überaus nützlich.

In Summe stehen sieben unterschiedliche Theater-Workshops bereit – für Erwachsene zu Themen wie Feldenkrais, Figuren- und Improtheater, so wie zu Regie, Schauspiel (Das Gestische Prinzip) und Körpertheater.

Für alle ab 15 Jahren wird ein Workshop zum Thema „Storytelling & Theaterimprovisation“ abgehalten. **Zeitraum: 14.08. bis 17.08. bzw. 15.08. bis 18.08.2023.**

Liebe Litschauerinnen und Litschauer!



Der 21. Litschauer Kulturimpuls hat das erste Halbjahr mit sechs Programmpunkten absolviert und hat auch im baldigen Sommer ein hochkarätiges Programm zu bieten.

Mit PETER RATZENBECK (21. Juli im Kulturbahnhof), MONIKA STADLER (am 04. August in der Stadtpfarrkirche) und ERIK TRAUNER (am 09. August im GH Kaufmann) besuchen absolute Ausnahmekönner die Schrammelstadt und werden zweifellos für musikalische Höhepunkte sorgen.

Den großartigen Abschluss des Sommerprogramms des Kulturimpulses wird ERIKA PLUHAR gemeinsam mit ROLAND GUGGENBICHLER mit dem Programm „Meine Lieder“ (03. September im Kulturbahnhof) bestreiten.

Wie immer möchte ich Sie, liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, motivieren, unsere Veranstaltungsangebote, um die uns wohl viele – und das völlig berechtigt – beneiden, in Anspruch zu nehmen, wir sind nach wie vor bestrebt, unser hohes Niveau mit Ihrer Hilfe halten zu können.

Auf einen schönen Kultursommer und Ihr Kommen zu der einen oder anderen Veranstaltung freut sich

Ihr Ernst Köpl

DANKE den Unterstützern des Litschauer Kulturimpulses:

Fa. Smetacek, Fa. Müssauer, Hütte Klein Reichenbach, Fa. Hauer GmbH, Fa. Alfred Koller, Jungbauer & Partner, Autohaus Hörmann, Waldviertler Sparkasse Litschau, Wiener Städtische Versicherung, Kuben BaugesmbH, Fa. Eschelmüller, Yupitaze Fischtextil, Bierbrauerei Schrems GmbH, Floristik Manuela Böhm, Theater- & Feriendorf Königsleitn, Kibitzhof



21. Litschauer Kulturimpuls 2023

- 21.07. Konzert PETER RATZENBECK**
20.00 Uhr im Kulturbahnhof
- 04.08. Konzert MONIKA STADLER**
20.00 Uhr in der Stadtpfarrkirche
- 09.08. WIR SPÜN FÜR EICH mit ERIK TRAUNER**
19.30 Uhr im Gasthof Kaufmann
- 14.10. Kabarettabend mit ANGELIKA NIEDETZKY**
19.30 Uhr im Kulturbahnhof
- 12.11. WENN'S JOAHR UMAGEHT mit ZAMKLANG**
16.00 Uhr im Kulturbahnhof

Mein Litschau

Was macht das Leben in Litschau aus? Ein Gespräch mit Theaterintendant Zeno Stanek über Kultur und Natur seiner Wahlheimat im nördlichen Waldviertel.

Von Wien nach Litschau sind es exakt 150 km. Dann befindet man sich nicht nur in der nördlichsten Stadt Österreichs, „sondern auch in einer völlig neuen Welt und auch in einem anderen Kulturkreis“, meint Zeno Stanek. Und der Theaterregisseur und Intendant aus Wien sollte es wissen, schließlich hat er vor über 30 Jahren in Litschau eine zweite Heimat gefunden – in einer historischen Kleinstadt, die an zwei blauen Seen liegt, von grünen Hügeln umrahmt und von lichten Wäldern durchzogen ist. Eine typisch dörfliche Erscheinung im nördlichen Waldviertel, wirklich schön. Von außen lässt sich aber nicht erahnen, was Litschau für die Menschen von innen ist: eine kulturelle Oase inmitten charismatischer Landschaft.



Zeno Stanek ist u.A. Intendant des Schrammel.Klang.Festival

Stadt der Gegensätze

Litschau ist abwechslungsreich: Natur und Kultur leben hier Seite an Seite. Man kann nicht nur in die Wälder eintauchen und für Stunden verschwinden, sondern auch das vielseitige Veranstaltungshaus MOMENT besuchen und sich unter Hunderten von Gästen tummeln. Unterwegs ist man in Litschau am besten zu Fuß oder auf zwei Rädern: „Einfach drauflosmarschieren und sich auf die Natur einlassen“, empfiehlt Zeno Stanek, der hier im Sommer auch gerne nach Schwammerln und Kräutern sucht. Wer sich also nach Ruhe und Abgeschiedenheit sehnt, ist in Litschau ebenso richtig, wie Kunstkritiker:innen und Kulturverliebte. „Musik und Theater haben hier seit jeher einen hohen Stellenwert“, sagt Zeno Stanek, „denn die Kunst tritt hier in ein interessantes Spannungsfeld mit ihrer natürlichen Umgebung.“ Und es wäre nicht das erste Mal in Niederösterreich, dass der inspirative Charakter grüner Landschaft als Nährboden für künstlerisches Schaffen fungiert.



Am Litschauer Herrensee

Historisch betrachtet wird Litschau erstmals mit dem Erbau des gleichnamigen **Schlosses Litschau** im Jahr 1260 erwähnt. Noch heute thront es auf einem markanten Felsen über der Stadt. Wer mehr über die Errichtung und Anfänge von Litschau erfahren will, besucht etwa das **Heimatmuseum** in der Innenstadt. Dort erfährt man viel über die kulturelle Geburtsstunde der Stadt, die untrennbar verbunden ist mit den Gebrüdern Schrammel. Als „Erfinder“ der Schrammelmusik haben sie die Entwicklung des Wienerlieds nachhaltig beeinflusst – und damit Litschau für immer auf die Karte der österreichischen Weltmusik gesetzt. Am Ufer des Herrensees, wo man die Seele baumeln lassen kann, findet jährlich in ihrem Namen das **Schrammel.Klang.Festival** statt – eines von vielen kunst- und kulturübergreifenden Festivals in Litschau. Allen gemein ist wiederum ihr „Gründervater“ – Zeno Stanek.



Das Herrenseetheater in Litschau

Ein Ort für alle

Miteinander zu leben ist einer der Grundwerte, die in Litschau hochgehalten werden. So ist es wenig verwunderlich, dass Veranstaltungen im Ort von ehrenamtlichen Helfer:innen getragen werden. „Bis zu 250 Personen arbeiten freiwillig jährlich bei den Festivals Litschau mit“, berichtet Stanek, „damit die Region vorankommt und wir vor allem auch die jungen Menschen ansprechen.“ Viele Schul- und Theaterklassen, aber auch Unternehmen kommen das ganze Jahr über, um das Theater- und Feriendorf Königsleiten zu besuchen und sich weiterzubilden. „Es ist ein Ort des gemeinschaftlichen Schaffens und Gestaltens“, sagt Stanek, der auch dieses Projekt ins Leben gerufen hat.

Er ist auch als leidenschaftlicher Golfer am [Golfplatz Herrensee](#) neben dem Theaterdorf selbst regelmäßiger Gast: „Das Waldviertel mit seinem kuppigen Gelände ist ideal, um Golf zu spielen.“ Fasst man zusammen, dann wird man feststellen, dass Litschau getrost Richtung Zukunft blicken kann: Die symbiotische Verbindung aus Naturschätzen und Kulturschauplätzen wirkt in höchstem Maße anziehend – auf Kultur- sowie Urlaubsgäste gleichermaßen.

Diese Festival-Highlights erwartet Niederösterreich



Foto: Julia Wesely, hochgeladen von [Philipp Belschner](#)

Niederösterreich bietet diesen Sommer wieder ein vielversprechendes Festival-Programm, das sich sehen und hören lässt. Insgesamt scheinen heuer im „Festival-Land Niederösterreich“-Kalender rund 300 Veranstaltungen auf: Von Musikkonzerten, Theateraufführungen, Lesungen sowie Opern und Operetten – die mit Sorgfalt kuratierten Festivals lassen sich im Sommer 2023 am besten in Kombination mit Niederösterreichs Natur-, Wander-, Rad- und Kulinarikangeboten als Gesamterlebnis genießen.



„Das Festival-Land Niederösterreich mit seinen 300 Veranstaltungen entwickelt im Sommer eine magnetische Anziehungskraft auf Kulturinteressierte aus ganz Europa“, sagt Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

Foto: NLK Pfeiffer, hochgeladen von [Philipp Belschner](#)

NÖ. Es ist ein Genuss der besonderen Art: Niederösterreich entwickelt sich gerade in den Sommermonaten zur Bühne für Kultur, Kunst und Kulinarik. Abgerundet wird das abwechslungsreiche Potpourri aus Konzerten, Aufführungen, Talks und Fotografie durch das Erlebnis der jeweiligen Region, die auf Rad- oder Wanderwegen sowie ausgiebigen Spaziergängen erkundet werden kann.

„Das Festival-Land Niederösterreich mit seinen 300 Veranstaltungen entwickelt im Sommer eine magnetische Anziehungskraft auf Kulturinteressierte aus ganz Europa. Aus allen Genres und aus aller Welt finden sich bei uns Künstlerinnen und Künstler ein, um auf den schönsten Bühnen Niederösterreichs zu performen. Das bringt Wertschöpfung in die Regionen, denn die Festival-Gäste – vor allem aus dem Ausland verbringen gern ein paar Tage bei uns in Niederösterreich und verbinden das Kulturerlebnis beispielsweise mit Radtour oder einem Heurigen-Besuch“,

schildert Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

Die Vielzahl an Veranstaltungen und Genres machen die Sommermonate noch attraktiver für eine Auszeit in Niederösterreich, davon ist auch Michael Duscher, Geschäftsführer der Niederösterreich Werbung überzeugt: „Wir machen damit Lust auf Niederösterreich. Die Festivals sind ein idealer Anlass, um das größte Bundesland Österreichs bei einem Kurzurlaub oder einer ausgiebigen Entdeckertour zu erleben.“



Schrammel.Klang.Festival, Litschau, Waldviertel

Foto: Karl Satzinger, hochgeladen von **Philipp Belschner**

Schrammel.Klang.Festival / Litschau (7.7. – 9.7., 14.7. – 16.7.)

Apropos Wasser: Wer eine Abkühlung wünscht, springt am besten in den Herrensee, wo ein Strandbad zum gemütlichen Verweilen einlädt. Auch der Schönauer Teich bietet Erfrischung, die man sich nach einem Trip im Höllgraben, auf die Heidenreichsteiner Burg oder einer Wanderung durch einen der drei Naturparke (Naturpark Hochmoor Schrems, Naturpark Blockheide, Naturpark Heidenreichsteiner Moor) richtig verdient hat. Abends erklingen die sanften Mundart-Melodien am Ufer des Sees. Nicht umsonst wird das Schrammel.Klang.Festival auch „Woodstock des Wienerliedes“ genannt. Zwischen imposanten Baumkronen geben Ensembles die Kunst des volkstümlichen Gesangs wieder.

Mehr dazu:

<https://www.niederoesterreich.at/entdeckertour-kultur-waldviertel>
www.schrammelklang.at

Wienerlied, Schrammelklang und Kellergatsch

Zeno Stanek startete seinen diesjährigen Festivalsommer in Litschau am Herrensee

Landpartie. Es gibt zwar einen Plan B, falls es regnen sollte, aber prächtiges Wetter gehört zum Konzept – gerade im Fall des Schrammel.Klang.Festivals: Für zwei Wochenenden im Juli übersiedelt die Wienerlied-Szene beinahe geschlossen ins Waldviertel und musiziert auf mehreren Bretterbühnen rund um den Herrensee. Schließlich wurde hier, in Litschau, Kaspar Schrammel geboren. Dessen Söhne Johann und Josef erfanden eine eigene, melancholisch-raunzende Variante: die Schrammelmusik.

Das erste Wochenende des diesjährigen Festivals übererfüllte bei strahlendem Sonnenschein alle Erwartungen. Zum Auftakt präsentier-



Lockt mit Enthusiasmus nach Litschau: Zeno Stanek

te Zeno Stanek das noch recht junge Ensemble Divinerinnen, also die göttlichen Wienerinnen, rund um Kontragitaristin Erna Ströbitzer: Die sieben Musikerinnen setzten ein selbstbewusstes Statement und ärgerten sich über frauenverachtende Titel (wie „Trutscherl-Tanz“); ihr Repertoire besteht aber doch dominant aus Kompositionen von Männern – von

Franz Gruber und Rudolf Staller bis Roland Neuwirth und Manfred Kammerhofer.

Vor nun 17 Jahren rief der Zweitwohnsitz-Litschauer Stanek, Verleger und Regisseur, das Festival ins Leben – nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung zu „wean hean“, das es seit 2000 gibt. Längst ist der Schrammel.Klang ein riesiges Fest – auch für die Bevölkerung. Ohne die gut 250 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen sei es nicht zu stemmen, sagt Stanek. Lokal geprägt ist daher auch das gastronomische Angebot – inklusive mit „Kellergatsch“ gefüllten „Mangerln“ (komprimierte Salzstangerln).

Am Wochenende hörte man u. a. die Wiener Brut,

Kabane 13 samt dem fabulierenden Schelm Christian Tesak, Agnes Palmisano und so weiter. Stanek setzte auch einen begeistert beklatschten Klezmer-Schwerpunkt, zu mitternächtlicher Stunde endete der Klangrausch in weinseliger Heurigen-Stimmung. Auch Talente waren zu entdecken, etwa woschdog und Kopf oder Zahel. Am kommenden Wochenende (14. bis 16. 7.) folgen u. a. die Neuklangschrammeln und das Vorstadtkollektiv.

Im August dann gibt es wieder den kunterbunten Theaterreigen „Hin & weg“ (11. bis 20. August). Und Stanek denkt bereits über ein drittes Festival nach – rund um Silvester. Aber nicht vor 2024.

THOMAS TRENKLER



Rund um den Herrensee:
Wienerlied,
Schrammelklang und
Kellergatsch

[Weiterlesen](#)



Rund um den Herrensee: Wienerlied,
Schrammelklang und Kellergatsch

Zeno Stanek startete seinen diesjährigen
Festivalsommer in Litschau bei Kaiserwetter und
auch mit Klezmermusik

[Weiterlesen](#)

Festival und Urlaub verbinden

Eventsommer. Viele nutzen Kulturveranstaltungen als Anlass für einen Kurzurlaub im Land

VON TERESA STURM

Einen Überblick über die Festivalsaison im Land gab man vonseiten der Werbung Niederösterreich in diesem Jahr auf ganz besondere Art und Weise: Bei einem kulturellen Speed-dating-Event im Arnulf-Rainer-Museum in Baden erzählten mehrere heimische Intendantinnen und Intendanten über die Festival-Highlights des Sommers.

Michael Duscher, Geschäftsführer der NÖ-Werbung, führte dabei durch das Programm. 15 Prozent aller Gäste in Niederösterreich würden sich mittlerweile für einen Kunst- und Kultururlaub entscheiden. „Unsere Marke 'Festival-Land Niederösterreich' hat sich bereits fest in den Köpfen unserer Gäste verankert. Quer durch alle Sparten betrachtet, sind es

heuer über 300 Festivals im Kunst- und Kulturbereich“, sagte Duscher.

• **Festspiele Reichenau**

Von 1. Juli bis 6. August finden hochkarätige Theatererlebnisse der Festspiele statt. Etwa 100 Veranstaltungen sind geplant. Angelika Messner, Dramaturgin des Festivals, erzählte im

Gespräch, dass man heuer versucht, sich noch mehr für das Publikum zu öffnen. Man wolle auch jüngere Leute ins Theater bringen, die sonst vielleicht gar nicht erst auf die Idee kommen, sagt Messner.

• **Gipfelklänge**

Unter der musikalischen Leitung von Frédéric

Alvarado-Dupuy wird beim Wandern musiziert: Und zwar am 9. und 10. September in Sankt Aegydt am Neuwalde. Auftreten wird u. a. Sigrid Horn.

• **„Glatt&Verkehrt“**

Das Festival findet unter der Leitung von Albert Hosp von 14. bis 30. Juli statt (siehe S. 2/3).

• **„wellenklaenge“**

In Lunz am See geht es heuer von 17. bis 29. Juli um das Thema „Wut & Wandel“. Inspiriert ist das Thema laut Leiterin Julia Lacherstorfer von der Philosophin Amani Abuzahra. Sie zählt zu den wichtigsten Referentinnen zum Thema antimuslimischer Rassismus. Gerade ist ihr Buch „Ein Ort Namens Wut“ erschienen.

• **Schrammelklang Festival**

Zeno Stanek lädt wieder zum Herrensee in Litschau, wo man von 7. bis 9. Juli und von 14. bis 16. Juli gemeinsam schrammelt. Das Theaterfestival „Hin und weg“ geht ebenda von 11. bis 20. August über die Bühne. Workshops, Lesungen, Theaterstücke und Konzerte, kuratiert von Ernst Molden, erwarten dort die Besucher.

www.festivalland.at



Die Festivalverantwortlichen mit Axel Nemetz („At the Park Hotel“) und Duscher

Litschau: 17. Schrammel.Klang.Festival 2023 vom 7. bis 9. und 14. bis 16. Juli im Herrenseetheater im Strandbad und Bühnen rund um den Herrensee. Programm: www.schrammelklang.at

Festival/Niederösterreich

Kultur-Ausflugstipp zum Wochenende: Das beliebte Schrammel.Klang.Festival im niederösterreichischen Litschau bietet von Freitag bis Sonntag ein höchst ansprechendes Sommerpackage: wunderbare Natur, kombiniert mit leiwandem Wienerlied. Das Detailprogramm finden Sie unter schrammelklang.at, Teil zwei des Festivals folgt kommendes Wochenende.

Litschau, Fr–So

Highlights für einen erfrischenden Kurzurlaub in Niederösterreich

Klassisches Urlaubsfeeling, ausgewogenes Kulturprogramm, sportliche Aktivitäten und hochqualitative Kulinarik

„Für alle, die im Sommer noch nach Abkühlung in der Region suchen, gibt es viele Möglichkeiten. Wer seinen Urlaub noch nicht gebucht hat, findet in unserem Bundesland Orte und Aktivitäten, bei denen das klassische Sommerurlaubsfeeling nichts zu wünschen übriglässt. Und sollte das Wetter mal nicht mitspielen, gibt es mit einem ausgewogenen Kulturprogramm und vielfältiger hochqualitativer Kulinarik großartige Alternativmöglichkeiten,“ erklärt Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

Michael Duscher, Geschäftsführer der Niederösterreich Werbung ergänzt: „Der Sommer in Niederösterreich bietet Highlights für erfrischende Kurzurlaube. Gäste können Niederösterreich als authentische und überaus reizvolle Destination erleben, neue Blickwinkel entdecken und die Heimat erkunden. Berge und Badeseen, naturbelassene und künstlerische Gärten, moderne Kunst- und Kulturfestivals – bei unseren fein kuratierten Entdeckerreisen zu Wandern, Radfahren und Kulinarik kommen alle auf ihre Kosten.“

Die Niederösterreich-CARD beispielsweise bietet bei zahlreichen Freibädern und Badeseen in ganz Niederösterreich freien Eintritt, etwa bei einem Tretbootausflug am Ottensteiner Stausee oder am Lunzer See. Aber auch abseits der vielen Schwimmbäder findet man in Niederösterreich reichlich Abkühlung, zum Beispiel im größten Weinkeller Österreichs, dem Retzer Erlebniskeller oder der neuen Waldviertler Sommerfrische, die unter anderem für den

besonderen Urlaubsmoment abseits touristischer Pfade mit den „Hidden Treasures“ des Waldviertels wie dem Brunnkartl sorgt. Besonders reizvoll ist auch ein Besuch in den vielen NÖ Schaugärten. Von Juni bis August stehen Mondscheinkonzerte und Aufführungen, Mondscheinpicknick, Fackelwanderungen und Dämmerungsführungen durch die Gärten am Programm. Doch auch tagsüber hat der Gartensommer viel zu bieten, zum Beispiel der Falknerei zu Pferd im Renaissanceschloss Rosenberg am 29./30. Juli.

Als Fixpunkt am Kulinarik-Himmel haben sich die Mostviertler Feldversuche etabliert, hier geht's am 15. August mit den Mostviertler Top-Wirten der NÖ Wirtshauskultur auf die Burg Weißenburg ins Pielachtal. Die Destination Wiener Alpen in Niederösterreich kombiniert Kultur und Wandern in der herrlichen Bergwelt, beispielsweise am 24. Juli beim Bergerlebnis „Haubenkoch trifft Hüttenwirt“. Seit 1. Juli ist der Eis-Greissler Erlebnispark in Krumbach mit Niederösterreichs erster Achterbahn, der Bucklbahn, um eine coole Attraktion reicher und von 5. August bis 3. September bietet Schloss Hof „großen Ferienspaß“ mit Erkunden von Erlebnispfaden, dem Streichelzoo, einem Irrgarten, Wasser- und Abenteuerspielplatz oder auch Bastel-Workshops, Theater- und Zauberveranstaltungen. Genauso empfehlenswert ist das Abenteuerspiel „Outdoor Escape Room“ auf der Burgruine Aggstein.

Wer trotz der hohen Temperaturen nicht auf Bewegung und Sport verzichten möchte, dem



Michael Duscher, Geschäftsführer der Niederösterreich Werbung und Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner. Foto: © NLK Filzwieser

bietet Niederösterreich zahlreiche Radstrecken wie die Flussradwege, die Mostviertler Rad-Enteekertour oder auch die drei Gartenradtouren in der Region Tulln. Wanderer kommen bei Touren etwa durch die kühlen Ötschergräben mit einem besonderen Naturschauspiel, die Wasserfälle Lassingfall, Mirafall und Schleierfall, auf ihre Kosten. Auch beim Stand Up Paddling beim Speicherteich der Wexl Arena St. Corona oder beim Schifferfahren am Wiener Neustädter Kanal kommen Sportliche auf ihre Kosten.

Zudem ist der Kalender im Festival-Land Niederösterreich auch heuer wieder mit über 300 Veranstaltungen gefüllt. Am Programm stehen Musik, Theater, Lesungen sowie Opern und Operetten. Um nur einige Beispiele zu nennen: Am 7. Juli startet das Schrammel.Klang.Festival, am 14. Juli das Festival Glatt&Verkehrt, am 11. August das Grafenegg Festival oder am 16. August das isaFestival. Bekannt und beliebt ist seit mehr als drei-

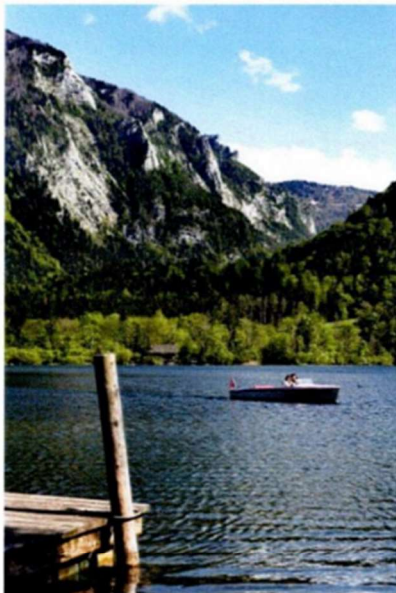
ßig Jahren der Veranstaltungsreihe Theaterfest Niederösterreich: vom Theatersommer Haag, den Raimundspielen in Gutenstein, bis hin zum Musical in der Felsenbühne Staatz, von der großen Oper in Klosterneuburg und der Operette in der Sommerarena der Bühne Baden ist für jeden Geschmack und jedes Alter etwas dabei. Vor Kurzem wurde auch das größte Photofestival Europas La Gacilly-Baden Photo eröffnet, wo unter dem Motto „ORIENT“ auf einer Strecke von sieben Kilometern 2.000 großformatige Bilder im öffentlichen Raum gezeigt werden. Erstmals am Samstag, den 19. August, findet heuer das Wienerlied-Festival im Weinviertel statt und sollte das Wetter einmal nicht so mitspielen, lädt das Stift Klosterneuburg Familien zu einer spannenden, neu gestalteten Entdeckungsreise oder die Burg Liechtenstein mit ihrem Burgmaskottchen „Lichti“ in die spannende Welt des Mittelalters ein. Alle Angebote im Detail auf www.niederösterreich.at.

Highlights für einen erfrischenden Kurzurlaub in Niederösterreich

Klassisches Urlaubsfeeling, ausgewogenes Kulturprogramm, sportliche Aktivitäten und hochqualitative Kulinarik

„Für alle, die im Sommer noch nach Abkühlung in der Region suchen, gibt es viele Möglichkeiten. Wer seinen Urlaub noch nicht gebucht hat, findet in unserem Bundesland Orte und Aktivitäten, bei denen das klassische Sommerurlaubsfeeling nichts zu wünschen übriglässt. Und sollte das Wetter mal nicht mitspielen, gibt es mit einem ausgewogenen Kulturprogramm und vielfältiger hochqualitativer Kulinarik großartige Alternativmöglichkeiten,“ erklärt Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

Michael Duscher, Geschäftsführer der Niederösterreich Werbung ergänzt: „Der Sommer in Niederösterreich bietet Highlights für erfrischende Kurzurlaube. Gäste können Niederösterreich als authentische und überaus reizvolle Destination erleben, neue Blickwinkel entdecken und die Heimat erkunden. Berge und Badeseen, naturbelassene und künstlerische Gärten, moderne Kunst- und Kulturfestivals – bei unseren fein kuratierten Entdeckerreisen zu Wandern, Radfahren und Kulinarik kommen alle auf ihre Kosten.“

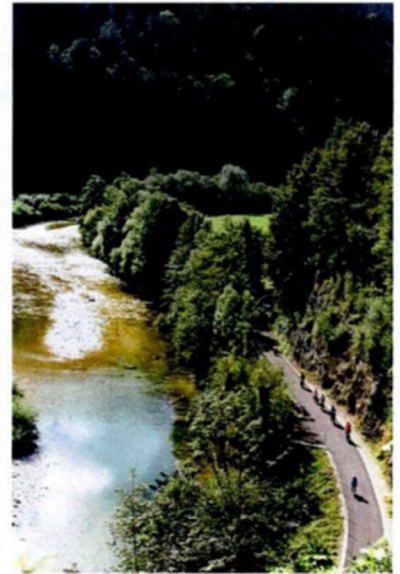


Boot fahren Lunzer See

© weinfranz.at

Die Niederösterreich-CARD beispielsweise bietet bei zahlreichen Freibädern und Badeseen in ganz Niederösterreich freien Eintritt, etwa bei einem Tretbootausflug am Ottensteiner Stausee oder am Lunzer See. Aber auch abseits der vielen Schwimmbäder findet man in Niederösterreich reichlich Abkühlung, zum Beispiel im größten Weinkeller Österreichs, dem Retzer Erlebniskeller oder der neuen Waldviertler Sommerfrische, die unter anderem für den besonderen Urlaubs-

moment abseits touristischer Pfade mit den „Hidden Treasures“ des Waldviertels wie dem Brunngartl sorgt. Besonders reizvoll ist auch ein Besuch in den vielen NÖ Schaugärten. Von Juni bis August stehen Mondscheinkonzerte und Aufführungen, Mondscheinpicknick, Fackelwanderungen und Dämmerungsführungen durch die Gärten am Programm. Doch auch tagsüber hat der Gartensommer viel zu bieten, zum Beispiel die Falknerei zu Pferd im Renaissanceschloss Rosenburg am 29. und 30. Juli.



Ybbstalradweg

© schwarz-koenig.at

Als Fixpunkt am Kulinarik-Himmel haben sich die Mostviertler Feldversuche etabliert, hier geht's am 15. August mit den Mostviertler Top-Wirten der NÖ Wirtshauskultur auf die Burg Weißenburg ins Pielachtal. Die Destination Wiener Alpen in Niederösterreich kombiniert Kultur und Wandern in der herrlichen Bergwelt, beispielsweise am 24. Juli beim Bergerlebnis „Haubenkoch trifft Hüttenwirt“. Ab 1. Juli ist der Eis-Greissler Erlebnispark in Krumbach mit Niederösterreichs erster Achterbahn, der Bucklbahn, um eine coole Attraktion reicher. Genauso empfehlenswert ist das Abenteuerspiel „Outdoor Escape Room“ auf der Burgruine Aggstein.

Wer trotz der hohen Temperaturen nicht auf Bewegung und Sport verzichten möchte, dem bietet Niederösterreich zahlreiche Radstrecken wie die Flussradwege, die Mostviertler Rad-Entdeckertour oder auch die drei Gartenradtouren in der Region Tulln. Wanderer kommen bei Touren etwa durch die kühlen Ötschergräben mit einem besonderen Naturschauspiel, die Wasserfälle Lassingfall, Mirafall und Schleierfall, auf ihre Kosten.

Zudem ist der Kalender im Festival-Land Niederösterreich auch heuer wieder mit über 300 Veranstaltungen gefüllt.

Am Programm stehen Musik, Theater, Lesungen sowie Opern und Operetten. Um nur einige Beispiele zu nennen: Am 7. Juli startet das Schrammel.Klang.Festival. am 14. Juli das Festival

Glatt&Verkehrt, am 11. August das Grafenegg Festival oder am 16. August das isaFestival.

Alle Angebote im Detail auf www.niederoesterreich.at.

FESTIVAL

Das Schrammel.Klang.Festival findet vom 7. bis 9. sowie 14. bis 16. Juli in Litschau am Herrensee statt. Das erste Festival-



Foto: Ingrid Feyer

und seinen Wienerischen Ausprägungen. Mit dabei ein junges Ensemble aus 7 Musikerinnen, die Divinerinnen (Bild), die sich den „göttlichen“ Melodien der Wiener Musik verschrieben haben. Alle Informationen, Programm: www.schrammelklang.at

DAC & CUVÉE Bezirk Hollabrunn stellt Weine für Litschauer Festivals

ERSTELLT AM 03. JULI 2023 | 14:14
LESEZEIT: 2 MIN
ANMELDEN, UM ARTIKEL ZU SPEICHERN
NÖN Redaktion



Freuen sich auf Kultur & Weine: Festivalgründer Zeno Stanek, Kostleiter Leopold Wurst, Christian Gerstorfer, Manuela Wurst, Elisabeth Honsig, Toni Honsig von der Generali-Winzer-Initiative Probus sowie die Ehrenamtskoordinatoren Herbert Millner und Franz Zwölfer.

FOTO: Probus

Den Ehrenamtlichen des Schrammel.Klang.Festivals und des Theaterfestivals Hin & Weg in Litschau kam zuletzt eine besondere Rolle zu: den Litschauer Festivalwein 2023 zu ermitteln. Und der kommt aus Radlbrunn und Haugsdorf.

15 Weine in der Kategorie Weinviertel DAC Grüner Veltliner und drei Rotwein-Cuvées standen bei der finalen Auskostung in Litschau bereit. Sie waren als Favoriten aus der Vorkostung im Landesweingut Retz unter Kostleiter Leopold Wurst in Zusammenarbeit mit der Generali-Winzer-Initiative Probus hervorgegangen.

Während das Weingut Pröll aus Radlbrunn mit seinem Weinviertel DAC 2022 Ried Lehlen die Juroren überzeugte, machte das Weingut Lutzer aus Haugsdorf mit seiner Cuvée Lemarto 2020 das Rennen. Ausgeschenkt werden die Siegerweine in der Weinbar direkt am Festivalgelände, die von den ehrenamtlichen Mitarbeitern und Probus betrieben wird.

„Wir freuen uns, dass wir mit dem Festivalwein ein starkes Zeichen für die regionsübergreifende Verbindung zwischen Waldviertel und Weinviertel setzen“, verkünden Festivalgründer Zeno Stanek und Toni Honsig von Probus.

Am Herrensee in Litschau findet von 7. bis 9. Juli und von 14. bis 16. Juli 2023 wieder das berühmte Schrammel.Klang.Festival statt. Das Theaterfestival Hin & Weg geht von 11. bis 20. August über die Bühne.



Unterwegs mit dem nextbike zu den Festivals Litschau

LH-Stv. Udo Landbauer: Angebot schafft Lückenschluss zwischen nextbike Leihfahrrädern und dem öffentlichen Verkehrsnetz

St.Pölten (OTS) - In einem Pilotprojekt stattet Radland Niederösterreich die diesjährigen Festivals Litschau, das Schrammel.Klang.Festival (7.-9. Juli und 14.-16. Juli) und das Theaterfestival HIN & WEG (11.-20. August), mit insgesamt 50 nextbikes und sechs verschiedenen Stationen aus. Dadurch wird für die An- und Abreise der Tagesgäste und Urlauber die Verbindungslücke zum öffentlichen Verkehrsnetz geschlossen. Festivalbesucher sind während der Veranstaltungen unabhängig und flexibel von A nach B unterwegs. LH-Stellvertreter Udo Landbauer zeigt sich erfreut darüber, dass durch dieses Angebot eine Verbindung zwischen Kultur und aktiver Mobilität geschaffen wird. Er betont: "Es ist eine großartige Idee, den Besuch des Festivals mit den nextbike-Leihfahrrädern attraktiver und flexibler zu gestalten."

Das Pilotprojekt ermöglicht es Besuchern dieser mehrtägigen Festivals, bequem mit dem Zug oder dem Bus anzureisen, ein nextbike am Bahnhof auszuleihen und mit dem Leihfahrrad verschiedene Punkte rund um das Festivalgelände zu erkunden bzw. dieses direkt und rasch anzusteuern. Insgesamt sind im Rahmen der Festivals sechs Stationen in Litschau eingerichtet worden. Das Strandbad und der Bootsverleih sind ebenso angebunden, wie beispielsweise der Kultur- und Busbahnhof oder das Theater- und Feriendorf Königsleitn, von dem aus fußläufig das unmittelbar angrenzende Festivalgelände erreicht werden kann. Wenn man das Rad länger nutzen und es zwischendurch parken möchte, wird die praktische Parkfunktion in der App empfohlen. Wichtig ist zu beachten, dass die Leihe nur an einer der sechs gekennzeichneten Stationen ordnungsgemäß beendet werden kann.

Intendant der Festivals Litschau sowie Geschäftsführer des Theater- und Feriendorfs Königsleitn, Zeno Stanek, ist von der Einzigartigkeit dieses Angebots überzeugt und erklärt: "Als Veranstalter eines Green Events liegt es uns besonders am Herzen, nachhaltige und aktive Mobilität zu fördern. Das nextbike-Angebot unterstützt uns dabei auf besonders zeitgemäße Weise."

Geschäftsführerin von Radland Niederösterreich, Susanna Hauptmann, erläutert: "Um eine Fahrt mit einem nextbike zu starten, ist nur eine einmalige Registrierung über die App oder die Webseite www.nextbike.at erforderlich. Mit dieser Registrierung haben nextbike-Nutzer nicht nur Zugang zu 50 Leihfahrrädern in Litschau, sondern unter anderem auch zu insgesamt rund 1.000 Rädern, die an über 200 Stationen in ganz Niederösterreich ausgeliehen werden können." Durch das Scannen des QR-Codes am Fahrrad öffnet sich automatisch das Rahmenschloss. Das Absperrn des Rads erfolgt einfach durch Herunterdrücken des Hebels. Wer eine Pause einlegen will, drückt in der App auf „Fahrtpause“ und vor der Weiterfahrt auf „Ausleihe fortsetzen“. Die Abrechnung erfolgt automatisch unter anderem über Kreditkarte oder Lastschrift. Dank des Landstarifs ist die erste halbe Stunde bei jeder Ausleihe kostenlos. Darüber hinaus profitieren die Nutzer von weiteren Vergünstigungen durch Tarifkooperationen mit der ÖBB, dem VOR und dem ÖAMTC oder der NÖ-Card. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass das Radfahren rund um den Herrenalpsee verboten ist.

Weitere Informationen: Radland GmbH – Agentur für Aktive Mobilität, Mag. Susanne Pohlert, Leitung Marketing & Kommunikation, Tel: 0664 827 1060, Susanne.Pohlert@radland.at, www.radland.at

Schrammel.Klang.Festival www.schrammelklang.at. Im Juli wird das Festival schon zum 17. Mal am idyllischen Herrensee inmitten des herrlichen Waldviertels ausgetragen. Heuer erneuert an 2 Wochenenden. 7.7.–16.7.

Schrammel.Klang.Festival

* **Divinerinnen** Auf der Suche nach neuen Klängen in der Schrammelmusik spannt das junge Ensemble den Bogen von Ländler über Walzer, Wiener Tänzen bis hin zu flotten Polkas und anderen Spezialitäten. Herrenseetheater Litschau, 3874 Litschau, Fr 19.00

Beatrix Neundlinger, Georg Herrstadt & Peter Marnul (A) – „Das Beste aus der Proletenpassion ... und andere Schmanke!“ Die „Proletenpassion“, ein von Heinz Rudolf Unger (1938–2018) getexteter und von der Wiener Polit-

folkband Schmetterlinge vertonter Liederzyklus über die Geschichte des Klassenkampfes, zählt zu den großen Wiener (Sub-)Kulturereignissen der 1970er-Jahre. 1976 in der Arena als Theaterstück unter der Regie von Dieter Haspel uraufgeführt, folgten sowohl eine Dreifach-Schallplatte als auch eine konzertante Fassung, die jahrelang erfolgreich durch das gesamte linksbewegte Alternativ-Milieu im deutschsprachigen Raum tourte. Unter der Regie von Christine Eder wurde diesem Klassiker Jahrzehnte später als „Proletenpassion 2015 ff.“ im Werk X höchst erfolgreich neues Leben eingehaucht; Eva „Gustav“ Jantschitsch hat die Lieder dafür neu arrangiert und modernisiert – und in der Folge selbst Auszüge davon als LP eingespielt. An die Originalversionen halten sich die beiden Schmetterlinge Beatrix Neundlinger (Gesang, Saxofon, Flöte) und Georg Herrstadt (Gesang, Gitarre, Keyboard), wenn sie nun im Trio mit dem Multiinstrumentalisten Peter Marnul auf der Bühne stehen. Neben Auszügen der „Proletenpassion“ spielen sie auch andere „wichtige und schöne“ Lieder, wie es in der Ankündigung heißt, die meisten davon hat einst ebenfalls Heinz R. Unger verfasst. Herrenseetheater Litschau, 3874 Litschau, Sa 21.30

Vienna Klezmore Orchestra (A). Das von Maciej Golebiowski und Fabian Pollack gegründete Vienna Klezmore Orchestra ist ein Ensemble vieler bekannter Namen – vor allem, aber nicht nur aus der Wiener Klezmer- und Weltmusikszene. Herrenseetheater Litschau, 3874 Litschau, So 19.00

Wiener Brut feat. Wolfgang Linhart (A) – „Was morgen ist“. Katharina Hohenberger (Gesang, Violine) hat ein ausgeprägtes Faible fürs (neue) Wienerlied: Sie veranstaltet die monatliche Konzertreihe Einedrahn, mit Wiener Brut ist sie selbst künstlerisch aktiv. Vor rund zehn Jahren als Vater-Tochter-Duo gegründet, hat sie die Band vor einiger Zeit verjüngt und personell erweitert; an ihrer Seite agieren nun Johannes Münzner (Akkordeon, Gesang), Bernhard Osanna (Kontrabass) und Jürgen Groiss (Snare Drum). Nun gibt es ein neues Album. In 13 Akustikbildern besingt die Wiener Brut das Kind in uns. In der Sargfabrik ist Wolfgang Linhart als Gastsänger mit von der Partie. Kulturbahnhof Litschau, 3874 Litschau, So 11.00

* **Woschdog** Ingrid Lang (Gesang), Sebastian Seidl (Keyboard, Elektronik), Karl Stürner (Zither) und Johannes Wakolbinger (Schlagzeug): Die Band widmet sich eigenen Angaben zufolge „der gnadenlosen Poesie im Wiener Dialekt“, verpackt in eine Mischung aus Downtempo, Jazz, Elektronik und Blues. Sie haben ihren eigenen Stil gefunden, den man als Wiener TripHop bezeichnen könnte: langsam, bluesig und mit einer deutlichen Alkoholhahne vorgetragen; die assoziativ wirkenden Dialekttexte, die Lang mehr spricht als singt, tragen sehr zur Wirkung bei. Nunmehr erweitert Cellist Lukas Lauermann Woschdog live zum Quintett. Herrenseetheater Litschau, 3874 Litschau, Sa 23.00

Die Statspionin, 4.7.2023



Karl Satzinger

Schrammel.Klang.Festival

Das Waldviertler Örtchen Litschau ist so etwas wie das **Woodstock** des Wienerlieds. Und das hier alljährlich stattfindende Schrammelmusik Festival ist wohl das schönste im ganzen Land! Und zwar nicht nur, weil die Gebrüder Schrammel hier geboren wurden. Auf mehreren **Naturbühnen** spielen zweimal 3 Tage lang rund um den schönen Herrenalpsee die berühmtesten Interpreten des Genres, wie die Divinerinnen, Diknu Schneeberger & Christian Bakanic Quartett. Nachtfalter erfreuen sich an der kultigen, vom Trio Lepschi begleiteten Nachtwanderung am Samstag. Und ab heute gibt's das ganze Wochenende ein **buntes** Klezmer-Special. Den Auftakt macht Mandys Mischpoche!

Diverse Orte in 3874 Litschau am Herrenalpsee. 7.-9./14.-16. Juli. Ab 20 €. [Web](#)

Kultur
TIPP DER WOCHE

DIE SCHRAMMELN AM SEE. Zum 17. Mal schon ziehen die Schrammel(klänge) am Litschauer Herrenalb ein. Und bespielen **ab 7. Juli** – also: fünf Wochen, bevor Schrammel.Klang-Intendant Zeno Stanek am Seeufer sein sechstes Theaterfestival eröffnet – zwei Wochenenden lang den See, den Wald, das Strandbad, das Herrenalbtheater und den Schrammel.Klang.Express. Am Programm: Klezmer und Strings, Schrammeln und Stimmen, außerdem runde Geburtstage und weibliche Debüts. Auf den Bühnen: Mandys Mischpoche und Vienna Klezmore, Karl Markovics und Ernst Molden, die Divinerinnen und das Trio Lepshi. www.schrammelklang.at



- ▲ Spielen am 8., 9. und 15. Juli am Herrenalb auf: die Neuen Wiener Concert Schrammeln.
Foto: Stephan Mussil

Meine Region
KULTUR & WEIN

Bezirk Hollabrunn beliefert Litschau

BEZIRK 15 Weine in der Kategorie Weinviertel DAC Grüner Veltliner und drei Rotwein-Cuvées standen bei der finalen Auskostung in Litschau bereit. Sie waren als Favoriten aus der Vorauskostung im Landesweingut Retz unter Kostleiter Leopold Wurst in Zusammenarbeit mit der Generali-Winzer-Initiative Probus hervorgegangen. Während das Weingut Pröll aus Radlbrunn mit seinem Weinviertel DAC 2022 Ried Lehlen die Juroren überzeugte, machte das

Weingut Lutzer aus Haugsdorf mit seiner Cuvée Lemarto 2020 das Rennen. Ausgeschenkt werden die Siegerweine in der Weinbar direkt am Festivalgelände, die von den ehrenamtlichen Mitarbeitern und Probus betrieben wird.

„Wir freuen uns, dass wir mit dem Festivalwein ein starkes Zeichen für die regionsübergreifende Verbindung zwischen Waldviertel und Weinviertel setzen“, verkünden Festivalgründer Zeno Stanek und Toni Honsig von Probus.

Am Herrensee in Litschau findet von 7. bis 9. Juli und von 14. bis 16. Juli 2023 wieder das berühmte Schrammel.Klang.Festival statt. Das Theaterfestival Hin & Weg geht von 11. bis 20. August über die Bühne. -cr-



- ▲ Freuen sich auf Kultur & Weine: Festivalgründer Zeno Stanek, Kostleiter Leopold Wurst, Christian Gerstorfer, Manuela Wurst, Elisabeth Honsig, Toni Honsig von der Generali-Winzer-Initiative Probus sowie die Ehrenamtskoordinatoren Herbert Millner und Franz Zwölfer.

Foto: Probus

Region TOP-EVENTS

Tickets jetzt
sichern auf

NÖN.at/
ticketshop

Pink Boogy in Fromberg

Samstag, 8. bis Sonntag, 16. Juli in Fromberg

Ein Highlight beim Int. Fallschirmspringertreffen ist von 9. bis 11. Juli der größte Doppeldecker der Welt Antonov AN-2; am 14. Juli ist ab 14.30 Uhr Kindernachmittag und am 16. Juli unterhalten beim Frühschoppen ab 10.30 „Die Jungen Waldensteiner“.

Schrammel.Klang.Festival

7. bis 9. Juli und 14. bis 16. Juli, Herrensee, Litschau

Das Schrammel.Klang.Festival rund um den Herrensee bietet wieder ein abwechslungsreiches Programm mit tollen Musikgruppen. Infos: www.schrammelklang.at

Schloss Weitra Festival

7. Juli bis 6. August, auf Schloss Weitra

Sommertheater: „Im weißen Rössl“. Premiere ist am 7. Juli, weitere Vorstellungen: 8., 9., 21., 22., 23., 28., 29. und 30. Juli sowie 4., 5. und 6. August. Reservierungen: 0664/5150986 oder festival@schloss-weitra.at



▲ Beim diesjährigen Schloss Weitra Festival kommt die musikalische Komödie "Im weißen Rössl" zur Aufführung. Mit dabei sind unter anderem Joesi Prokopetz als Kaiser Franz Joseph und Andy Lee Lang als schöner Sigismund.

Foto: © Peter Burgstaller

WEINBEGLEITUNG ZU KULTUREVENTS

Festivalweine gekürt

Ehrenamtliche ermittelten Weinviertel DAC Grüner Veltliner und Rotwein-Cuvée für die Weinbar.

LITSCHAU Auch heuer wird es bei Schrammel.Klang.Festival und Theaterfestival Hin & Weg am Herrenalpsee Festivalweine geben. Ehrenamtliche Helfer ermittelten diese aus einer Auswahl von 15 Weinen in der Kategorie Weinviertel DAC Grüner Veltliner und drei Rotwein-Cuvéés bei einer Final-Auskostung. Die Weine waren die Favoriten aus der Vorauskostung im Landesweingut Retz unter Kostleiter Leopold Wurst in Zusammenarbeit mit der Generali Winzer-Initiative Probus.

Es überzeugten das Weingut Pröll aus Radlbrunn mit seinem Weinviertel DAC 2022 Ried Lehlen und das Weingut Lutzer

aus Haugsdorf mit seiner Cuvée Lemarto 2020. Ausgeschenkt werden diese in der Weinbar am Festivalgelände, betrieben von

den Ehrenamtlichen und der Probus Winzer-Initiative. Festivalgründer Zeno Stanek und Toni Honsig von Probus: „Mit dem Festivalwein setzen wir ein Zeichen für die regionenübergreifende Verbindung zwischen Wald- und Weinviertel.“



▲ Zeno Stanek, Leopold Wurst, Christian Gerstorfer, Manuela Wurst, Elisabeth Honsig, Toni Honsig (Generali Winzer-Initiative Probus), Herbert Millner und Franz Zwölfer haben sich durch die Weine gekostet.

Foto: Generali

KULTUR-EVENTS IM ÜBERBLICK

Ein starker „Kultur-Sommer“ im Bezirk Gmünd

Zahlreiche Festivals, Konzerte, Lesungen und Ausstellungen warten im Juli und August auf die Besucher.

VON KARIN POLLAK UND JOHANNES BODE

BEZIRK GMÜND In diesem Sommer kommen kulturell Interessierte im Bezirk Gmünd voll auf ihre Rechnung. Theater, Konzerte, Ausstellungen – die NÖN hat den Überblick.

Schrammel.Klang-Festival.

Das Areal um den Litschauer Herrensee wird von **7. bis 9. und von 14. bis 16. Juli** wieder zur Bühne. Das „Schrammel.Klang.Festival“ bietet Konzerte im Herrenseetheater, entlang des Schrammelpfades mit den Naturbühnen oder im Strandbad. Karl Markovics und „Die Neuen Wiener Concert Schrammeln“ sind am 7. Juli um 19 Uhr zu hören, das „Diknu Schneeberger & Christian Bakanic Quartett“ ist beim Abschlusskonzert am 9. Juli zu hören. Es gibt auch wieder den Schrammel-Express der Waldviertel Bahn, um 10 Uhr geht es mit der Dampflok in Gmünd dafür los. Info: schrammelklang.at

Funky Beer-Night. Kultur der etwas anderen Art erlebt man beim Weitraer Bierkirtag am **16. und 17. Juli** am Rathausplatz. Die Eröffnung in der ältesten Bierstadt Österreichs wird mit der „Funky Beer-Night“ am 15. Juli begangen. Der „Hot Pants Road Club“ wird den Besuchern einheizen. Nähere Info: www.werkstadt.weitra.com



▲ Erika Pluhar kommt zu „Recreate“ nach Weitra. Foto: Lukas Beck

Klapping. Der Weitraer Rathausplatz wird nicht nur für den Bierkirtag genützt. Auf der großen Bühne gibt es jedes Wochenende Konzerte im Rahmen des „Weitraer Klappings“. Beginn ist **freitags und samstags** um 19.30 Uhr bei Schönwetter. Info: www.werkstadt.weitra.com

Wackelsteinfestival. Das Folkmusik-Fest findet von **21. bis 23. Juli** beim Wackelstein in Amaliendorf statt. Heuer mit dabei sind etwa die Österreichische Band „Hotel Palindrone“, die ganz unterschiedliche Musikstile verwebt, die deutschen „Sväng“, die sich der skandinavischen Tanzmusik widmen, die

ukrainische Band „Yagody“ und Ankathi Koi, die zwischen 80er-Sound, Disco und Pop oszilliert.

Sommerkino. Wer an einem Sommerabend einen guten Film sehen will, der sollte sich das Sommerkino des Filmclubs Zwettl nicht entgehen lassen. Am **21. Juli** wird um 21 Uhr der Film „Wir sind Champions“ im Garten des Hamerling-Stiftungshauses in Kirchberg am Walde präsentiert.

Kulturimpuls. Peter Ratzenbeck gastiert im Rahmen des Litschauer Kulturimpulses am **21. Juli** im Kulturbahnhof in Litschau. Am **4. August** gibt Monika Stadler mit ihrer Harfe in der Litschauer Kirche ein Konzert. Info unter 0699/10660055.

„Übergänge-Přechody“. Ein weiteres kulturelles Highlight ist das internationale Kulturfestival „Übergänge-Přechody“, das von **28. bis 30. Juli** in Gmünd und in České Velenice stattfindet. 40 Veranstaltungen an zehn verschiedenen Spielorten werden den Besucherinnen und Besuchern dabei geboten. Die Gäste erwarten ein großer historischer Rummelplatz im Schlosspark, zahlreiche Konzerte, von Rock, Jazz bis Flamenco und heuer besonders viel tanzbare Funk, internationale Performances, spektakuläres Puppentheater, Ausstellungen,

Workshops, Kulturspaziergänge, Radexkursionen und viele weitere Aktionen. Infos unter prechody.wordpress.com

Viertelfestival. Derzeit läuft das Viertelfestival Waldviertel bereits wie mehrfach berichtet, es gibt aber noch einen sehr kompakten Abschluss in Gmünd: Die Subetasch lädt von 29. Juni bis 13. August zu gleich vier Events in die Bobbin: Am **29. Juli** stellt Renate Nigischer aus, am **4. August** gibt es „Roa“, einen performativen Live-Film aus Video, Tanz, Text und Musik, von **4. bis 6. August** den Kunstworkshop „Weltreise zum Mitnehmen“ für Kinder und zum Abschluss am **12. und 13. August** das Projekt „Schnitzel und andere Realitäten“, wo man in der Bobbin Fabrik mittels VR-Brille in eine virtuelle Welt ein-



▲ Wird bei „Übergänge-Přechody“ im Schlosspark Flamenco tanzen: Sandra la Chispa. Foto: privat

Foto: Theresa Pewal



Foto: Julia Wesely



AM LITSCHAUER HERRENSEE KLINGEN SCHRAMMELN

Das 17. „Schrammel.Klang.Festival“ lädt vom 7. bis 9. und 14. bis 16. Juli nach Litschau und rund um den Herrensee. Das erste Festival-Wochenende setzt einen Schwerpunkt mit Klezmer und seinen wienerischen Ausprägungen. Ein junges Ensemble eröffnet das Festival: Die „Divinerinnen“, die sich der Wiener Musik verschrieben haben. Am zweiten Festival-Wochenende bildet die Formation „Schneeberger & Bakanic“ den männlichen Kontrapunkt zu den Damen.

ZERTIFIKATE FÜR KULTURVERANTWORTLICHE

Kulturverantwortliche eigneten sich durch die neue Fortbildungsreihe "Kultur braucht dich!" der Akademie der Kultur.Region.NÖ wertvolles Wissen für die Kulturarbeit in den eigenen Gemeinden an. Unter den Absolventinnen und Absolventen war auch Andreas Semerad vom Kunst- und Kulturkreis Wullersdorf im Bezirk Hollabrunn.

In drei Online-Vorträgen konnten niederösterreichische Kulturverantwortliche vom Know-how von Kultur-Experten profitieren: Im Zuge der neuen Fortbildungsreihe "Kultur braucht dich!" der Akademie der Kultur.Region.NÖ lernten Kulturamtsleiter:innen, Kulturstadträt:innen, Kulturreferent:innen und Verantwortliche für Kulturangelegenheiten und Kulturwesen viel für die bessere und professionellere Positionierung von kulturellen Aktivitäten in der eigenen Gemeinde. Unter den Absolventinnen und Absolventen war Andreas Semerad vom Kunst- und Kulturkreis Wullersdorf. Er bekam ein Zertifikat von Kultur.Region.NÖ-Geschäftsführer

Seite 10

Martin Lammerhuber überreicht. Bei der Übergabe zeigte sich Martin Lammerhuber begeistert von der vielfältigen Kulturlandschaft in den Gemeinden.



Experten plauderten aus ihrem Erfahrungsschatz

Durch die Experten Zeno Stanek (Gründer und Intendant Schrammel.Klang.Festival), Dorothea Draxler (Volkskultur-Expertin), Siglinde Lang (Kulturwissenschaftlerin), Wolfgang Gramann (Business Coach), Dorli Muhr (Geschäftsführerin und Eigentümerin Wine+Partners), Franz Faschingleitner (Bürgermeister Reinsberg), Doris Grundei (Projektmanagerin bei ecoplus), Karin Zizala (Leitung der Abteilung 7 - Kulturinitiativen,

Museen, Volkskultur des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport) und Martin Grüneis (stellv. Leiter der Abteilung Kunst & Kultur des Landes Niederösterreich) sammelten die Absolventinnen und Absolventen Wissen in den Bereichen "Kunst & Kultur. Mehrwert und Nutzen für die Gemeinde", Werbung und Pressearbeit, dem Schaffen von Rahmenbedingungen, dem Gewinnen von Multiplikatoren:innen, Finanzierung & Förderungen sowie dem Erstellen eines Leitfadens für die regionale Kulturarbeit.

Ziel von "Kultur braucht dich!" ist es, zu wissen, was unter dem Begriff "Kultur" verstanden wird, welche Aufgaben Kulturbeauftragte zu erfüllen haben und wie ein Leitfaden für regionale Kulturarbeit umgesetzt werden kann.

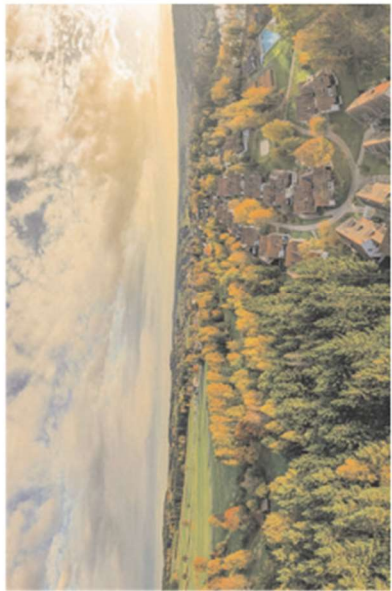


Foto: C. Kadrnoschka

16

NÖN

Werbung



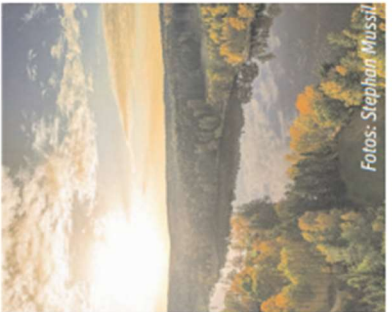
Kunst & Kulinarik im

Das Theater- und Feriendorf Königsleithn ist ein Urlaubsdomizil der besonderen Art. Vom Publikum mit dem Tourismusprijs NÖ 2022 ausgezeichnet, hält es, was es verspricht: Ob Musik, Theater oder Natur, ob Workshops, Sport oder Kulinarik, hier verbinden sich Bildung, Genuss und Erholung aufs Vergnüglichsche. Im Sommer laden zahlreiche Workshops zum Ein- und Abtauchen in andere Welten ein. Zwischen den beiden Wochenenden des Schrammel.Klang.Festivals finden sieben verschiedene Workshops (11.-13.7.) mit Schwerpunkt Musik & Gesang rund ums Wienerlied statt. Auch Kinder (6-12 J.) können sich mit Einblicken ins Wienerlied und in die

17

NÖN

Werbung



Fotos: Stephan Mussil

preisgekrönten Theaterdorf

ren kulinarischen Schwerpunkten wie Kürbis, Wild und Gansl. Zudem mit einer neuen Veranstaltungssreihe: KOCH.KÖPFE. Hier lädt Klaus Hölzl, Küchenchef des „Dorfwirt“, befreundete Spitzenköche aus Österreich Waldviertel ein und kocht gemeinsam mit ihnen. Lukullische Hochgenüsse an drei Abenden in Litschau. Die speziell kreierten Menüs werden von ausgewählten Winzern begleitet und mit künstlerischen Überraschungen aus Musik, Literatur und Kabarett garniert. 13.11. - 18 Uhr: 1 Winzer 3 Köche 5 Gänge: Stefan Fuchs & Andreas Gratz kochen gemeinsam mit Klaus Hölzl. 24.11. - 18 Uhr: Sagenhaft -



INFO & KONTAKT

Theater- und Feriendorf Königsleithn mit dem Restaurant Dorfwirt
3874 Litschau, Buchenstr. 1
Übermaching Reservierung:
T: 02865 / 53 93
Restaurant Reservierung:
T: 02865 / 53 93 190
E: resor@koenigsleithn.at
www.koenigsleithn.at
www.dorfwirt-litschau.at
Schrammel.Klang.Festival
7.-9. & 14.-16. Juli 2023
An zwei Wochenenden Konzerte und Musikenuss rund um den Herrensee und im Herrenseetheater!
Info & Tickets:
www.schrammelklang.at
Theaterfestival HIN & WEG
11.-20. August 2023
Zehn Tage spannendes Theater in diversen Formaten. Shakespeare und Dummheit.
Info & Tickets:
www.hinundweg.jetzt

16

NÖN

Werbung

Wohin im Sommer?

NÖN

Werbung

17



Die
Divinerinnen
(links);
Karl
Markovics
(unten)



ERLEBEN

Schrammel.Klang.Festival

Das künstlerisch hochstehende Festival kann an den Wochenenden 7. bis 9. Juli und 14. bis 16. Juli erlebt werden. Die Verbindung der einzigartigen Schrammelmusik mit der ursprünglichen Waldviertler Naturwelt schafft eine Atmosphäre der Gelassenheit und des Wohlbefindens. Für das „17. Schrammel.Klang.Festival“ in Litschau rund um den Herrensee konnten herausragende Musikgruppen gewonnen werden. Das erste Festivalwochenende setzt einen kleinen Schwerpunkt mit Klezmer und seinen Wienerischen Ausprägungen.

Zudem eröffnet ein junges Ensemble aus sieben Musikerinnen das Festival: Die „Divinerinnen“, die sich „den göttlichen Melodien der Wiener Musik“ verschrieben haben. Dazwischen eingebettet findet sich kein Geringerer als Karl Markovics mit „Tiere, alles Tiere“. Auch beim diesjährigen „Schrammel.Klang.Festival“ werden Naturbühnen am „Schrammel.Pfad“ in den Wäldern rund um den Herrensee bespielt und mit Experimentellem und Traditionellem „besungen“.

www.schrammelklang.at
Ö1, Mo., 12. 6., 19.30 Uhr

7. bis 9. Juli und 14. bis 16. Juli,
Litschau/Niederösterreich

Schrammel.Klang.Festival

Erleben Sie an zwei Wochenenden jeweils drei Tage voller hochwertiger Schrammelmusik mit vielen Überraschungen, in der einzigartigen Naturkulisse rund um den Herrensee in Litschau.

Programm: Schrammelpfad mit Naturbühnen, Theater, Lesungen, Matineen, Workshops, Abendkonzerte, Dampfschmalspurbahnfahrt, Schrammel-Jamsessions, Nochtliachta, Nachtwanderungen, Picknick-Gastronomie, Weinpavillon, Schrammelheuriger, Weinverkostung und vieles mehr.

Tickets ab €20,-

Kontakt: Tel. 0720/407704

office@schrammelklang.at

Info: www.schrammelklang.at



26 LITSCHAU

Musik und Theater

7. Juli bis 20. August

Regisseur und Intendant **Zeno Stanek** lädt Freunde der Wiener Volksmusik zum „Schrammel. Klang.Festival.“ Karl Markovics liest Geschichten aus der Tierwelt. Das „Hin & Weg“-Festival versorgt Anhänger neuer Theaterformen. Katharina Stemberger, Ernst Molden sind Teil der Besetzung.
www.schrammelklang.at,
www.hinundweg.jetzt

17. Schrammel.Klang.Festival 2023



Das Festival findet vom 7. bis 9. Juli und vom 14. bis 16. Juli in Litschau rund um den Herrenalpsee unter der Leitung von Zeno Stanek statt. Am Freitag immer ab 17 Uhr, Samstag und Sonntag ab 10 Uhr.

Am ersten Wochenende treten Horacek/Bibl, Hojsa/Koschelu/Hojsa, Wiener Brut, Palmisano/Fuchsberger/Teufel, Cremser Selection, Neue Wiener Concert Schrammeln, Divinerinnen auf.

Am zweiten Wochenende sind die 16er Buam, Stickler/Koschelu, Trio Lepschi, Stippichs/Uhlers/Ditschs, Ernst Molden, Neue Wiener Concert Schrammeln u.v.a. dabei.

Die Künstler treten im Herrenalpsee Theater im Strandbad und auf Naturbühnen rund um

den Herrenalpsee auf, wo die Musiker ohne jeglichen Verstärker spielen und singen. Dann gibt es Musik im Schrammel-Express, eine Nachtwanderung und natürlich auch jede Menge Speisen und Getränke.

Bei den Schrammel-Workshops kann man bei Traude Holzer, Walter Soyka, Heinz Ditsch, Peter Uhler, Rudi Koschelu und Peter Havlicek Erfahrungen in Form von Einzelunterricht und Ensembleunterricht in

Kleingruppen vom 11. bis 13. Juli sammeln. Darüber hinaus gibt es noch ein umfangreiches Programm, das den Platz dieses Magazins überfordern würde.

Die Kartenpreise sind von Euro 40,- bis Euro 99,- (Dreitägiges-Pass im VVK).

Es empfiehlt sich, die Karten im Vorverkauf zu sichern.

Informationen auf: www.schrammelklang.at oder ☎ +43 1 480 21 02.



Neue Wiener Concert Schrammeln

EVENTS UND VERANSTALTUNGEN

17. Schrammel.Klang.Festival 2023

Programm 7. – 9. & 14. – 16. Juli in Litschau am Herrenalpsee

In knapp drei Wochen geht es los: das 17. Schrammel.Klang.Festival vom 7. – 9. und 14. – 16. Juli 2023 in Litschau rund um den Herrenalpsee! Festivalgründer Zeno Stanek hat erneut einen Reigen an herausragenden Musikgruppen gewinnen können.

Klezmer-Special am ersten Wochenende (7. – 9. Juli 2023)

Das erste Festival-Wochenende setzt einen kleinen Schwerpunkt mit Klezmer und seinen Wienerischen Ausprägungen. Den Auftakt macht Mandys Mischpoche bei der Samstags-Matinee, wo in vielen Sprachen – jiddisch, sephardisch, kroatisch, bosnisch, türkisch, griechisch – und Musikstilen Wienerlieder und Klezmer-Instrumentalstücke erwartet werden. Pleyte Trio wird am Schrammel.Pfad jiddische Klang-Poesie entfalten und damit auf das Vienna Klezmore Orchestra überleiten, das zum Ausklang des ersten Wochenendes die Bühne des Herrenalpseeaters erobert. Das 9-köpfige internationale Musiker-Kollektiv steht für lebendige Weltmusik gepaart mit Jazz und alten, vertrauten Klezmer-Klängen. Dazwischen eingebettet findet sich Karl Markovics mit „Tiere alles Tiere“ – Geschichten rund um die Tierwelt im musikalischen Dialog mit den Neuen Wiener Concert Schrammeln.

Zudem eröffnet ein junges Ensemble aus 7 Musikerinnen das Festival: Die Divinerinnen, die sich den „göttlichen“ Melodien der Wiener Musik verschrieben haben. Überraschungen aus den Musik-Archiven werden ebenso zu hören sein wie moderne Kompositionen. Der Bogen spannt sich bis zum letzten Abend des zweiten Festival-Wochenendes, wo die Musiker-Formation Dikn Schneberger & Christian Bakanic Quartett den männlichen Kontrapunkt bildet. Dazwischen ein besonderes konzertantes Schmankerl: das Beste aus der „Proletenpassion“ von zwei Mitgliedern der legendären Band „Die Schmetterlinge“, Beatrix Neundlinger und Georg Herrnstadt zusammen mit Multiinstrumentalist Peter Marnul.

Auf Jubel-Wegen am zweiten Wochenende (14. – 16. Juli 2023)

Den Freitagabend, 14.7.2023, eröffnet das Trio Lepschi Quintett, das erstmals auf der großen Bühne des Herrenalpseeaters zu hören sein wird. Am Samstagabend stimmen sich die Neuen Wiener Concert Schrammeln zusammen mit Ernst Molden auf den heurigen Jubilär, Peter Havlicek, ein. Unglaublich, aber wahr: 60 Jahre! Davon rund 40 Jahre Bühnenpräsenz. Gefeierte wird bei Havliceks Geburtstagsmelange zusammen mit musikalischen Freund*innen und Weggefährt*innen des (Kontra)Gitarristen bei der morgendlichen Matinee am Sonntag im Herrenalpseeater. Die beliebte Nachtwanderung durch das nächtliche Litschau und Umgebung findet am Samstag, 15.7.2023 ab 23.30 Uhr statt und schließt mit einem Konzert von den KK-Strings ab.

Auf dem Schrammel.Pfad – neu & bewährt

Auch beim 17. Schrammel.Klang.Festival werden Naturbühnen am Schrammel.Pfad in den Wäldern rund um den Herrenalpsee „bespielt“ und mit Experimentellem & Traditionellem „besungen“. Das Herzstück des Festivals findet an beiden Wochenenden am Samstag und Sonntag jeweils von 13 bis 18 Uhr statt. Heuer erstmals zu hören: Kopf oder Zahel, Großmütterchen Hatz „tanzt“, Krawattl Tenöre, Texas Schrammeln, Verena Göttl & Andreas Haidecker, Vorstadtkollektiv, Neuklangschrammeln ...

Beliebt & bewährt: bratfisch, Wiener Brut, Duo Horacek & Bibl, Klangviertel, Agnes Palmisano, Crenser Selection, Wiener Art Schrammeln, Cobario, 16er Buam, Duo Sticker-Koschelu, Kollegium Kalksburg, Duo Havlicek-Hohenberger, Trio Lepschi, Neuen Wiener Concert Schrammeln u.v.a.

Der „verweilende Künstler“ des heurigen Festivals ist in vielen Künsten zuhause – ob Malerei, Animation oder Regie, er arbeitet sich durch alle Kunstformen: Manuel Horak, gebürtiger Niederösterreicher, lebt und arbeitet in Wien. Er wird im August auch beim Theaterfestival HIN & WEG mit zwei Projekten zu sehen sein.

In der Schmankerlgasse – Neuerungen in der Hauptgastronomie

Im Festivalzentrum im Litschauer Strandbad gibt es viel Neues! Die Hauptgastronomie ist mit mehreren Hütten und unterschiedlichen köstlichen, frisch zubereiteten Angeboten für den großen und kleinen Hunger aufgestellt. Auch eine „Guade Nocht-Hütt“ für Späthungerige wird es geben. In der Schmankerlgasse ist neben Regionalem für Süßes & Saures, Warmes & Kaltes, Fleischiges & Vegetarisches, Klares & G'spritztes ausreichend gesorgt.

Schrammel.Workshops 11. – 13. Juli 2023

Zwischen den beiden Festival-Wochenenden finden erneut die etablierten Schrammel.Workshops (11. – 13. Juli 2023) rund um die Musiker*innen Peter Havlicek, Traude Holzer, Rudi Koschelu, Heinz Ditsch, Peter Uhler sowie Walther Soyka statt. Auch den Kinder-Musiktheater-Workshop wird es nach der erfolgreichen Erstausgabe im Vorjahr mit Angelika Steinbach-Ditsch und Florian Bösel in Litschau und seinen umliegenden Wäldern geben. Anmelden und teilnehmen – es gibt noch freie Plätze!

Schrammel.Express – Fahren Sie Zug, fahren Sie öffentlich!

Der beliebte Schrammel.Express wird am Sonntag, 9. Juli 2023 durch die einzigartige Waldviertler-Landschaft dampfen und von Gmünd nach Litschau zum Festival geleiten – während der beschaulichen Fahrt Schrammelmusik inklusive. Tipps für Gäste: Wer zudem völlig entspannt etwa von Wien aus anreisen möchte, steigt in die Waldviertelbahn – den Fahrplan haben wir für Sie unter <https://schrammelklang.at/anreise/> bereitgestellt.

Am Schrammel.Klang.Festival dreht sich alles um höchste musikalische Qualität und das entspannte Genießen von Kunst in ursprünglicher Natur, ergänzt von abwechslungsreicher, bodenständiger Kulinarik und regionalem Flair. Das Schrammel.Klang.Festival ist ein Green Event und Träger des Österreichischen Umweltzeichens.



An der Einmündung des Rottaler Baches in den Neumühlbach befindet sich der nördlichste Punkt Österreichs

Das Nordkap Österreichs

Wenn im Juli das alljährliche *Schrammel.Klang.Festival* stattfindet, mutiert das sonst so beschauliche Städtchen Litschau im äußersten Norden des Waldviertels wieder zum Nabel der Weltmusik. Eine Erkundung der Gegend mit dem Fahrrad.

TEXT & FOTOS: REINHARD MANDL

Auf dem kurzen Weg vom Busbahnhof hinauf zum «Theater- und Feriendorf Königsleitn» in Litschau begegnet mir niemand zu Fuß, aber doch das eine oder andere Auto. Erstaunlich viele haben Wiener Kennzeichen. Vermutlich sind das «Zweiheimische» – Menschen, die das Privileg genießen, weit weg von der hektischen Hauptstadt ein zweites, ruhigeres Zuhause zu haben. Die Kfz-Schilder der Einheimischen beginnen mit «GD». Die beiden Buchstaben stehen für den Bezirk Gmünd, doch es gibt auch andere Lesarten. «Ganz Droben» zum Beispiel. Für die Gegend um Litschau ist das besonders zutreffend, denn die Festivalstadt am

idyllischen Herrensee ist die nördlichste Stadt Österreichs. Ein kurzer Blick auf die Landkarte genügt: Außer nach Süden hin ist Litschau in alle Himmelsrichtungen von der nahen Grenze umgeben. Sie zu überwinden, ist längst kein schwieriges Unterfangen mehr, aber als ich in den 1980er-Jahren hier erstmals die Gegend erkundete, war das anders. Ich erinnere mich an das mulmige Gefühl beim Anblick der vielen Warnschilder mit der Aufschrift «Achtung Lebensgefahr – Staatsgrenze!».

Aber zurück zur diesbezüglich viel erfreulicheren Gegenwart. Genau dort, wo der *Schrammel.Klang* seinen Festivalsitz hat, in Königsleitn, übernehme ich

mein vorbestelltes E-Bike. «Wohin fährst du?», fragt mich Nicole an der Rezeption. Ich erzähle, dass ich vorhabe, als Erstes bei Schlag über die Grenze zu den Teichen bei Chlum zu radeln. «Einen besseren Vorschlag hätte ich dir nicht geben können, diese Strecke ist wirklich wunderschön!», gerät Nicole ins Schwärmen. Gemeinsam mit dem E-Bike überreicht sie mir eine Radkarte, auf der sie mir noch den genauen Standort ihres Lieblings-Fischrestaurants einzeichnet.

Fichten- und Schilderwald. Bis zur Grenze liegt nur die kleine Ortschaft Schlag auf meinem Weg, doch bereits auf diesen allerersten Kilometern meiner

Fahrt stellt sich beim Anblick der wunderbar unspektakulären Landschaft typisches Waldviertel-Feeling bei mir ein. «Da gibt's ja nix, dort oben!» höre ich noch den Bus-Chauffeur sagen, der mich von Göpfritz nach Litschau gefahren hat. Genau: Hier gibt es nichts, das stören würde: keine versiegelte Landschaft, keine Autokolonnen, keine lärmenden Menschenansammlungen! Nur Wiesen, Felder und Wälder. Und fröhliches Vogelgezwitscher. Trotzdem ist kaum etwas in dieser uralten Kulturlandschaft «unberührt» von Menschenhand. Am ehesten vielleicht die zahllosen Granitformationen, die wie extra fürs Foto arrangiert in der Gegend verstreut liegen.

Zwanzig Jahre nach der Eröffnung des Grenzübergangs bei Schlag für Radler:innen und Wanderer:innen im Jahr 1994 wurde die Straße L63 bis zur Staatsgrenze saniert. Ganz im Gegensatz zum Alten Zollhaus, auf dessen Fassade schon seit geraumer Zeit der Putz abbröckelt.

An der Staatsgrenze steht auf einer Lichtung im Fichtenwald ein kleiner Schilderwald. Zwei Informationstafeln springen mir besonders ins Auge: «Der Weg entlang der Lainsitz verbindet uns» steht zweisprachig auf der einen Tafel, die den 230 Kilometer langen Wanderweg von der Quelle der Lainsitz bei Karlstift bis zur Mündung in die Moldau bewirbt. Die andere Tafel bezieht sich auf das Biosphärenreservat Třeboňsko, dessen Landschaftsbild von hunderten Teichen bestimmt wird. Ein kleiner Vorgesmack darauf erwartet mich bereits wenige Minuten hinter der Grenze: Ich stehe am östlichen Ufer des Hejtmán-Badesees und bin überrascht von seiner Ausdehnung. Kilometerweit nur dunkelblaues Nass! Die Kirche von Chlum am gegenüberliegenden Ufer halte ich aus der Ferne für ein Schloss. Erst bei der Weiterfahrt am Südufer des Hejtmán-Sees zeichnen sich die Umrisse der Wallfahrtskirche zu Mariä Himmelfahrt immer deutlicher ab, die der Basilika von Mariazell nachempfunden sein soll. Viel Ähnlichkeit kann ich allerdings nicht erkennen.

Direkt am Seeufer reiht sich ein Campingplatz an den nächsten. Entsprechend gut ausgebaut ist die touristische Infrastruktur im Städtchen Chlum u Třeboně. Mitten im Ort kreuzen sich verschiedene Fernradwege. Ich entscheide mich spontan für den 322er. Er führt entlang des Westufers des Hejtmán-Sees zunächst nach Staňkov und zum gleichnamigen Teich, der noch größer ist als der Hejtmán-See. Anschließend verläuft mein Radweg durch ein ausgedehntes

Waldgebiet. Auf diesem 13 Kilometer langen Streckenabschnitt begegnet mir außer einer tschechischen Familie keine Menschenseele. Ein paar Kilometer oberhalb des nördlichsten Punktes von Österreich mündet der Radweg 322 in den 32er ein, dem ich nun nach Süden in Richtung Staatsgrenze folge.

Geschleifter Ort. Gegen 14 Uhr erreiche ich den Neumühler Teich. Gleich daneben steht das Waldhotel Peršlák, wo ich zum Mittagessen einkehre. Auf der Terrasse komme ich mit einem sportlichen Radfahrer aus dem Waldviertel ins Gespräch. Wir unterhalten uns über das südböhmische Grenzland mit seinen vielen Radwegen. Die 100-Teiche-Tour, die auch nach Třeboň führt, hat es ihm besonders angetan. Neben den vielen Teichen stehen dort riesige alte Bäume, die es im Waldviertel kaum mehr zu sehen gibt.

Das Waldhotel Peršlák hat eine interessante Geschichte. Das Gebäude wurde vor mehr als hundert Jahren für die Zollwache erbaut. Gleich daneben stand damals noch das Dörfchen Neumühl. Nach der Vertreibung der deutschsprachigen Einwohner:innen wurde der Ort 1953 geschleift. Er lag zu nahe an der österreichischen Grenze. Ein paar Ruinen erinnern an Zeiten, als hier deutsch und tschechisch sprechende Menschen friedlich zusammenlebten. Direkt daneben steht ein Relikt des Eisernen Vorhangs.

Nach dem Mittagessen folge ich einem kurzen Pfad, der mich zum nördlichsten Punkt Österreichs bringt. Er befindet sich genau an der Einmündung des Rottaler Bachs in den Neumühlerbach. Von der tschechischen Seite blicke ich hinüber auf das Nordkap Österreichs! Gleich hinter dem Grenzstein mit der Inschrift «Ö» steht ein gelbes Wanderwegschild. Es zeigt in Richtung Rottal und Haugschlag. Genau dort möchte ich hin. Natürlich könnte ich gleich hier durch den knietiefen Bach waten, doch mit dem Fahrrad wäre das schwierig. Also zurück zum Hotel Peršlák und von dort zu einem schmalen Holzsteg, der mich von Tschechien wieder zurück nach Österreich bringt. Direkt auf meinem Weg liegt ein altes Bauernhaus, das zu einem schmucken Feriendomizil umgebaut wurde. Es ist das nördlichste Haus in unserem Land! Im weitläufigen Garten stehen mehrere Liegestühle.

156 km nach Wien. Bald stehe ich bei der «Europaeiche», auf der Wegweiser mit Entfernungangaben montiert sind, die die Richtung in verschiedene europäische Großstädte zeigen. Nach Wien

sind es von hier aus 156 Kilometer. Mein Ziel liegt deutlich näher. Durch die Streusiedlung Rottal führt mein Weg auf der wenig befahrenen Straße bis kurz vor Haugschlag stetig bergauf. Auf einem Aussichtsbankerl beim Golfplatz lege ich eine letzte Verschnaufpause ein. Von der nördlichsten Gemeinde Österreichs geht es dann zügig zurück nach Litschau. Diese kleine Erkundungstour hat mir das Warten aufs diesjährige *Schrammel.Klang.Festival* auf sehr angenehme Weise verkürzt!

Schrammel.Klang.Festival
7. - 9. & 14. - 16. Juli
www.schrammelklang.at



Von der «Europaeiche» sind es 156 km nach Wien; Blick über den Hejtmán-See auf Chlum u Třeboně

SCHRAMMEL.KLANG.FESTIVAL vom 7. – 9. und 14. – 16. Juli 2023



© Stephan Mussil_Wiener Concert Schrammeln

Für das 17. Schrammel.Klang.Festival vom 7. – 9. und 14. – 16. Juli 2023 in Litschau rund um den Herrensee hat Festivalgründer Zeno Stanek erneut einen Reigen an herausragenden Musikgruppen gewinnen können. Das erste Festival-Wochenende setzt einen kleinen Schwerpunkt mit Klezmer und seinen Wienerischen Ausprägungen. Das 2. Wochenende eröffnen am 14.7.2023, das Trio Lepschi Quintett im Herrenseetheater.

Klezmer-Special (7. – 9. Juli 2023)

Das erste Festival-Wochenende setzt einen kleinen Schwerpunkt mit Klezmer und seinen Wienerischen Ausprägungen. Den Auftakt macht Mandys Mischpoché bei der Samstags-Matinee, wo in vielen Sprachen – jiddisch, sephardisch, kroatisch, bosnisch, türkisch, griechisch – und Musikstilen Wienerlieder und Klezmer-Instrumentalstücke erwartet werden. Pleyte Trio wird am Schrammel.Pfad jiddische Klang-Poesie entfalten und damit auf das Vienna Klezmore Orchestra überleiten, das zum Ausklang des ersten Wochenendes die Bühne des Herrenseetheaters erobert. Das 9-köpfige internationale Musiker-Kollektiv steht für lebendige Weltmusik gepaart mit Jazz und alten, vertrauten Klezmer-Klängen. Dazwischen eingebettet findet sich **Karl Markovics** mit „Tiere alles Tiere“ – Geschichten rund um die Tierwelt im musikalischen Dialog mit den Neuen Wiener Concert Schrammeln.

Zudem eröffnet ein junges Ensemble aus sieben Musikerinnen das Festival: Die Divinerinnen, die sich den „göttlichen“ Melodien der Wiener Musik verschrieben haben. Überraschungen aus den Musik-Archiven werden ebenso zu hören sein wie moderne Kompositionen. Der Bogen spannt sich bis zum letzten Abend des zweiten Festival-Wochenendes, wo die Musiker-Formation Diknu Schneeberger & Christian Bakanic Quartett den männlichen Kontrapunkt bildet. Dazwischen ein besonderes konzertantes Schmankerl: das Beste aus der „Proletenpassion“ von zwei Mitgliedern der legendären Band „Die Schmetterlinge“, Beatrix Neundlinger und Georg Herrnstadt zusammen mit Multiinstrumentalist Peter Marnul.

Auf Jubel-Wegen vom 14. – 16. Juli 2023

Den Freitagabend, 14.7.2023, eröffnet das Trio Lepschi Quintett, das erstmals auf der großen Bühne des Herrenseetheaters zu hören sein wird. Am Samstagabend stimmen sich die Neuen Wiener Concert

Schrammeln zusammen mit Ernst Molden auf den heurigen Jubilar, Peter Havlicek, ein. Unglaublich, aber wahr: 60 Jahre! Davon rund 40 Jahre Bühnenpräsenz. Gefeiert wird bei Havliceks Geburtstagsmélange zusammen mit musikalischen Freund*innen und Weggefährt*innen des (Kontra)Gitarristen bei der morgendlichen Matinee am Sonntag im Herrenséetheater. Die beliebte Nachtwanderung durch das nächtliche Litschau und Umgebung findet am Samstag, 15.7.2023 ab 23.30 Uhr statt und schließt mit einem Konzert von den KK-Strings ab.

Auf dem Schrammel.Pfad – neu & bewährt

Auch beim 17. Schrammel.Klang.Festival werden Naturbühnen am Schrammel.Pfad in den Wäldern rund um den Herrensée „bespielt“ und mit Experimentellem & Traditionellem „besungen“. Das Herzstück des Festivals findet an beiden Wochenenden am Samstag und Sonntag jeweils von 13:00 bis 18:00 Uhr statt. Heuer erstmals zu hören: Kopf oder Zahel, Großmütterchen Hatz „tanzt“, Krawattl Tenöre, Texas Schrammeln, Verena Göttl & Andreas Haidecker, Vorstadtkollektiv, Neuklangschrammeln ...

Beliebt & bewährt: bratfisch, Wiener Brut, Duo Horacek & Bibl, Klangvierterl, Agnes Palmisano, Cremser Selection, Wiener Art Schrammeln, Cobario, 16er Buam, Duo Stickler-Koschelu, Kollegium Kalksburg, Duo Havlicek-Hohenberger, Trio Lepschi, Neuen Wiener Concert Schrammeln u.v.a.

Der „verweilende Künstler“ des heurigen Festivals ist in vielen Künsten zuhause – ob Malerei, Animation oder Regie, er arbeitet sich durch alle Kunstformen: Manuel Horak, gebürtiger Niederösterreicher, lebt und arbeitet in Wien. Er wird im August auch beim Theaterfestival HIN & WEG mit zwei Projekten zu sehen sein.

In der Schmankerlgasse – Neuerungen in der Hauptgastronomie

Im Festivalzentrum im Litschauer Strandbad gibt es viel Neues! Die Hauptgastronomie ist mit mehreren Hütten und unterschiedlichen köstlichen, frisch zubereiteten Angeboten für den großen und kleinen Hunger aufgestellt. Auch eine „Guade Noehd-Hüttn“ für Späthungrige wird es geben. In der Schmankerlgasse ist neben Regionalem für Süßes & Saures, Warmes & Kaltes, Fleischiges & Vegetarisches, Klares & G’spritztes ausreichend gesorgt.

Schrammel.Workshops 11. – 13. Juli 2023

Zwischen den beiden Festival-Wochenenden finden erneut die etablierten Schrammel.Workshops (11. – 13. Juli 2023) rund um die Musiker*innen Peter Havlicek, Traude Holzer, Rudi Koschelu, Heinz Ditsch, Peter Uhler sowie Walther Soyka statt. Auch den Kinder-Musiktheater-Workshop wird es nach der erfolgreichen Erstaussgabe im Vorjahr mit Angelika Steinbach-Ditsch und Florian Bösel in Litschau und seinen umliegenden Wäldern geben. Anmelden und teilnehmen – es gibt noch freie Plätze!

Schrammel.Express – Fahren Sie Zug, fahren Sie öffentlich!

Der beliebte Schrammel.Express wird am Sonntag, 9. Juli 2023 durch die einzigartige Waldviertler-Landschaft dampfen und von Gmünd nach Litschau zum Festival geleiten – während der beschaulichen Fahrt Schrammelmusik inklusive.

Tipps für Gäste: Wer zudem völlig entspannt etwa von Wien aus anreisen möchte, steigt in die Waldviertelbahn – den Fahrplan haben wir für Sie unter <https://schrammelklang.at/anreise/> bereitgestellt.

Kurzinformationen:	
Titel:	17. SCHRAMMEL.KLANG.FESTIVAL 2023
	Gründer, Intendant und künstlerischer Leiter: Zeno Stanek
Zeitraum:	7.–9. Juli und 14.–16. Juli 2023
	Schrammel.Workshops: 11.–13. Juli 2023
Veranstaltungsort:	Herrenseetheater im Strandbad Litschau, Strandbadstraße 19, 3874 Litschau
	Bühnen rund um den Herrensee, 3874 Litschau, Niederösterreich
Programm und Infos:	www.schrammelklang.at (laufende Ergänzung)
Informationen:	office@schrammelklang.at / Tel.: +43 (1) 48 02 102
Kartenpreise:	€ 40,- (Freitagabend VVK) bis € 99,- (Dreitages-Pass im VVK), diverse Ermäßigungen (AKNÖ, Ö1 u. a.)
Kartenvorverkauf:	direkt auf der Schrammel.Klang-Website
	unter https://schrammelklang.at/tickets-kaufen/
	und im Vorverkauf im Tourismusbüro Litschau, Stadtplatz 25, A- 3874 Litschau
	Tageskassen: bei den Eingängen zum Festivalgelände

[mst]

17. Schrammel.Klang.Festival {<https://schrammelklang.at>}



© Stephan Mussil

*Dieser Lifestyle-Artikel ist am: 19. Apr 2023 erschienen und kann unter der URL:
http://www.life-style.at/Lifestyle//index.php?option=com_ls_calender&Itemid=42&task=106&Datum=2023-07-07&id=4179
online nachgelesen werden.*

Schrammel.Klang.Festival (7.7.–16.7.),

www.schrammelklang.at

Im Juli wird das Festival schon zum 17. Mal am idyllischen Herrenalpsee inmitten des herrlichen Waldviertels ausgetragen. Heuer erneuert an 2 Wochenenden.

Bahnhof Gmünd, 3950 Gmünd, Bahnhofplatz 7

9.7. 10.00: Schrammel. Fahrt mit der Dampflokomotive von Gmünd nach Litschau mit dem Duo Fuchsberger-Teufel

Herrenalpsee Theater Litschau, 3874 Litschau, Strandbadstr. 19, 0720/407 704

7.7. 19.00: Divinerinnen

8.7. 11.00: Mandys Mischpoche / Kabane 13 & Christian Tesak

8.7. 19.00: Neue Wiener Concert Schrammeln, Karl Markovics

8.7. 21.30: Beatrix Neundlinger, Georg Herrstadt & Peter Marnul

8.7. 23.00: Woschdog

9.7. 19.00: Vienna Klezmore Orchestra

14.7. 21.30: Satuo

15.7. 11.00: S.U.D. Stippichs-Uhlers-Ditschs

15.7. 19.00: Neue Wiener Concert Schrammeln & Ernst Molden

16.7. 19.00: Diknu Schneeberger & Christian Bakanic Quartett

Kulturnahnhof Litschau, 3874 Litschau, Bahnhofplatz 2, 02865/5385

9.7. 11.00: Wiener Brut feat. Wolfgang Linhart

Naturbühnen rund um den Herrenalpsee,

3874 Litschau, Strandbadstraße

8., 9., 15., 16.7. 13.00: Schrammel.Pfad (auf individuell gestalteten Naturbühnen rund um den See mit zahlreichen Konzerten, Theater, Lesungen, Tanz.Boden, Schmankerl.Pfad mit Picknick-Hütten, Weinpavillon, dem Schrammelheurigen „Im Gemüthlichen“ und vielem mehr)

Strandbad Litschau, 3874 Litschau, Strandbadstr. 19

7.7. 17.00, 22.30: Kabane 13 & Christian Tesak / Duo Horacek & Bibl Eröffnung der Gastronomie und musikalisches „Schrammel.Glücken“

14.7. 22.30: 16er Buam / Duo Stickler-Koschelu Schrammel.Jam.Sessions

15.7. 22.30: Nachtwanderung: Stationen.Musik.

Theater u.a. Konzert von den KK-Strings

16.7. 11.00: Peter Havlicek's Geburtstagsmelange mit Marie-Theres Stickler, Katharina Hohenberger, Robert Kolar & Karl Ferdinand Kratzl

Stadthotel Cammarino 0672 Cammarino

Schrammel.Klang.Festival



Redaktion LIFECHANGE.AT

Jun 21

Nachhaltig feiern: Alles am Schrammel.Klang.Festival dreht sich um musikalische Qualität und das entspannte Genießen von Kultur in wunderschöner Naturkulisse.

Kleines Klezmer-Special 7. – 9. Juli 2023:

- Mandys Mischpoche
- Vienna Klezmore Orchestra
- Karl Markovics
- Neue Wiener Concert Schrammeln
- Diknu Schneeberger & Christian Bakanic Quartett

Auf Jubel-Wegen 14. – 16. Juli 2023

- Trio Lepschi Quintett
- Ernst Molden
- Peter Havlicek

www.schrammelklang.at

NIEDERÖSTERREICH



Landeshauptfrau
JOHANNA MIKL-LEITNER

Niederösterreichischer Kultursommer 2023

© Philipp Monihart

LH Mikl-Leitner: Kultursommer verbindet, bewegt und begeistert

Von Gars am Kamp bis zum Semmering führen die kulturellen Pfade das Publikum im Sommer 2023 von einem Highlight zum nächsten. Hervorragende Veranstaltungen, Festivals, Events und Ausstellungen beleben Stifte, Burgen, Schlösser und Museen in ganz Niederösterreich. Den Auftakt machen die Sommerspiele im Arkaden-

hof von Schloss Sitzenberg. Dort läutet Anfang Juni ein Verwirrspiel von Hugo von Hofmannsthal „Dame Kobold“ nach Pedro Calderón de la Barca den Tonfall des heurigen Kultursommers in Niederösterreich ein: herzlich, hochkarätig, himmelhochjauchzend.

„Der Kultursommer verbindet. In der Vielfalt, klassisch, zeitgenössisch und generationenübergreifend liegt die große Kraft dieses Festival-Sommers.

Niederösterreich in seiner Vielfalt bietet atemberaubende Kulissen für außergewöhnliche Produktionen, in denen etablierte Stars und vielversprechende neue Talente das Publikum auch dieses Jahr bewegen und begeistern werden“, so Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

Gleich zweimal ertönt die Musik Giuseppe Verdis auf Niederösterreichs Opernbühnen: Die Burg Gars, das sommerliche

Opernhaus des Waldviertels, verwandelt sich in den berühmten ägyptischen Tempel am Nil zur Zeit der Pharaonen, wenn „Aida“ ihrem tragischen Schicksal virtuos entgegen singt. In der fabelhaften Akustik des Kaiserhofes erklingt im Rahmen von Operklosterneuburg das Drama um Infanten „Don Carlo“ in Starbesetzung. Das „Theaterfest Niederösterreich“ bringt von Anfang Juni bis Mitte September rund 23 Premieren an 19 Spielorten. Unter dem Motto „Metamorphosen“ widmet sich die 45. Ausgabe des Kammermusikfestivals „Allegro Vivo“ der Kraft der Transformation als zutiefst menschliche Fähigkeit und als kostbare gesellschaftliche Ressource. In Grafenegg reißen sich hochkarätige Solistinnen und Solisten an die besten Klangkörper der Welt und füllen das einmalige Open-Air-Konzertareal mit herausragenden Musikerlebnissen. Zur Sommernachtsgala eröffnet u.a. Ausnahmesopranistin Asmik Grigorian neben Eric Cutler und Gautier Capuçon die Sommersaison, während Nikola Hillebrand, Patricia Nolz und Cornelius Obonya, ebenfalls begleitet vom Tonkünstler-Orchester Niederösterreich, mit Mendelssohns „Sommernachtstraum“ das Grafenegg-Festival offiziell einleiten. In Litschau sind unter anderem wieder die Wiener Konzertschrammeln (feat. Ernst Molden) beim „Schrammel-Klang.Festival“ zu hören. Und die „Haydn Region“ lockt ins Rohrauer Geburtshaus Joseph Haydns, in die Pfarrkirche zur hl. Dreifaltigkeit in Bruck an der Leitha (Aufführung des großen Oratoriums „Tobias“) oder zu den „Kammermusikraritäten“ in die Pfarrkirche Göttlesbrunn. Beschlossen wird der exquisite Konzertreigen mit dem großen Galakonzert des Originalklangorchesters der Salzburger Hof-

musik im Schloss Petronell-Carnuntum.

Auch 2023 wird wieder Open-Air-Kino an vielen Orten angeboten: Hochwertiges europäisches Programmkinos, Dokumentar-, Kinder und Kurzfilme, Blockbuster aus Hollywood und natürlich wie jedes Jahr zeitgenössisches österreichisches Kino aus dem Programm der diesjährigen Diagonale, dem Festival des österreichischen Films.

Egal ob in den Wiener Alpen, im Mostviertel und Weinviertel, im Wienerwald, dem Waldviertel oder entlang der Donau: Starbesetzte Festivals und namhafte Künstlerinnen und Künstler garantieren auch heuer wieder Kulturgenuss auf höchstem Niveau. Der Kultur.Sommer.Semmering wandelt mit prominent besetzten Veranstaltungen aller Genres auf den Spuren der Goldenen Zwanziger anno 1920 – Verena Altenburger und Lars Eidinger inklusive. Amüsante Bühnenstücke stehen auf den Spielplänen der Wachaufestspiele Weißenkirchen und der Sommernachtskomödie Rosenberg. Dort inszeniert Intendantin Nina Blum heuer „Shakespeare in love“. Auf der Bühne des Waldviertler Hoftheaters ist ein anspruchsvolles Programm mit Premieren von Nestroys Lumpzavagabundus, über eine Hommage an „Elvis“ bis hin zu OFF-Theater in Eigenproduktion zu sehen. Das „spontans-te rollende Volksfest“, wie das Lastkrafttheater von David Cziifer und Max Mayerhofer schon bezeichnet wurde, bietet heuer quer durchs Land die Komödie „Ein seltsames Paar“ von Neil Simon dar.

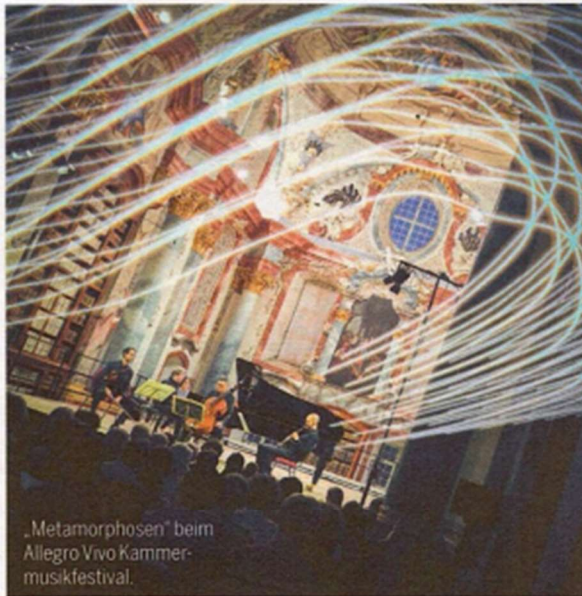
Publikumsliebbling Gregor Seberg verkörpert bei den diesjährigen Sommerspielen Perchtoldsdorf Cervantes „Don Quijote“, während Intendantin

Maria Happel in ihrer zweiten Saison die Festspiele Reichenau mit einem Programm rund um die „Sehnsucht“ – von Nestroy, über Roth bis Schwab – bespielt und Publikumsbeliebte und Burgtheatergrößen wie Mercede Echerer, Petra Morzé, Caroline Peters oder Julia Stemberger gewinnen konnte.

Eine Frage der Kindheit oder was bedeutet „Kind sein“ – damals wie heute? Die innovative, dialogisch aufgebaute Ausstellung auf der Schallaburg zieht Kinder und Jugendliche garantiert in ihren Bann. Mit „Anne of Green Gables“ und „Cinderella“ bringt Norberto Bertassi zwei Weltaufführungen des Musicals an das Stadttheater Mödling. Mitmachen lautet die oberste Devise des „Märchensommer“ in Poysbrunn, wo ein spannendes Wandertheater durch das Schloss und dessen verwunschenen Garten führt. In diesem Sommer dreht sich alles um „die kleine Meerjungfrau“.

Die Website www.kultur4kids.at informiert umfassend über Niederösterreichs Kulturangebot für junge Menschen und Familien. Der kultur4kids-Podcast, abrufbar auf der Website und bei allen gängigen Podcast-Playern, lädt außerdem zu Hör-Geschichten quer durch Niederösterreich ein.

Ein eigenes Kulturprogramm kann sich übrigens jede und jeder Kulturhungrige schon heute auf dem stets aktualisierten Veranstaltungskalender www.kultursommer-noe.at individuell zusammenstellen. Zudem gibt es laufend Tickets zu gewinnen.



MUSEEN & KUNST

|| Viertelfestival Niederösterreich Waldviertel

47 Kunst- und Kulturprojekte an 45 Orten mit 110 Veranstaltungen beim WALD/4 Festival bis zum 15. August.

|| Landesgalerie Niederösterreich

Top-Ausstellungen mit Werken heimischer und internationaler KünstlerInnen zu sehen.

|| Kunstmeile Krems

Kunst und Kultur für jeden Geschmack in der Kunsthalle Krems, im Karikaturmuseum, im Forum Frohner und in weiteren Locations.

Genießen & staunen im Waldviertel

Herausragende musikalische Darbietungen auf höchstem Niveau, inspirierende Festivalatmosphäre, spannende Entdeckungen und Theater-Highlights im Waldviertel.

Grafenegg im Bezirk Krems-Land ist in den letzten anderthalb Jahrzehnten zu einem magischen Hotspot für Kulturbegeisterte geworden. Der Grund dafür ist das mittlerweile weltbekannte Grafenegg Festival. Und natürlich verspricht auch der Sommer 2023 im Schloss Grafenegg ein wunderbares Erlebnis: Mit der Sommernachtsgala im Juni startet Grafenegg die Open-Air-Saison am Wolckenturm und gleichzeitig die Reihe der Sommerklänge. Das vielseitige Programm reicht von großen symphonischen Werken über Swing bis hin zu spanischen Gitarrenklängen. Mit dabei sind natürlich auch das Tonkünstler-Orchester und die Wiener Philharmoniker.

Das Allegro Vivo Kammermusikfestival – von Anfang August bis Mitte September im Zeichen der „Metamorphosen“ – umfasst rund 65 Konzerte an 30 Spielorten im Waldviertel.

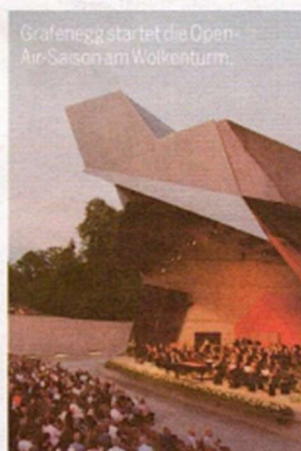
„Das Lied bleibt“, heißt es beim Festival Glatt&Verkehrt 2023 im Juli in Krems, Spitz und Göttweig. Die musikalische Liederreise spannt einen Bogen von der Slowakei über Rumänien und die Ukraine bis zur rasanten „Bulgarian Wedding“ und zu vielen weiteren internationalen Virtuosen. Ein internationales Team von ReferentInnen gestaltet die Musikwerkstatt. Am Herrensee in Litschau findet vom 7. bis 9. Juli und vom

14. bis 16. Juli 2023 wieder das berühmte Schrammel.Klang.Festival statt – das „Woodstock des Wienerlieds“.

Das Programm „Kultur bei Winzerinnen und Winzern – Events am Wagram“ lädt unter anderem am 2. Juli zu „(Fast) alles über Austropop“ im Weingut Greil oder am 14. Juli zu „Quetschn und Wein“ mit Franziska Hatz im Bio-Weingut Mehofer-Neudeggerhof.

Ausstellungsvielfalt: Kunstschatze bestaunen

Das WALD/4 Festival (Niederösterreichisches Viertelfestival) präsentiert bis 15. August insgesamt 47 Kunst- und Kulturprojekte, die sich an 45 Orten mit 110 Veranstaltungen auf kreative Art und Weise mit den „Randerscheinungen“ des Waldviertels auseinandersetzen.





Ihre „Jaches of Peaches“ erteilt die Elektro-Punk-Performerin am 15. Juli beim Poolbar Festival

Music, nicht nur for the Masses

Die Magie der Musik, gern unter freiem Himmel: Der Sommer und seine diversen Festivals

VORSCHAU:
BERNARD STÖGER

Outdoor-Konzerte gehören zum Sommer wie Badehose, Stanzl und eine gerötete Nasenspitze. Ganz viel Livemusik bietet von 23. bis 25. Juni wieder das Wiener Donauinsel-Fest (donauinsel-fest.at). Schlecht: Der Macho-Deutschrap-Kampfbund RAF Camora treibt dort sein Unwesen. Gut: Jazzy Gitti sagt dazu in ihrer reschen Herzlichkeit: „Kränk di net!“

Das neue Not Afraid Festival blickt kleinere Brötchen als geplant. Die Hip-Hop-Sause mit Machine Gun Kelly, Yung Huan und allerlei Deutschrapfend, ih, -größen steigt am 27. Juni nicht wie ursprünglich vor-

gesehen auf der Donauinsel, sondern in der Metastadt. (www.barracudamusik.at). Das Popfest Wien findet von 27. bis 30. Juli auf und um den Karlsplatz statt, das Programm wird Anfang Juli auf www.popfest.at verkündet.

Am anderen Ende des Landes sorgt das Feldkircher Poolbar Festival (www.poolbar.at) von 6. Juli bis 14. August für (alternativ-)kulturelles Treiben im Ländle. Zu den Konzert-Highlights zählen heuer die deutsche Rapperin Haiyti (8.7.), der Polit-Hopper mit Klavierfäule Danger Dan (14.7.), die prächtigen britischen Indierocker Porridge Radio (25.7.) – und natürlich die stets mitreißende kanadische Elektro-Punk-Feministin Peaches (15.7.).

Ein gutes Pflaster für sympathische Kleinfestivals ist Oberösterreich. Das direkt an der Donau gelegene Ottensheim Open Air (openair.ottensheim.at) feiert von 11. bis 15. Juli sein 30-jähriges Bestehen, unter anderem mit Buntspecht, Ankahtie Koi und Kreisky. Mit viel Herzblut wird auch Rock im Dorf (rockimdoerf.at) in Kirchdorf/Krems im Kremstal angeordnet: Von 21. bis 23. Juli treten dort etwa Frittenbude, Shaaktank, Eli Preis und Oskar Haag auf.

Burg Clam im oberösterreichischen Klam (clamlive.at) liefert in der warmen Jahreszeit traditionell herrliches Konzertambiente und buntes Programm. Der US-Pop-Faserschmeißer Lionel Richie (25.6.) ist heuer

ebenso vertreten wie The Hollywood Vampires um Schöckrock-Opri Alice Cooper und Schauspieler-Bad-Boy Johnny Depp (1.7.), Hubert von Goisern (28.7.) oder Bilderbuch (29.7.).

Die Reihe Kultur bei Winzerinnen und Winzern bietet in acht Weinbaugebieten Niederösterreichs 34 Veranstaltungen an ebenso vielen Orten – von Altkonze-Maestro Otto Lechner (29.6., Soof, Weingut Schwertführer 47er) über die wunderbare Liedermacherin Anna Mabo (7.7., Kleinhöflein, Weingut Georg Toifl KG) und den Cello-Zauberer Lukas Laurmann (17.8., Oberloiben, Weingut F.X. Pichler) bis zum Pop-Poesie-Trio SarahBernhardt (3.9., Rohrendorf bei Krems, Familien-gut Sepp Moser).

Das Litschauer Schrammel Klang Festival (schrammelklang.at) behält die während der Pandemie eingeführte Verteilung des Programms auf zwei Wochenenden bei. Das beliebte „Woodstock des Wienerlieds“ lockt von 7. bis 9. sowie von 14. bis 16. Juli in die Natur. Ebenfalls Tradition haben die Wellenklänge in Lunz am See (wellenklaenge.at). Unter dem Motto „Wut und Wandel“ bietet das Festival von 14. bis 29. Juli Konzerte zwischen gepflegtem Pop, traditioneller Musik und Klassik ohne Krawattenzwang.

Ein weiterer niederösterreichischer Musikfestival-Klassiker ist Glatt&Verkehrt (www.glattundverkehrt.at) in Krems; es läuft heuer von 14. bis 30. Juli. Das Konzert-Hauptprogramm beginnt am 26. äußerst vielversprechend mit einer Uraufführung des Programms „Zur Wachauerin extended plays Hank Williams“.

Sollte Ihnen der Sinn mehr nach Music for the Masses stehen, werden Sie in Kärnten gut bedient: Sting (16.7.) und Depeche Mode (21.7.) spielen im Wörthersee Stadion; Robbie Williams bringt am 22. Juli mittelalte Menachen auf dem Open-Air-Areal am Fuße von Burg Hochosterwitz zum Kreischen. Dort treten auch der Austro-Deutschpopper Josh. (28.7.) und die unverwundliche Nena mit ihren „99 Luftballons“ (29.7.) auf.

Seit 2006 agiert das Acoustic Lakeside am Sonnegger See in Sittersdorf als sommerlicher Indiepop-Mahrsorger im Lei-Lei-Land; heuer findet das Festival am 14. und 15. Juli statt (www.acousticlakeside.com). Sittersdorf liegt zwar weit vom Schuss, ist öffentlich aber trotzdem gut erreichbar: mit dem Zug bis zum Bahnhof Kühnsdorf, von dort geht es dann per Shuttlebus zum Festivalgelände.

Ein Highlight im Sommerkalender ist das vom Musiker Herwig Zamerlik alias Fuzzman veranstaltete Festival Fuzzstock, heuer von 25. bis 27. August auf der Petzen in Feistritz ob Bleiburg (www.fuzzstock.at). Lässige Stimmung, tolles Ambiente – und auf der Bühne fein Ausgewähltes aus der österreichischen Indiezene.

In die Osttiroler Berge führt, auch toll, das neue Franzoi Hochkulturfestival auf der Untenstaller Alm in Innerwöllgraten (www.hochkulturfestival.at). Der Veranstaltungsnamen ist nicht ganz ernst zu nehmen, neben (zeitgenössischer) Klassik haben hier von 10. bis 12. August auch Jazz, Wienerlied und anspruchsvoller Pop Platz. »

Im Zeichen von Kunst, Kultur und Kulinarik

Litschau ist ein Ort der Inszenierung – von unkonventionellen Theaterstücken über einzigartige Musik-Festivals bis hin zur kulinarischen Ausnahmeküche.

Das Kunst- und Kulturprogramm der Gemeinde Litschau ist vielseitig, abwechslungsreich und wächst von Jahr zu Jahr weiter. Damit Sie kein Ereignis versäumen, haben wir Ihnen eine Auswahl aller Highlights zusammengestellt.

Jedem Ort sein Festival

„Wir wollten in der Geburtsstadt der Schrammeln eine Atmosphäre von damals erzeugen“, erklärt Intendant und Gründer des Schrammel.Klang.Festival, Zeno Stanek. Schließlich gilt Litschau als Wiege der berühmten Volks- und Heurigenmusik, die einst von den Gebrüdern Johann und Josef Schrammel in Wien verbreitet wurde. „Deren Vater, Kaspar Schrammel, war ebenfalls Volksmusiker und Klarinettist. Er wurde hier in Litschau geboren und hat seine Söhne unheimlich gefördert“, erzählt Stanek, „weshalb es nur logisch war, genau hier ein mehrtägiges Festival im Zeichen der Schrammelmusik ins Leben zu rufen.“ Seit über 15 Jahren spielen die berühmtesten Interpret:innen des Genres auf den Naturbühnen rund um den Herensee, auf der Zetschenwiese, der Birkenbühne, im Strandbad oder im Herenseetheater – und neuerdings auch in der Veranstaltungshalle MOMENT auf. Das Festival-Programm wächst beständig – an zwei Wochenenden im Juli wird unter freiem Himmel musiziert, im Wald gelesen und getanzt, das „*Schrammeln*“ unterrichtet und in den erfrischenden Waldviertler Sommernächten auch schon mal zu Lagerfeuer und Nachtwanderungen eingeladen. „Mittlerweile ist es eine genreübergreifende Veranstaltung“, sagt Stanek, „die Volkskultur und Literatur mit Traditionellem und Unkonventionellem verknüpft“.

Völlig hin und weg

Auch das Theater-Festival „Hin & Weg“ entspringt der kreativen Ader Zeno Staneks: „2012 waren wir mit einem Theaterstück für den Nestroy vorgeschlagen, also dachten wir uns: Warum nicht neben dem Schrammel-Klang noch ein Theater-Festival gründen?“ Gesagt, getan: Mit 2018 ging das „Hin & Weg“ in die erste Runde „und hat sofort voll eingeschlagen“, berichtet Stanek. Vor allem die enge Zusammenarbeit mit Schauspielschulen, wie dem Max-Reinhardt-Seminar, der Ernst Busch-Schule in Berlin oder aber auch der Kunstuniversität von Graz „zieht ein junges Publikum voller Theater-Narren

und Schauspielerinnen an“, gibt sich Stanek begeistert. Unter der kollektiven Intendanz von Stanek, Katharina Stemmberger und Ernst Molden wird im Zuge des „Hin & Weg“ zeitgenössisches Theater an über 30 Spielorten gezeigt. Gesellschaftspolitische Fragen und Themen werden dabei nicht nur auf bewährten Bühnen, sondern auch in leerstehenden Tankstellen, privaten Wohnzimmern, Garagen, Stadeln oder auch Kellergewölben gezeigt.

Ein Dorf im Dorf

Vor rund 30 Jahren wurde das Hoteldorf Königsleiten als eines der ersten Feriendörfer Österreichs über dem Herrenalpeerrand errichtet. Heute ist es „ein idealer Ort zum Abschalten, Ausspannen und auch Arbeiten“, wie Geschäftsführer Zeno Stanek sagt. Die Idee eines künstlerischen Dorfes trägt der Intendant der Festivals von Litschau schon länger mit sich herum, seit 2020 ist das Theater- und Feriendorf Königsleiten Realität und zieht Gäste von nah und fern an. Nicht nur Urlaubsgäste, sondern viele Künstler:innen und kreative Köpfe nutzen die inspirierende Umgebung des modernen Feriendorfs etwa zum Biken, Radeln oder Wandern. Die Appartements, Studios und Zimmer – allesamt nach berühmten Dramatiker:innen, Dichter:innen und Kunstfiguren benannt – „bieten viel Platz, umgeben von Natur, um zu kreieren, zu gestalten oder einfach um den Kopf freizukriegen und die Seele baumeln zu lassen“. Das Freizeitangebot im Feriendorf spielt alle Stücke: Von Theater-Workshops in den dorfeigenen Proberäumen über den angrenzenden Golfplatz und Sportanlagen bis hin zu ausgedehnten Wander- und Radtouren in den umliegenden Wäldern und Hochmooren. Frühstück und Abendessen findet im lässigen Ambiente beim „Dorfwirt“ statt.

MOMENT mal

Die Not macht erfinderisch: Was einst eine marode Tennishalle war, ist heute ein Veranstaltungszentrum der Superlative: Die Proben- und Veranstaltungshalle MOMENT in Königsleiten wurde nach modernsten Standards und energieökologischen Kriterien renoviert und bietet heute Platz für bis zu 1000 Gäste. Ein flexibles Raumkonzept mit verschiebbaren und schallisolierten Wänden macht aus dem Konzertsaal im Handumdrehen vier getrennte Räume für Theater- und Tanz-Performances. Ebenso kann das MOMENT für Hochzeiten, Messen und Filmproduktionen (inklusive Greenscreen) sowie viele andere Events genutzt werden. Wir verraten auch noch einen ganz besonderen "Secret Place": Unter der beeindruckenden Dachkonstruktion versteckt sich ein 400 m² großer „Fantasiedachboden“, dessen reichhaltiger Fundus von rund 17.000 Kostümen und Requisiten alle nur erdenklichen Theaterträume wahr werden lässt.

Wenn der Dorfwirt um den Fisch tanzt

Nach dem Umbau im vergangenen Jahr trägt das Restaurant des Theater- und Feriendorfs Königsleiten ein neues Gesicht. Seit der Renovierung lockt nicht nur das moderne Innenleben und die geräumige

Sonnenterasse Gäste an, auch in der Küche hat man einen gastronomischen Neustart hingelegt: Klaus Hölzl heißt der Küchenchef. Der nunmehr 31-jährige Waldviertler hat bereits zwei Gault Millau-Hauben erkocht. Seine Küchenphilosophie: Liebe zum Handwerk und zur Regionalität braucht es ebenso wie die Einflüsse aus der modernen Gourmetküche. Neben Rehragout, Mohn-Serviettenknödel und Einkorn-Risotto, finden sich auch allerlei Fischkreationen auf der ausgewählten Karte. Karpfen, Lachsforelle und Co. bezieht der Spitzenkoch aus der umliegenden Schlossfischerei Litschau, wo im Spätherbst ein kulinarisches Erlebnis nach uralter Waldviertler Tradition wiederbelebt wird – der „Fischtanz“. Das Abfischen der Karpfenteiche nutzen die Köche und Grill-Gurus Adi Bittermann und Jürgen Kernegger, um ein 5-Gänge-Menü mit heimischen Fischen über offenem Feuer zu zaubern!

Adventstimmung in Litschau

Was wäre ein Kulturreise, ohne Weihnachtsprogramm: Im Gegensatz zu kitschigen Christkindlmärkten, präsentiert sich der Litschauer Advent als stimmungsvolle Flaniermeile über den ganzen Ort verteilt. Ausgehend vom weihnachtlich beleuchteten Stadtplatz führt der Weg von Haus zu Haus. Besucher:innen erhalten so einen authentischen Einblick in die Welt der Litschauer:innen: Sie zeigen von Hand produziertes, regionales Kunsthandwerk, es gibt selbstgebackene Spezialitäten und Weihnachtskekse. In Lesungen, bei Volksmusik und Krippenspielen, Kutschenfahrten und der traditionellen Adventkranzweihe erlebt man ganz authentisch, wie hier im nördlichen Waldviertel die Adventzeit zugebracht wird.

Kultursommer

Die Presse SAMSTAG, 3. JUNI 2023

BEZAHLTE SONDERBEILAGE

Starke Geschichten, emotionsreiche Musik

Musik für Ohr und Aug. Der heurige Kultursommer wartet mit großen Gefühlen auf und möchte mit bewährten Stücken auf Fragen von heute reagieren.

VON THERESA STEININGER

Die Zeit ist aus den Fugen - mit der Frage, was Kunst aktuellen Geschehnissen auf der Welt entgegensetzen kann, beschäftigen sich heuer die Salzburger Festspiele, unter anderem in Opern wie Giuseppe Verdis „Macbeth“ und seinem „Falstaff“ sowie Hector Berlioz' „Les Troyens“. An den Bodensee kehrt „Madame Butterfly“ im Rahmen der Begegnung Festspiele zurück, neu herausbringen wird man „Ernani“. Trückerisch startet man in Grafenegg in den Festivalsommer, bodenständiger mit „Der Vogelhändler“ in Bad Ischl. Aristokratisch wird es ebendort mit „Madame Pompadour“ und in Baden mit „Der Graf von Luxemburg“. Wo überall Sie im heurigen Sommer Musik und Musiktheater im Festspielformat und oft auch unter freiem Himmel erleben können: ein Überblick.

Schicksalshafte Opern

Tiefe Einblicke in existenzielle Fragen der Menschheit möchten die Salzburger Festspiele mit ihrem Opernprogramm ermöglichen. Giuseppe Verdis „Macbeth“ wird von Krzysztof Warlikowski inszeniert, der den schicksalhaften Fragen nachspüren möchte, ob unser Leben von unbekanntem Kräften gesteuert wird, deren Spielball wir sind. Vladislav Sumlinsky und Asmik Grigorian singen Macbeth und seine Lady. Jonathan Tetelman ist als Macduff zu sehen, Franz Welser-Möst dirigiert die Wiener Philharmoniker. Als großer Gegensatz, aber ebenfalls vom gleichen Komponisten, wird Verdis Oper „Falstaff“ präsentiert, Gerald Finley gibt die Titelrolle in der Regie von Christoph Marthaler, Simon Koenlyside singt Ford, Elena Stikhina seine Frau.

Als Antwort auf die gegenwärtigen Geschehnisse wird auch Bohuslav Martinů „Die griechische Passion“ inszeniert, in dem Flüchtlinge in eine Dorfgemeinschaft kommen, was Konflikte auslöst. Simon Stone nimmt sich als Regisseur dieser Rarität an, Maxime Pascal hat die musikalische Leitung über. Martin Kusej inszeniert Wolfgang Amadeus Mozarts „Le Nozze di Figaro“, er hat in Salzburg schon bei „Don Giovanni“ und „La clemenza di Tito“ des Genius Loci Regie geführt. André Schuen, der hier schon als Guglielmo in „Così fan tutte“ gefiel, singt den Grafen, Sabine Devieille Susanna. Außerdem kommt auch Christoph Willibald Glucks „Orfeo ed Euridice“ in der Regie von Christof Loy zur Aufführung. Es ist eine Übernahme von den Pfingstfestspielen, Cecilia Bartoli ist als Orfeo zu erleben. Henry Purcells „The Indian Queen“, Vincenzo Bellinis „I Capuleti e i Montecchi“ und Hector Berlioz' „Les Troyens“ werden konzertant dargeboten.

Um Liebe und Rache wird es heuer in der Hausoper bei den Begegnung Festspielen gehen. „Ernani“ von Giuseppe Verdi wird im Festspielhaus geboten, Volksoperndirektorin Lotte de Beer inszeniert das Werk. Enrique Mazzola steht am Pult, Saimir Pirgu ist in der Titelrolle zu erleben. Nebenbei kehrt „Madame Butterfly“ auf die Seebühne zurück, die von Bühnenbildner Michael Le-



„Madame Butterfly“: Auf der Seebühne Begegnung wird Verdis Oper auf einem monumentalen Blatt Papier gespielt.

[Bergmann/Ernst/Photo/Stephane Koster]



„Orfeo ed Euridice“: bei den Salzburger Festspielen.

[Zickler/Ernst/Photo/Stephane Koster]



„Mamma mia“ kommt nach Möbisch.

[Walter/Ernst/Photo/Stephane Koster]

vine in ein monumentales Papier verwandelt wurde, auf dem die Figuren ihrem tragischen Schicksal entgegen gehen. Andreas Homoki hat inszeniert, wie die japanische Geisha Cio-Cio-San den US-amerikanischen Marineleutnant Pinkerton kennenlernt, verliert und später sehnsüchtig erwartet.

Eine starke Frauenfigur bringt man heuer auch in den Steinbruch von St. Margarethen: Georges Bizets „Carmen“ sorgt mit Blumentriebe, Seguidilla, Tostero-Lied und Habanera für südliches Flair in der Nähe des Neusiedlersees. Joyce El-Khoury ist in der Titelrolle zu sehen, Matthew White als José besetzt. Sergy Kaydalov gibt Escamillo. „Aida“ steht wiederum bei Oper Burg Gars im Mittelpunkt, es inszeniert Philipp Hamoncourt. Teatro barocco lädt zu „Antonio e Cleopatra“ von J. A. Has-

se ins Stift Göttweig. Im Stift Klosterneuburg inszeniert der Bass Günther Großböck „Don Carlo“ und singt König Philipp. Bei den Tiroler Festspielen in Erl spielt man heuer „Königskind“, „Siegfried“ und „Götterdämmerung“.

Die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik bringen heuer einen Schwerpunkt auf Antonio Vivaldi und präsentieren Aufführungen von „L'olimpiade“, „Juditha triumphans“ und „La fida ninfa“. Unter anderem kommt Bejun Mehta nach Tirol.

Temporeiche Operetten

Für Tempo, Revuestimmung und Leidenschaft wird man heuer wieder in Bad Ischl beim Lehár-Festival sorge. Leo Falls „Madame Pompadour“ wird in einer eigens erstellten jazzigen Fassung präsentiert, da-

durch soll sie noch rasanter, romantischer und frivoler werden, wie Intendant Thomas Enzinger ankündigt, der auch selbst Regie führt. Als zweites Werk hat man für diesen Sommer Carl Zellers „Der Vogelhändler“ ausgesucht, Melodien wie „Ich bin die Christel von der Post“ und „Schenkt man sich Rosen in Tirol“ werden von David Sitka und Jennifer Lary in der Inszenierung von Anette Leistschneider geboten. Als Rarität bringt man „Schön ist die Welt“ von Franz Lehár mit Sieglinde Feldhofer. Diese Sopranistin ist zuvor in Baden zu sehen, wo man schon früher in den Operettensommer starten kann. Hier wird - bei Schönwetter mit geöffnetem Schiebedach in der Sommerarena - „Der Graf von Luxemburg“ bereits ab Mitte Juni gespielt. Feldhofer gibt die Sängerin, in die sich Lurie Cabanis als Graf René verliebt. Wie stets kombiniert Intendant Michael Lakner in seinem Sommerprogramm ein bekanntes Werk der Operettengeschichte mit einer Rarität, dieses Mal Robert Stolz' „Frühjahrsparade“, Lakner inszeniert auch selbst. In Langenlois gibt man „Im Land des Lächelns“, in Weitra „Im Weißen Rössl“.

Faszinierende Musicals

Während die Sommerarena Baden von Operettenklängen erfüllt wird, bietet das Stadttheater unweit davon stets ein Musical, dieses Mal „Cabaret“. Wenn Ann Mandrella als Sally Bowles von Drew Sarich als Conférencier umtanzt wird, blüht Cliff, verkörpert von Alexander Donesch, schon mal vor Faszination der Mund offenstehen. Doch der aufkommende Nationalsozialismus bricht die ausgelassene Stimmung im „Cabaret“.

Unbeschwerter, wenngleich nicht konfliktfrei gibt es da am Neusiedlersee zu: „Mamma mia“, das Musical, für das man auf kongeniale Weise Hits von ABBA zu einem Musiktheaterwerk verwoben hat, kommt nach Möbisch. Andreas Ger-

gon, der schon oftmals sein Hindernis für temporeiche, aber auch tiefgehende Musical-Szenen bewiesen hat, führt Regie. Mit Bettina Münch als Donna sowie Lukas Purman, Dominik Hees und Peter Lesiak als ihre Verflorenen kommen einige großen Namen der Branche ins Burgenland.

Beim Musicalsommer Amstetten bringt man heuer „Jersey Boys“ als deutschsprachige Erstaufführung, die Geschichte der Band „The Four Seasons“, die es in den 1960er-Jahren aus dem Arbeiterviertel bis an die Spitze der Charts schafften, etwa mit „Big Girls Don't Cry“. Bekannte Songs gibt es heuer auch auf der Felsenbühne Staatz, wo man in „Zorro“ auch Hits der Gipsy Kings wie „Bamboleo“ und „Baila Me“ hören wird.

Bewegende Konzerte

„Licht senden in die Tiefe der menschlichen Herzen“, das hat man sich heuer als Motto für das Konzertprogramm der Salzburger Festspiele gewählt. Zu Gast sind unter anderem das West-Eastern Divan Orchestra unter Daniel Barenboim, das Boston Symphony Orchestra unter Andris Nelsons und die Berliner Philharmoniker unter Kirill Petrenko. Ein Schwerpunkt ist György Ligeti gewidmet. Die Wiener Philharmoniker sind einmal mehr wichtige Stütze sowohl des Konzert- als auch des Opernprogramms. Solistenkonzerte gibt es unter anderem mit Sol Gabetta, Isabelle Faust und Andrés Schiff. Unter den Sängerinnen und Sängern, die Liederabende geben, sind Renée Fleming, Matthias Goerne, Benjamin Bernheim, Asmik Grigorian und Georg Nigl. Im Rahmen der Mozart-Martinov singt Nikola Hillebrand.

Grigorian und Hillebrand spielen heuer auch in Grafenegg eine wichtige Rolle. Erstere singt bei der Sommermatschala gemeinsam mit Tenor Eric Cutler, Letztere eröffnet das eigentliche Festival mit Mendelssohns Bartholöus „Sommerachtsstraum“. Unter den Gästen der folgenden Wochen in Grafenegg sind das Kyiv Symphony Orchestra, das mit Intendant Rudolf Buchbinder auftritt, das Philharmonia Orchestra London, das Orchestra Teatro alla Scala, das Concertgebouworkest, Il Giardino Armonico und natürlich das Tonkünstler Orchester als Hauskapelle.

Das Salzkammergut Festival Gmundner bringt für ein Open-Air-Konzert Stephen Gould und Adrian Eröd an den Traunsee. Das Klassikfestival Allegro Viva präsentiert Konzerte zum Thema „Metamorphosen“ im Waldviertel, die Donau-Festwochen Alte Musik und Zergewässersches an zwölf Spielorten im Strudengau. In Retz gibt man das Oratorium „Elias“.

Beim Schrammelklang Festival in Litschau in Niederösterreich treffen Wiener und Weltmusik aufeinander. Als Hotspot für Jazz und improvisierte Musik zeigt sich einmal mehr Saalfelden, wenn das 43. Jazzfestival steigt. Beim Nova Rock sind heuer Die Ärzte, Biberbach, Papa Roach, Scooter und The Prodigy angekündigt. Beim Frequency Limp Bizkit, Luciano, Central Cee, Electric Callboy, Kraftklub und Die Ärzte.

WEINADVOKAT

wolfgang schmid, dipwset

3. Juni 2023

SCHRAMMEL.KLANG.FESTIVAL 2023



Für das 17. Schrammel.Klang.Festival vom 7. – 9. und 14. – 16. Juli 2023 in Litschau rund um den Herrensee hat Festivalgründer Zeno Stanek erneut einen Reigen an herausragenden Musikgruppen gewinnen können.

Am Schrammel.Klang.Festival dreht sich alles um höchste musikalische Qualität und das entspannte Genießen von Kunst in ursprünglicher Natur, ergänzt von abwechslungsreicher, bodenständiger Kulinarik und regionalem Flair. Eröffnet wir das Festival von einem jungen Ensemble aus 7 Musikerinnen: Die Divinerinnen, die sich den „göttlichen“ Melodien der Wiener Musik verschrieben haben. Überraschungen aus den Musik-Archiven werden ebenso zu hören sein wie moderne Kompositionen. Der Bogen spannt sich bis zum letzten Abend des zweiten Festival-Wochenendes, wo die Musiker-Formation Diknu Schneeberger & Christian Bakanic Quartett den männlichen Kontrapunkt bildet. Dazwischen ein besonderes konzertantes Schmankerl: das Beste aus der „Proletenpassion“ von zwei Mitgliedern der legendären Band „Die Schmetterlinge“, Beatrix Neundlinger und Georg Herrnstadt zusammen mit Multiinstrumentalist Peter Marnul.

Auch kulinarisch gibt es wieder Bewährtes. Im Festivalzentrum im Litschauer Strandbad aber auch viel Neues! Die Hauptgastronomie ist mit mehreren Hütten und unterschiedlichen köstlichen, frisch zubereiteten Angeboten für den großen und kleinen Hunger aufgestellt. Auch eine „Guade Nohd-Hüttn“ für Späthungrige wird es geben. In der Schmankerlgasse ist neben Regionalem für Süßes & Saures, Warmes & Kaltes, Fleischiges & Vegetarisches, Klares & G'spritztes ausreichend gesorgt.

Karten gibt es direkt auf der [Schrammel.Klang-Website](#) at und im Vorverkauf im Tourismusbüro Litschau, Stadtplatz 25, A- 3874 Litschau sowie an den Tageskassen.

Author: *Wolfgang Schmid*

Filed Under: *Weisswein - Österreich*

Kultursommer

Die Presse SAMSTAG, 3. JUNI 2023

BEZAHLTE SONDERBEILAGE

Starke Geschichten, emotionsreiche Musik

Musik für Ohr und Aug. Der heurige Kultursommer wartet mit großen Gefühlen auf und möchte mit bewährten Stücken auf Fragen von heute reagieren.

VON THERESA STEININGER

Die Zeit ist aus den Fugen – mit der Frage, was Kunst aktuellen Geschmitten auf der Welt entgegenzusetzen kann, beschäftigen sich heute die Salzburger Festspiele, unter anderem in Opern wie Giuseppe Verdis „Macbeth“ und seinem „Falstaff“ sowie Hector Berlioz’ „Les Troyens“. An dem Bodensee kehrt „Madame Butterfly“ im Rahmen der Regener Festspiele zurück, neu herausbringen wird man „Ernani“. Thümmelnd startet man im Gefängnis in dem Festivalsommer, bodenständig mit „Der Vogelhändler“ in Bad Ischl. Aristokratisch wird es abendort mit „Madame Pompadour“ und in Baden mit „Der Graf von Luxemburg“. Wo überall Sie ins heurigen Sommer Musik und Musiktheater im Festivalsommer und oft auch unter freiem Himmel erleben können: ein Überblick.

Schicksalshafte Opern

Tiefe Einblicke in existenzielle Fragen der Menschheit möchten die Salzburger Festspiele mit ihrem Opernprogramm ermöglichen. Giuseppe Verdis „Macbeth“ wird von Krzysztof Warlikowski inszeniert, der dem schicksalhaften Fragen nachspüren möchte, ob unser Leben von unbekanntem Können gesteuert wird, dessen Spielball wir sind. Vladislav Surin und Annik Grönqvist singen Macbeth und seine Lady, Jonathan Tetelman ist als Macduff zu sehen, Franz Welser-Möst dirigiert die Wiener Philharmoniker. Als großer Gegensatz, aber ebenfalls vom gleichen Komponisten, wird Verdis Oper „Falstaff“ präsentiert. Gerald Finley gibt die Ysoltrole in der Regie von Christoph Marthaler, Simon Koszycki singt Ford, Elena Stikhina seine Frau.

Als Antwort auf die gegenwärtigen Geschetnisse wird auch Beharav Martinis „Die griechische Passion“ inszeniert, in dem Flüchtlinge in eine Dorfgemeinschaft kommen, was Konflikte auslöst. Simon Stone nimmt sich als Regisseur dieser Barität an, Maxime Pascal hat die musikalische Leitung über, Martin Krieger inszeniert Wolfgang Amadeus Mozarts „La Nozze di Figaro“, er hat in Salzburg schon bei „Don Giovanni“ und „La clemenza di Tito“ des Genies Lucio Regio geführt. André Schuen, der hier schon als Guglielmo in „Così fan tutte“ gefiel, singt den Grafen, Sabine Devieilhe Susanna. Außerdem kennt auch Christoph Willibald Glucks „Orfeo ed Euridice“ in der Regie von Christof Loy zu Aufführung. Es ist eine Übernahme von den Pfingstfestspielen, Cecilia Bartoli ist als Orfeo zu erleben, Henry Purcells „The Indian Queen“, Vincenzo Bellinis „Caporci e i Montecchi“ und Hector Berlioz’ „Les Troyens“ werden konstant dargeboten.

Um Liebe und Rache wird es heute in der Häuser bei den Regener Festspielen gehen. „Ernani“ von Giuseppe Verdi wird im Festspielhaus geboten, Volkopern-Diskordin Lotte de Boer inszeniert das Werk. Enrica Mazzola steht am Pub, Saimir Figa ist in der Titrolle zu erleben. Nebenher kehrt „Madame Butterfly“ auf die Seebühne zurück, die von Bühnenbildner Michael Le-



„Madame Butterfly“: Auf der Seebühne Regener wird Verdis Oper auf einem monumentalen Blau Papier gespielt.



„Orfeo ed Euridice“: bei den Salzburger Festspielen.



„Mareno mi“ kommt nach Miribich.

vine in ein monumentales Papier verwandelt wurde, auf dem die Figuren ihrem tragischen Schicksal entgegen gehen. Andreas Honski hat inszeniert, wie die japanische Genza Co-Gio-San den US-amerikanischen Marineuntermann Pinkerton kennenlernt, verliert und später schmerzhaft erwartet.

Eine starke Frauenfigur bringt man heute auch in den Steinbruch von St. Margarethen: Georgos Bizas „Carmen“ sorgt mit Blumenarie, Seguidilla, Tenor-Lied und Habanera für südliches Flair in der Nähe des Neuziedlersee. Joyce El-Khoury ist in der Titrolle zu sehen, Matthew White als José besetzt. Sergey Kalydov gibt Escamillo. „Aida“ steht wiederum bei Oper Burg Gars im Mittelpunkt, es inszeniert Philipp Harnoncourt. Teatro barocco lidt zu „Antonio e Cleopatra“ von J. A. Has-

er ins Stift Göttweig. Im Stift Klosterneuburg inszeniert der Bass Günther Goisisböck „Don Carlo“ und sang König Philipp. Bei den Teiler Festspielen in Erl spielt man heute „Königskinder“, „Soaphant“ und „Götterdämmerung“.

Die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik bringen heute einen Schwerpunkt auf Antonio Vivaldi und präsentieren Aufführungen von „L’olimpiade“, „Juditha triumphans“ und „La fida ninfa“. Unter anderem kommt Bejan Moltu nach Tiro.

Temporeiche Operetten

Für Tempo, Revustimmung und Leidenschaft wird man heute wieder in Bad Ischl beim Lebke-Festival sorgen. Leo Falls „Madame Pompadour“ wird in einer eigens entworfenen jazzierten Fassung präsentiert, da-

durch soll sie noch romantischer, rumanischer und frivoler werden, wie Intendant Thomas Enzinger anlässlich, der auch selbst Regie führt. Als zweites Werk hat man für diesen Sommer Carl Zellers „Der Vogelhändler“ ausgewählt, Methoden wie „Ich bin die Christel von der Post“ und „Schenk man sich Rosen in Tirol“ werden von David Sitka und Jennifer Lary in der Inszenierung von Anetta Leisenschneider geboten. Als Barität bringt man „Schön ist die Welt“ von Franz Lehár mit Siegrinde Feldhofer. Diese Sopranistin ist zu wie in Baden zu sehen, wo man schon früher in den Operntonsommer starten kann. Hier wird – bei Schönwetter mit geöffnetem Schiebedach in der Sommerarena – „Der Graf von Luxemburg“ bereits ab Mitte Juni gespielt. Feldhofer gibt die Sängerin, in die sich Lario Cibarra als Graf René verliebt. Wie stets kombiniert Intendant Michael Lakner in seinem Sommerprogramm ein bekanntes Werk der Operettengeschichte mit einer Barität, dieses Mal Robert Stolz’ „Frühjahrsparade“, Lakner inszeniert auch selbst. In Langenlois gibt man „Im Land des Lächelns“, in Weitra „Im Weißen Rössl“.

Während die Sommerarena Baden von Operettenklängen erfüllt wird, bietet das Stadttheater unweit davon stets ein Musical, dieses Mal „Cabaret“. Wenn Ann Mandrella als Sally Bowles von Drew Sacch als Conférencier umtanzt wird, bleibt Cliff, verkörpert von Alexander Domesch, schon mal vor Faszination der Mund offenstehen. Doch der aufkommende Nationalsozialismus bricht die ausgelassene Stimmung in „Cabaret“.

Faszinierende Musicals

Unerschwerter, wenngleich nicht konfliktlos geht es da am Neuziedlersee zu: „Mamma mia“, das Musical, für das man auf kongeniale Weise Hits von ABBA zu einem Musiktheaterwerk verwoben hat, kommt nach Miribich. Andreas Ger-

gen, der schon oftmals sein Händchen für Temporeiche, aber auch tiefgeladene Musical-Szenen bewiesen hat, führt Regie. Mit Bettina Münch als Donna sowie Lukas Permann, Dominik Hoes und Peter Lasnik als ihre Verlobten kommen einige großer Namen der Branche ins Regensland.

Beim Musicalsommer Amstetten bringt man heute „Jersey Boys“ als deutschsprachige Erstaufführung, die Geschichte der Band „The Four Seasons“, die es in den 1960er-Jahren aus dem Arbeiterviertel bis an die Spitze der Charts schafften, etwa mit „Big Girls Don’t Cry“. Bekannte Songs gibt es heute auch auf der Felsenbühne Staatz, wo man in „Zorro“ auch Hits der Gipsy Kings wie „Bambolero“ und „Baila Me“ hören wird.

Bewegende Konzerte

„Licht senden in die Tiefe der menschlichen Herzen“, das hat man sich heute als Motto für das Konzertprogramm der Salzburger Festspiele gewählt. Zu Gast sind unter anderem das West-Eastern Divan Orchestra unter Daniel Barenboim, das Boston Symphony Orchestra unter Andris Nelsons und die Berliner Philharmoniker unter Kirill Petrenko. Ein Schwerpunkt ist György Ligeti gewidmet. Die Wiener Philharmoniker sind einmal mehr wichtige Gäste sowohl des Konzerts als auch des Opernprogramms. Solistenkonzerte gibt es unter anderem mit Sol Gabetta, Isabelle Faust und Andris Schiff. Unter den Sängerinnen und Sängern, die Liederabende geben, sind Renée Fleming, Matthias Goerne, Benjamin Bernheim, Annik Grönqvist und Georg Nigl. Im Rahmen des Mozart-Martinson singt Nikita Hillsbrand.

Grigorian und Hillebrand spielen heute auch in Grafenegg eine wichtige Rolle. Ersterer singt bei der Sommermatschala gemeinsam mit Tenor Eric Cutler. Letzterer eröffnet das eigentliche Festival mit Mendelssohns Bartholdys „Sommermatschala“. Unter den Gästen der folgenden Wochen in Grafenegg sind das Kyiv Symphony Orchestra, das Intendant Rudolf Buchbinder aufführt, das Philharmonia Orchestra London, das Orchestra Teatro alla Scala, das Concertgebouworkest, Il Goinho Armerico und natürlich das Tonkünstler Orchester als Hauskapelle.

Das Salzkammergut Festival Genauen bringt für ein Open-Air-Konzert Stephen Gould und Adrian Eröd an den Traunsee. Das Klassikfestival Allegro Vivo präsentiert Konzerte zum Thema „Metamorphosen“ im Waldviertel, die Donau-Festwochen Alte Musik und Zeitgenössisches an zwölf Spärdorten im Strudbergau. In Retz gibt man das Oatorium „Eliac“.

Beim Schrammelklang Festival in Litschau in Niederösterreich treffen Wiener und Weltmusik aufeinander. Als Hotspot für Jazz und improvisierte Musik zeigt sich einmal mehr Saalfelden, wenn das 43. Jazzfestival steigt. Beim Nova Rock sind heute Die Ärzte, Böhse Onkelz, Papa Roach, Scooter und The Prodigy angekündigt. Beim Frequency Limp Bizkit, Luciano, Central Cee, Electric Callboy, Kraftklub und Die Ärzte.



Beatrix Neundlinger singt die Proletenpassion

Foto: nebel

CONCERTO 3|2023

Comeback der Proletenpassion

SCHRAMMEL.KLANG.FESTIVAL

7. bis 9. Juli und 14. bis 16. Juli, Litschau am Herrenalpsee

Das erste Wochenende (7. bis 9. Juli) setzt einen Schwerpunkt auf Klezmer und Wienerische Ausprägungen. Den Auftakt macht Mandys Mischpoche bei der Samstags-Matinee, wo Wienerlieder und Klezmer-Instrumentalstücke geboten werden. Das Pleyte Trio wird am Schrammel.Pfad jiddische Klang-Poesie entfalten und damit zum Vienna Klezmore Orchestra überleiten. Das 9-köpfige internationale Musiker-Kollektiv steht für lebendige Weltmusik, gepaart mit Jazz und alten, vertrauten Klezmer-Klängen. Zudem eröffnet ein Ensemble aus 7 Musikerinnen das Festival: Die Divinerinnen, die sich den „göttlichen“ Melodien der Wiener Musik verschrieben haben. Dazwischen ein besonderes Schmankerl: Songs aus der „Proletenpassion“ (1976), von zwei Mitgliedern der legendä-

ren Schmetterlinge, Beatrix Neundlinger und Georg Herrstadt, zusammen mit dem Multiinstrumentalisten Peter Marnul interpretiert. Den Freitagabend, 14.07., eröffnet das Trio Lepschi Quintett, das auf der großen Bühne des Herrenalpseeaters zu hören sein wird.

Am Samstagabend stimmen sich die Neuen Wiener Concert Schrammeln zusammen mit Ernst Molden auf den heurigen Jubilär, Peter Havlicek (60. Geburtstag), ein. Gefeiert wird bei Havliceks Geburtstagsmelange zusammen mit musikalischen Weggefährt*innen des (Kontra)-Gitarristen bei der Matinee am Sonntag im Herrenalpseeheater. Die beliebte Nachtwanderung durch das nächtliche Litschau und Umgebung findet am Samstag, 15.07., ab 23.30 Uhr statt und schließt mit einem Konzert der KK-Strings ab. Auch beim 17. Schrammel.Klang.Festival werden Naturbühnen am Schrammel.Pfad in den Wäldern rund um den Herrenalpsee „bespielt“ und mit Experimentellem & Traditionellem „besungen“.

Die Festival-Tage finden an beiden Wochenenden am Samstag und Sonntag jeweils von 13.00 bis 18.00 Uhr statt.

Heuer erstmals zu hören: u. a. Kopf oder Zahel, Großmütterchen Hatz „tanzt“, Krawattl Tenöre, Texas Schrammeln, Verena Göttl & Andreas Haidecker, Vorstadtkollektiv, Neuklangschrammeln.

Wiederum am Programm: bratfisch, Wiener Brut, Duo Horacek & Bibl, Klangvierterl, Agnes Palmisano, Cremser Selection, Wiener Art Schrammeln, Cobario, 16er Buam, Duo Stickler-Koschelu, Kollegium Kalksburg, Duo Havlicek-Hohenberger, Trio Lepschi, die Neuen Wiener Concert Schrammeln u.v.a.

Am letzten Abend des zweiten Festival-Wochenendes wird auch das Diknu Schneeberger & Christian Bakanic Quartett mit Swing dabei sein.

ewei

NÄHERE INFO/KARTENVORVERKAUF

▷ www.schrammelklang.at

17. Schrammel.Klang.Festival im Waldviertel

Von: [Markus Höller](#)

Für das 17. Schrammel.Klang.Festival vom 7. – 9. und 14. – 16. Juli 2023 in Litschau rund um den Herrensee hat Festivalgründer Zeno Stanek erneut einen Reigen an herausragenden Musikgruppen gewinnen können.



© Karl Satzinger

Am Schrammel.Klang.Festival dreht sich alles um höchste musikalische Qualität und das entspannte Genießen von Kunst in ursprünglicher Natur, ergänzt von abwechslungsreicher, bodenständiger Kulinarik und regionalem Flair. Eröffnet wird das Festival von einem jungen Ensemble aus 7 Musikerinnen: Die Divinerinnen, die sich den „göttlichen“ Melodien der Wiener Musik verschrieben haben. Überraschungen aus den Musik-Archiven werden ebenso zu hören sein wie moderne Kompositionen. Der Bogen spannt sich bis zum letzten Abend des zweiten Festival-Wochenendes, wo die Musiker-Formation Diknu Schneeberger & Christian Bakanic Quartett den männlichen Kontrapunkt bildet. Dazwischen ein besonderes konzertantes Schmankerl: das Beste aus der „Proletenpassion“ von zwei Mitgliedern der legendären Band „Die Schmetterlinge“, Beatrix Neundlinger und Georg Herrnstadt zusammen mit Multiinstrumentalist Peter Marnul. Alle weiteren Programmpunkte finden sich [hier](#).

Auch kulinarisch gibt es wieder Bewährtes. Im Festivalzentrum im Litschauer Strandbad aber auch viel Neues! Die Hauptgastronomie ist mit mehreren Hütten und unterschiedlichen köstlichen, frisch zubereiteten Angeboten für den großen und kleinen Hunger aufgestellt. Auch eine „Guade Nocht-Hüttn“ für Späthungrige wird es geben. In der Schmankerlgasse ist neben Regionalem für Süßes & Saures, Warmes & Kaltes, Fleischiges & Vegetarisches, Klares & G’spritztes ausreichend gesorgt.

Karten gibt es direkt auf der [Schrammel.Klang-Website](#) und im Vorverkauf im Tourismusbüro Litschau, Stadtplatz 25, A- 3874 Litschau sowie an den Tageskassen.



Konzerte, Theateraufführungen, Lesungen sowie Opern und Operetten füllen den prallen Eventkalender des Festival-Landes Niederösterreich 2023. Ein guter Anlass, um das größte Bundesland Österreichs bei einem Kurzurlaub oder einer ausgiebigen Entdeckungstour zu erleben. Länger bleiben und mehr erleben liegt laut Michael Duscher, Geschäftsführer der Niederösterreich Werbung, absolut im Trend: „15 Prozent aller Gäste machen einen Kunst- und Kultururlaub, wenn sie Niederösterreich besuchen.“ Festival-Land Niederösterreich stellt die narrative Klammer über alle rd. 300 Festivals dar, die verschiedenste Genres bedienen. Aufführungen in hoher Qualität sind auch an nicht-urbanen Orten zu finden: Der „Genius Loci“ der Bühnen, Festivals und Open-Air-Locations in Kombination mit Kulinarik und Natur verspricht ein unvergessliches Gesamterlebnis. Unsere Tipps: wellenklaenge in Lunz am See (14. – 29. 7.), das Schrammel.Klang.Festival am Herrensee (7.-16.7.) und Gipfelklaenge am Berg im Mostviertel (9./10.9.). www.festivalland.at



1 Schrammel-Klang in Litschau
2 Zillertour auf der Donau



Foto: Topik in Blue / Shutterstock.com / 120428084

Niederösterreich

Kaum eine Veranstaltungsreihe bringt die Verknüpfung von Kultur und Weingenuß besser auf den Punkt als „Kultur bei Winzerinnen und Winzern“ (Ende Juni bis Anfang September). Ähnlich spannend sind das Schrammel.Klang.Festival in Litschau (Juli), das Theaterfestival „Europa in Szene“ in Wiener Neustadt (September), das Paradies Garten Festival für elektronische Musik in Bruck an der Leitha, klassische Musik im Wolkenurm von Grafenegg sowie Literatur und Schauspiel bei verschiedenen Veranstaltungen und Festivals am Semmering den ganzen Sommer – Niederösterreich beweist sich als Festival-Land.

Wein- und Wirtshauskultur haben auch hier klarerweise einen großen Stellenwert. Gut kombinieren lässt sich das z.B. mit den „Genuss on Tour“-Programmen in der Wachau, bei der Top-Lokale und kulinarische Spezialitäten im Mittelpunkt stehen. Neu im Weinviertel ist das „Sunset Tasting“, bei dem die Winzer am Abend zu ihren Lieblingsplätzen und zu Verkostungen laden. Beim „WienerWaldGenuss“ lernen die Teilnehmenden nicht nur den Wienerwald, sondern auch Zutaten und Produkte verschiedener Baumarten kennen.

www.niederösterreich.at

Wiener Lied. Klassisch

Richard Schmitz und Peter Havlicek plaudern mit
ihren Gästen über Wiener Musik.

Schrammel-Klang.Festival – Auf nach Litschau!

Elina Stanek zu Gast bei Peter Havlicek.

25.06., 14.00 Uhr (DaCapo 30.06., 20.00 Uhr)



Mit dem Schrammel.Klang.Express. durchs malerische Waldviertel: Am Sonntag, den 9. Juli gelangen Sie öffentlich von Gmünd nach Litschau.

Kultursommer in Litschau **SCHRAMMEL.KLANG.FESTIVAL 2023**

Umgeben von ursprünglicher Natur und sommerlichem Flair, startet das Schrammel.Klang.Festival zum 17. Mal in Litschau am Herrensee. Vom 7.–9. und 14.–16. Juli 2023 können die BesucherInnen an zwei Wochenenden vielfältige Matineen, den Schrammel.Pfad rund um den See und stimmungsvolle Abendkonzerte genießen. Das Programm setzt heuer den Schwerpunkt mit Klezmer und seinen Wienerischen Ausprägungen und beleuchtet auch moderne Aspekte der Schrammelmusik. Das gesamte Festival wird mit abwechslungsreicher und bodenständiger Kulinarik begleitet – alles im Sinne der Regionalität und Nachhaltigkeit. Alle Informationen: schrammelklang.at, 01/4802102



Musik im Grünen. Die Neuen Wiener Concert Schrammeln sind am ersten Wochenende live am Schrammel.Pfad zu hören.

Schrammel.Klang.Festival

Musik-Genuss mit Nachtwanderung

Für die 17. Festival-Ausgabe vom 7. bis 9. und 14. bis 16. Juli 2023 in Litschau konnte Initiator Zeno Stanek erneut Top Live-Acts gewinnen

Das erste Schrammel.Klang.Festival Wochenende setzt einen kleinen Schwerpunkt mit Klezmer und seinen Wienerischen Ausprägungen. Den Auftakt macht Mandys Mischpoche bei der Samstags-Matinee, wo in vielen Sprachen und Musikstilen Wienerlieder und Klezmer-Instrumentalstücke erwartet werden. Ebenfalls zu sehen sind das Pleyte Trio und das Vienna Klezmore Orchestra. In „Tiere alles Tiere“ erzählt **Karl Markovics** Ge-

schichten rund um die Tierwelt im musikalischen Dialog. Das zweite Wochenende wird vom Trio Lep-schi Quintett eröffnet, am Samstagabend stimmen sich die Neuen Wiener Concert Schrammeln zusammen mit **Ernst Molden** auf das Geburtstagsjubiläum des Musikers **Peter Havlicek** ein. Im Anschluss führt eine Nachtwanderung durch Litschau. Zwischen den beiden Festival-Wochenenden finden erneut Schrammel.Workshops statt. ■

Und das Publikum spielt mit

Kunstnähe.

Bei zwei Festivals im Waldviertel werden Gäste zu Akteuren. Wie funktioniert der Rollenwechsel?

CLEMENS PANAGL

Dass in ihrem Wohnzimmer und in ihrer Küche an diesem Abend ungewöhnlich viele Besucher sitzen würden, darauf waren Rudolf und Elisabeth Boindl gefasst. Für eine Aufführung beim Theaterfestival Hin & Weg stellten sie ihr Haus in Litschau zur Verfügung. Als Gastspiel wollte das Theater Luzern 2019 seine Produktion von Max Frischs „Biedermann und die Brandstifter“ in privater Ambiente zeigen. Was weder die Hausbesitzer noch das Publikum ahnen konnten: Die Theaterprofis banden das kunstaffine Ehepaar ins Geschehen ein. Die Gastgeber schlüpften in die Rollen von Herrn und Frau Biedermann, die in Frischs Drama zwei Brandstifter beherbergen. „Das war ein Ereignis, da reden die Leute heute noch darüber“, erzählt Zeno Stanek. Und die beiden haben das so spontan und gut gemacht – sie waren die Stars des Abends!“

2018 hat der Wiener Regisseur das Theaterfestival in der 3000-Einwohner-Gemeinde im Waldviertel initiiert. Und seit 2007 veranstaltet er in Litschau auch



Kostümfundus im Litschauer Theaterdorf.

BILD: SAUNDROSS/STEFAN KRUSIL

das SchrammelKlang.Festival. Was die beiden verbindet? „Wir versuchen, wo immer es möglich ist, die sogenannte vierte Wand abzureißen, die sonst oft zwischen Publikum und Bühne existiert“, sagt Zeno Stanek. Bei den Konzerten des SchrammelKlang.Festivals (7. bis 9. Juli und 14. bis 16. Juli) ergebe sich die Nähe

zwischen Mitwirkenden und Zuhörenden schon dadurch, „dass die Auftritte auf Naturbühnen stattfinden, zu denen Gäste, Musikerinnen und Musiker gemeinsam spazieren“. Beim Theaterfestival Hin & Weg (11. bis 20. August) wiederum sei der ganze Ort Bühne. „Wir hatten auch schon Theaterabende in Tankstellen, Werkhallen und Garagen“, berichtet der Initiator. Bei den „Küchenlesungen“ sind Persönlichkeiten aus der Theaterwelt (heuer etwa Anna Mabo oder Stefan Slupetzky) zu Gast in Privathäusern, wo sie ein Lieblingsstück lesen, während die Gastgeber für einen kleinen Publikumskreis aufsitzen.

Dass Zuschauer zu Akteuren werden, kommt in Litschau regelmäßig vor – und nicht immer passiert der Rollenwechsel so überraschend wie bei „Biedermann und die Brandstifter“: Zum Konzept beider Festivals gehören neben den Aufführungen auch Workshops und Seminare. Zwischen den beiden Wochenenden des SchrammelKlang.Festivals können sich Gäste im Dichten und im Komponieren von Wienerliedern ebenso weiterbilden wie auf der Kontragarre, auf dem Akkordeon, im Singen oder im Dudeln. Am

Ende wird das Gelernte gemeinsam öffentlich ausprobiert.

Wer wiederum im Rahmen des Theaterfestivals Hin & Weg im August das Regieseminar besucht, kann mit dem Grazer Regisseur Ed. Hauswirth an Shakespeares Klassiker „Der Sturm“ feilen. Seminare für Figurentheater, Bühnenimprovisation oder Storytelling stehen im heurigen Sommer ebenfalls auf dem Programm.

Das Ziel bei diesen Formaten sei es auch, die Transparenz zum Medium Theater zu stärken, berichtet der Festivalgründer. Workshops seien für die Teilnehmenden ein Weg, oft auch ohne Vorkenntnisse „aus nächster Nähe zu erleben, was Theater und Kunst sein kann“. Hinter den Kulissen gebe es noch zusätzliche Gelegenheiten, Litschauer Bühnenluft zu schnuppern: „Durch eine Kooperation mit Arbeiter- und Wirtschaftskammer können Lehrlinge zwei Wochen in Werkstätten, bei der Bühnentechnik oder im administrativen Bereich mitarbeiten und die Aufführungen erleben.“

Aus dieser Nähe zwischen Künstlern, Helfern, Mitwirkenden und Gästen entstehe im Sommer in Litschau eine eigene Atmosphäre, ist Stanek überzeugt: „Da vibriert der ganze Ort! Und diese Spannung versuchen wir jetzt auch über das ganze Jahr zu ziehen.“ Mit Hilfe eines Investors hat Stanek eine Appartement- und Hotelanlage in Litschau gekauft und zum „Theater- und Feriendorf Königsleitn“ umgebaut, in dem etwa Projekttage für Schulklassen mit Theater- oder Filmworkshops geboten werden. Die einstige Tennishalle, die dafür aus dem Dornröschenschlaf geholt worden sei, biete nun Platz für Workshop- und Proberäume.

„Wir haben außerdem einen Kostüm- und Requisitenfundus mit 17.000 Teilen, ein regelrechter Theaterspielplatz.“ Der Leitspruch für das Projekt laute „Kunstgenuss braucht Bildung“, sagt Zeno Stanek: „Wenn man selbst einmal ausprobiert hat, wie es ist, auf der Bühne zu stehen oder in anderen Bereichen einer Produktion mitzuwirken, kann man Kunst anders erleben und genießen.“

WORKSHOPS, FESTIVALS UND SOMMERAKADEMIEN

Litschau

Das Theaterfestival Hin & Weg steht von 11. bis 20. August unter dem Motto „Begegnen wir Dummheit“. Zum Programm gehören Aufführungen, szenische Lesungen, Feuersprache und eine Seminarwoche. Info: www.hinundweg.jetzt

Das SchrammelKlang.Festival findet an zwei Wochenenden (7. bis 9. sowie 14. bis 16. Juli) statt, dazwischen sind Workshops geboten. Programm: schrammelklang.at

Wien

Das Festival Impulstanz (6. Juli bis 6. August) bietet neben Performancekunst ein umfangreiches Workshopprogramm, das Stilistiken zwischen Flamenco und Hip-Hop abdeckt. www.impulstanz.com

Schwaz

Der Tiroler Jazztrompeter Franz Hackl lebt in New York und bringt jeden Sommer Kollegen aus den USA zu seinem Schwarzer Festival Outreach Music mit nach Hause

Schrammel.Klang.Festival

Litschau, NÖ

*Idyllischer Treffpunkt für Charakterköpfe
und Innovatoren der Wiener*

Heurigenmusik.

7.-9., 14. - 16. Juli

Kulturnews der Kulturvernetzung, 19.05.2023

17. Schrammel.Klang.Festival 2023 in Litschau

Vom 7. – 9. & 14. – 16. Juli | Schrammel.Workshops: 11. – 13. Juli

Für das 17. Schrammel.Klang.Festival vom 7. – 9. und 14. – 16. Juli 2023 in Litschau rund um den Herrenalpsee hat Festivalgründer Zeno Stanek erneut einen Reigen an herausragenden Musikgruppen gewinnen können.

Klezmer-Special am ersten Wochenende (7. – 9. Juli 2023)

Das erste Festival-Wochenende setzt einen kleinen Schwerpunkt mit Klezmer und seinen Wienerischen Ausprägungen. Den Auftakt macht Mandys Mischpoche bei der Samstags-Matinee, wo in vielen Sprachen – jiddisch, sephardisch, kroatisch, bosnisch, türkisch, griechisch – und Musikstilen Wienerlieder und Klezmer-Instrumentalstücke erwartet werden. Pleyte Trio wird am Schrammel.Pfad jiddische Klang-Poesie entfalten und damit auf das Vienna Klezmore Orchestra überleiten, das zum Ausklang des ersten Wochenendes die Bühne des Herrenalpseetheaters erobert. Das 9-köpfige internationale Musiker-Kollektiv steht für lebendige Weltmusik gepaart mit Jazz und alten, vertrauten Klezmer-Klängen. Dazwischen eingebettet findet sich Karl Markovics mit „Tiere alles Tiere“ – Geschichten rund um die Tierwelt im musikalischen Dialog mit den Neuen Wiener Concert Schrammeln.

Zudem eröffnet ein junges Ensemble aus 7 Musikerinnen das Festival: Die Divinerinnen, die sich den „göttlichen“ Melodien der Wiener Musik verschrieben haben. Überraschungen aus den Musik-Archiven werden ebenso zu hören sein wie moderne Kompositionen. Der Bogen spannt sich bis zum letzten Abend des zweiten Festival-Wochenendes, wo die Musiker-Formation Diknu Schneeberger & Christian Bakanic Quartett den männlichen Kontrapunkt bildet. Dazwischen ein besonderes konzertantes Schmankerl: das Beste aus der „Proletenpassion“ von zwei Mitgliedern der legendären Band „Die Schmetterlinge“, Beatrix Neundlinger und Georg Herrnstadt zusammen mit Multiinstrumentalist Peter Marnul.

Auf Jubel-Wegen am zweiten Wochenende (14. – 16. Juli 2023)

Den Freitagabend, 14.7.2023, eröffnet das Trio Lepschi Quintett, das erstmals auf der großen Bühne des Herrenalpseetheaters zu hören sein wird. Am Samstagabend stimmen sich die Neuen Wiener Concert Schrammeln zusammen mit Ernst Molden auf den heurigen Jubilar, Peter Havlicek, ein. Unglaublich, aber wahr: 60 Jahre! Davon rund 40 Jahre Bühnenpräsenz. Gefeierte wird bei Havliceks Geburtstagsmelange zusammen mit musikalischen Freund*innen und Weggefährt*innen des (Kontra)Gitarristen bei der morgendlichen Matinee am Sonntag im Herrenalpsee-theater. Die beliebte Nachtwanderung durch das nächtliche Litschau und Umgebung findet am Samstag, 15.7.2023 ab 23.30 Uhr statt und schließt mit einem Konzert von den KK-Strings ab.

Auf dem Schrammel.Pfad – neu & bewährt

Auch beim 17. Schrammel.Klang.Festival werden Naturbühnen am Schrammel.Pfad in den Wäldern rund um den Herrenalpsee „bespielt“ und mit Experimentellem & Traditionellem „besungen“. Das Herzstück des Festivals findet an beiden Wochenenden am Samstag und Sonntag jeweils von 13 bis 18 Uhr statt. Heuer erstmals zu hören: Kopf oder Zahel, Großmütterchen Hatz „tanzt“, Krawattl Tenöre, Texas Schrammeln, Verena Göttl & Andreas Haidecker, Vorstadtkollektiv, Neuklangschrammeln ...

Beliebt & bewährt: bratfisch, Wiener Brut, Duo Horacek & Bibl, Klangviertel, Agnes Palmisano, Cremser Selection, Wiener Art Schrammeln, Cobario, 16er Buam, Duo Stickler-Koschelu, Kollegium Kalksburg, Duo Havlicek-Hohenberger, Trio Lepschi, Neuen Wiener Concert Schrammeln u.v.a.

Der „verweilende Künstler“ des heurigen Festivals ist in vielen Künsten zuhause – ob Malerei, Animation oder Regie, er arbeitet sich durch alle Kunstformen: Manuel Horak, gebürtiger Niederösterreicher, lebt und arbeitet in Wien. Er wird im August auch beim Theaterfestival HIN & WEG mit zwei Projekten zu sehen sein.

In der Schmankerlgasse – Neuerungen in der Hauptgastronomie

Im Festivalzentrum im Litschauer Strandbad gibt es viel Neues! Die Hauptgastronomie ist mit mehreren Hütten und unterschiedlichen köstlichen, frisch zubereiteten Angeboten für den großen und kleinen Hunger aufgestellt. Auch eine „Guade Nocht-Hüttn“ für Späthungrige wird es geben. In der Schmankerlgasse ist neben Regionalem für Süßes & Saures, Warmes & Kaltes, Fleischiges & Vegetarisches, Klares & G’spritztes ausreichend gesorgt.

Schrammel.Workshops 11. – 13. Juli 2023

Zwischen den beiden Festival-Wochenenden finden erneut die etablierten Schrammel.Workshops (11. – 13. Juli 2023) rund um die Musiker*innen Peter Havlicek, Traude Holzer, Rudi Koschelu, Heinz Ditsch, Peter Uhler sowie Walther Soyka statt. Auch den Kinder-Musiktheater-Workshop wird es nach der erfolgreichen Erstaussage im Vorjahr mit Angelika Steinbach-Ditsch und Florian Bösel in Litschau und seinen umliegenden Wäldern geben. Anmelden und teilnehmen – es gibt noch freie Plätze!

Schrammel.Express – Fahren Sie Zug, fahren Sie öffentlich!

Der beliebte Schrammel.Express wird am Sonntag, 9. Juli 2023 durch die einzigartige Waldviertler-Landschaft dampfen und von Gmünd nach Litschau zum Festival geleiten – während der beschaulichen Fahrt Schrammelmusik inklusive.

Tipps für Gäste: Wer zudem völlig entspannt etwa von Wien aus anreisen möchte, steigt in die Waldviertelbahn – den Fahrplan haben wir für Sie unter <https://schrammelklang.at/anreise/> bereitgestellt.

Am Schrammel.Klang.Festival dreht sich alles um höchste musikalische Qualität und das entspannte Genießen von Kunst in ursprünglicher Natur, ergänzt von abwechslungsreicher, bodenständiger Kulinarik und regionalem Flair.

Das Schrammel.Klang.Festival ist ein Green Event und Träger des Österreichischen Umweltzeichens.

Aufgrund der im Sinne einer entspannten Stimmung limitierten Karten rät das Festival dazu, rechtzeitig im bereits angelaufenen Vorverkauf zu buchen!

Aussenderin: Astrid Lefenda, lefenda@content-event.at

Klangrausch am See

Schrammel.Klang.Festival, Niederösterreich. Zwei Juli-Wochenenden (7.–9.7., 14.–16.7.) voll Musik bietet das Festival in Litschau rund um den Herrensee. Der erste Teil des Programms setzt, nach der Eröffnung durch die Divinerinnen, einen kleinen Schwerpunkt mit Klezmer. Den Auftakt macht Mandys Mischpoche bei der Samstags-Matinee, in der Wienerlieder und Klezmer-Instrumentalstücke in vielen Sprachen und Musikstilen zu Gehör gebracht werden. Weiters treten u. a. das Pleyte Trio, das Vienna Klezmore Orchestra und die Neuen Wiener Concert Schrammeln zusammen mit dem Schauspieler Karl Markovics auf.

Das zweite Wochenende wird vom Trio Lepschi Quintett eröffnet. Tags darauf sind die Neuen Wiener Concert Schrammeln zusammen mit Ernst Molden zu erleben. Am Sonntag ist eine Matinee dem österreichischen (Kontra-)Gitarristen, Komponisten und Sänger Peter Havlicek gewidmet, der heuer seinen 60er gefeiert hat. Abends beschließen Diknu Schneeberger & das Christian Bakanic Quartett das Festival. Neben den Konzerten auf der Bühne des Herrenseetheaters werden die Naturbühnen am Schrammel. Pfad bespielt: Hier sind u. v. a. Wiener Brut, bratfisch, Kopf oder Zahel, das Kollegium Kalksburg und die 16er Buam zu hören.

www.schrammelklang.at, (0720) 40 77 04,
Ö1 Club: -10 %, ▶ Ö1 intro: -30 %



Über den Tellerrand
DORLI MUHR

Die Kirschen und die Liebe

Sie sind köstlich, sinnlich und meine absoluten Lieblingsfrüchte.
Über Glücksgefühle und ein zum Weinen schönes Liebeslied.

Barfuß kann man besser auf Bäume klettern. An der Anzahl der Schube, die im Gras lagen, konnte man den Reifegrad und die Güte der Kirschen ablesen. Wir Kinder wussten nämlich ganz genau, wann welcher Baum im Dorf gerade perfekt war – und zogen von einem Obstgarten in den nächsten. Wir suchten uns einen bequemen Sitz- oder einen sicheren Standplatz, von dem aus wir an möglichst viele rot leuchtende Kirschbüschel herankamen, hielten uns mit einer Hand fest, zupften mit der anderen die Früchte ab, steckten sie in den Mund und spuckten die Kerne wieder aus. Im Idealfall auf den Boden. Unsere fleckigen Leiberlieferten aber auch Beweise für falsche Flugrouten.

Kirschen sind die ersten Boten des Frühlings. Freilich, man kann sie auf dem Markt kaufen. Frisch geerntet und nach kurzem Transportweg sind sie auch fein. Nichts aber kommt an diesen Geschmack heran, wenn sie vom Zweigler direktissimo in den Mund wandern. Ein unvergleichlich sinnliches Erlebnis.

Hat man Gäste zum Abendessen, wird es logistisch anspruchsvoll, sie zum Dessert in den Baum zu hieven. In Portugal habe ich gelernt, wie man Kirschen formvollendet serviert: Man legt sie in eine Schüssel mit Wasser und Eiswürfeln. Gibt man ihnen ein bisschen Vorlaufzeit, verlassen eventuelle Einwohner der Früchte rechtzeitig ihr Quartier und können abgefischt werden. Die Kirschen kommen sauber, drall und perfekt erfrischend temperiert auf den Tisch. Frische Kirschen zum Nachtisch – da verzichte ich gerne auf jeden Kuchen!

Die Verbindung zu den Kirschen sitzt nicht nur am Gaumen, sondern auch tief im Gefühlszentrum: Bei meiner bisher einzigen Hochzeit schenkte uns der geniale Wiener Heurigenwirt Matthias Hengl ein Ständchen, das er gemeinsam mit dem Musiker-Duo Traude Holzer und Peter Havlicek zum Besten gab: *I liassert Kirschen für di wachsen ohne Kern*. Mein kunstvolles Hochzeits-Make-up drohte zu zerrinnen, das Lied traf direkt in mein Herz. Ich hatte es bis dahin noch nie gehört und musste schrecklich weinen. Wie viel Liebe kann ein Mensch für einen anderen empfinden, um ihm die köstlichste aller Früchte

kernlos und gemeinsam mit Sonne und Frühling zum Geschenk machen zu wollen? (Anhören, unbedingt! Mit Taschentuch!)

Leider nützte selbst dieses Lied nichts: Meine Ehe hielt nur ein paar Kirschenerntedauern lang. Später, als ich mich zu einem Gesangskurs beim Schrammel.Klang.Festival einschrieb, stand plötzlich Traude Holzer vor mir und sagte: „Was magst du üben?“ „Die Kirschen“, stammelte ich, denn ich hatte vergeblich nach einer Aufnahme des Liedes gesucht und träumte in durchweinten Nächten davon.

Tagelang probte ich nun das Lied, musste immer wieder abbrechen, weil mir die Stimme versagte. Und schließlich stand ich sogar auf der Bühne, flüsterte es mehr, als ich es singen konnte, und erhielt viel Applaus, weil man wohl merkte, dass mehr dahintersteckte. Es war eine Art Therapie. Das Lied des genialen Wiener Musikers Karl Hodina hatte mir geholfen, meinen inneren Frieden wiederzufinden.

In einem späteren Juni spazierte ich mit einem Freund, der vielleicht mehr als das hätte werden können, durch die Weinberge und zeigte ihm einen Baum, der jedes Jahr tiefdunkle, saftige Kirschen hervorbrachte. Wir naschten gemeinsam und lobten den herrlichen Geschmack. Das Leben ging weiter, der Freund blieb Freund und lebt heute weit entfernt von hier. Jedes Jahr im Frühling schicke ich ihm ein Foto von eben jenem Kirschbaum, wenn er in Blüte steht. Wir freuen uns beide daran und erinnern uns an eine Chance, die wir nicht nützten.

Im Juni bringt dieser Baum übrigens keine guten Kirschen mehr hervor. Er scheint krank zu sein oder alt oder beides. Davon erzähl ich dem Freund aber nichts.

Haben Sie auch eine emotionale Verbindung zu Kirschen?
Schreiben Sie mir: redaktion@servus

Dorli Muhr stammt aus Rohrau in Niederösterreich, wo sie am Spitzerberg Winzerin ist. Außerdem ist sie Chef der Wiener Agentur Wine+Partners.

⑤ ON STAGE

**»Zwa wean ans«: Neue Wiener Concert
Schrammeln und Hans Theessink Band
beim Schrammelklang-Festival 2022**

Das Herrenseetheater in Litschau war am 16. Juli 2022 im Rahmen des Schrammel.Klang-Festivals Schauplatz eines vielbeachteten Experiments. Als Initiator fungierte der als musikalischer Freigeist wohlbekannte, einst auch bei Ostbahn-Kurti tätige Gitarrist Karl Ritter. Die Kunst der klingenden Übermalung oder der Stil-Polyphonie – so könnte man diese Versuchsanordnung ästhetisch beschreiben. An diesem Abend führte Ritter Schrammelmusik von den Neuen Wiener Concert Schrammeln und Blues von Hans Theessink und seiner Band zusammen. Gestaltung: Andreas Felber.

FESTIVAL SCHRAMMELKLANG 2023

07.07.2023 - 16.07.2023

<http://www.schrammelklang.at/office@schrammelklang.at+43-720-407704>

Für das 17. Schrammel.Klang.Festival vom 7. – 9. und 14. – 16. Juli 2023 in Litschau rund um den Herrenalpsee hat Festivalgründer Zeno Stanek erneut einen Reigen an herausragenden Musikgruppen gewinnen können.

Klezmer-Special am ersten Wochenende (7. – 9. Juli 2023)

Das erste Festival-Wochenende setzt einen kleinen Schwerpunkt mit Klezmer und seinen Wienerischen Ausprägungen. Den Auftakt macht Mandys Mischpoche bei der Samstag-Matinee, wo in vielen Sprachen – jiddisch, sephardisch, kroatisch, bosnisch, türkisch, griechisch – und Musikstilen Wienerlieder und Klezmer-Instrumentalstücke erwartet werden. Das Vienna Klezmore Orchestra erobert zum Ausklang des ersten Wochenendes die Bühne des Herrenalpseetheaters. Das 9-köpfige internationale Musiker-Kollektiv steht für lebendige Weltmusik gepaart mit Jazz und alten, vertrauten Klezmer-Klängen.

Dazwischen eingebettet finden sich Karl Markovics und Sängerin Maria Stippich mit „Tiere, alles Tiere“ – Geschichten rund um die Tierwelt im musikalischen Dialog mit den Neuen Wiener Concert Schrammeln (NWCS).

Zudem eröffnet ein junges Ensemble aus 7 Musikerinnen das Festival: Die Divinerinnen, die sich den „göttlichen“ Melodien der Wiener Musik verschrieben haben. Überraschungen aus den Musik-Archiven werden ebenso zu hören sein wie moderne Kompositionen. Der Bogen spannt sich bis zum letzten Abend des zweiten Festival-Wochenendes, wo die Musiker-Formation Diknu Schneeberger & Christian Bakanic Quartett den männlichen Kontrapunkt bildet.

Auf Jubel-Wegen am zweiten Wochenende (14. – 16. Juli 2023)

Auch beim 17. Schrammel.Klang.Festival werden neun Naturbühnen am Schrammel.Pfad in den Wäldern rund um den Herrenalpsee „bespielt“ und mit Experimentellem & Traditionellem „besungen“.

Den Freitagabend, 14.7.2023, eröffnet das Trio Lepschi Quintett, das erstmals auf der großen Bühne des Herrenalpseetheaters zu hören sein wird. Am Samstagabend stimmen sich die NWCS zusammen mit Ernst Molden auf den heurigen Jubilar, Peter Havlicek, ein. Unglaublich, aber wahr: 60 Jahre! Gefeiert wird dann auch bei Havliceks Geburtstagsmelange zusammen mit musikalischen Freund*innen und Weggefährt*innen des (Kontra)Gitarristen bei der morgendlichen Matinee am Sonntag im Herrenalpseetheater.

Zwischen den beiden Festival-Wochenenden finden wieder die mittlerweile etablierten Schrammel.Workshops (11. – 13. Juli 2023) rund um die Musiker*innen Peter Havlicek, Traude Holzer, Rudi Koschelu, Heinz Ditsch, Peter Uhler sowie Walther Soyka statt. Auch den Kinder-Musiktheater-Workshop wird es nach der erfolgreichen Erstaussgabe im Vorjahr mit Angelika Steinbach-Ditsch und Florian Bösel in Litschau und seinen umliegenden Wäldern geben.

Kartenverkauf:

direkt auf der Schrammel.Klang-Website

unter <https://schrammelklang.at/tickets-kaufen/>

und im Vorverkauf im Tourismusbüro Litschau, Stadtplatz 25, A- 3874 Litschau

Tageskassen: bei den Eingängen zum Festivalgelände

17. Schrammel.Klang.Festival im Waldviertel

Herausragende Musikgruppen vom
7. - 9. & 14. - 16. Juli 2023 in Litschau

[Mehr lesen](#)



17. Schrammel.Klang.Festival im Waldviertel

MUSIKFESTIVAL

02.05.2023

Von: Markus Höller

Für das 17. Schrammel.Klang.Festival vom 7. – 9. und 14. – 16. Juli 2023 in Litschau rund um den Herrensee hat Festivalgründer Zeno Stanek erneut einen Reigen an herausragenden Musikgruppen gewinnen können.



© Karl Satzinger

Am Schrammel.Klang.Festival dreht sich alles um höchste musikalische Qualität und das entspannte Genießen von Kunst in ursprünglicher Natur, ergänzt von abwechslungsreicher, bodenständiger Kulinarik und regionalem Flair. Eröffnet wir das Festival von einem jungen Ensemble aus 7 Musikerinnen: Die Divinerinnen, die sich den „göttlichen“ Melodien der Wiener Musik verschrieben haben. Überraschungen aus den Musik-Archiven werden ebenso zu hören sein wie moderne Kompositionen. Der Bogen spannt sich bis zum letzten Abend des zweiten Festival-Wochenendes, wo die Musiker-Formation Diknu Schneeberger & Christian Bakanic Quartett den männlichen Kontrapunkt bildet. Dazwischen ein besonderes konzertantes Schmankerl: das Beste aus der „Proletenpassion“ von zwei Mitgliedern der legendären Band „Die Schmetterlinge“, Beatrix Neundlinger und Georg Herrnstadt zusammen mit Multiinstrumentalist Peter Marnul. Alle weiteren Programmpunkte finden sich [hier](#).

Auch kulinarisch gibt es wieder Bewährtes. Im Festivalzentrum im Litschauer Strandbad aber auch viel Neues! Die Hauptgastronomie ist mit mehreren Hütten und unterschiedlichen köstlichen, frisch zubereiteten Angeboten für den großen und kleinen Hunger aufgestellt. Auch eine „Guade Noehd-Hüttn“ für Späthungrige wird es geben. In der Schmankerlgasse ist neben Regionalem für Süßes & Saures, Warmes & Kaltes, Fleischiges & Vegetarisches, Klares & G’spritztes ausreichend gesorgt.

Karten gibt es direkt auf der [Schrammel.Klang-Website](#) und im Vorverkauf im Tourismusbüro Litschau, Stadtplatz 25, A- 3874 Litschau sowie an den Tageskassen.

MUSIK

Das Schrammel.Klang.Festival geht in die 17. Runde

An zwei Wochenenden im Juli (7.-9. und 14.-16.) geht das Schrammel.Klang.Festival in Litschau rund um den Herrensee über die Bühne. Das erste Festival-Wochenende setzt einen kleinen Schwerpunkt mit Klezmer und seinen wienerischen Ausprägungen. Den Auftakt macht Mandys Mischpoche bei der Samstags-Matinee, wo in vielen Sprachen – jiddisch, sephardisch, kroatisch, bosnisch, türkisch, griechisch – und Musikstilen Wienerlieder und Klezmer-Instrumentalstücke erwartet werden. Pleyte Trio wird am Schrammel.Pfad jiddische Klang-Poesie entfalten und damit auf das Vienna Klezmore Orchestra überleiten, das zum Ausklang des ersten Wochenendes die Bühne des Herrenseetheaters erobert.

Am zweiten Wochenende eröffnet das Trio Lepschi Quintett, das erstmals auf der großen Bühne des Herrenseetheaters zu hören sein wird. Am Samstagabend stimmen sich die Neuen Wiener Concert Schrammeln zusammen mit Ernst Molden auf den heurigen Jubilar, Peter Havlicek, ein. Gefeiert wird bei Havliceks Geburtstagsmelange zusammen mit musikalischen Freunden und Weg-

gefährten des (Kontra)Gitarristen bei der morgendlichen Matinee am Sonntag.

Weiters werden an beiden Wochenenden wieder Naturbühnen am Schrammel.Pfad in den Wäldern rund um den Herrensee „bespielt“ und mit Experimentellem und Traditionellem „besungen“. Das komplette Programm und weitere Informationen unter schrammelklang.at. red



STEPHAN MUSSIL

SCHRAMMEL KLANG FESTIVAL



Aufg'schrammelt wird wieder am Herrensee

Für das 17. **Schrammel.Klang.Festival** an den beiden Wochenenden im Sommer **vom 7. – 9. und 14. – 16. Juli 2023 in Litschau** rund um den Herrensee hat Festivalgründer Zeno Stanek erneut einen Reigen an herausragenden Musikgruppen gewinnen können.

Der erste Teil setzt einen Schwerpunkt mit Klezmer und seinen Wienerischen Ausprägungen. Den Auftakt macht Mandys Mischpoche bei der Samstags-Matinee, wo in vielen Sprachen – jiddisch, sephardisch, kroatisch, bosnisch, türkisch, griechisch – und Musikstilen Wienerlieder und KlezmerInstrumentalstücke erwartet werden. Das Vienna Klezmore Orchestra erobert zum Ausklang des ersten Wochenendes die Bühne des Herrenseetheaters. Dazwischen eingebettet finden sich Karl Markovics und Sängerin Maria Stippich mit „Tiere, alles Tiere“ – Geschichten rund um die Tierwelt im musikalischen Dialog mit den Neuen Wiener Concert Schrammeln.

Auch heuer werden neun Naturbühnen am Schrammel.Pfad als Herzstück des Festivals in den Wäldern von 13.00 bis 18.00 Uhr rund um den Herrensee „bespielt“ und mit Experimentellem & Traditionellem „besungen“.

Den Freitagabend des 2. Wochenendes eröffnet das Trio Lepschi Quintett. Am Samstagabend stimmen sich die NWCS zusammen mit Ernst Molden auf den heurigen Jubilar, Peter Havlicek, ein. Unglaublich, aber wahr: 60 Jahre! Gefeierte wird dann auch bei Havliceks Geburtstagsmelange zusammen mit musikalischen Freunden und Weggefährten des (Kontra)Gitarristen bei der morgendlichen Matinee am Sonntag im Herrenseetheater.

Zwischen den beiden Festival-Wochenenden finden wieder die Schrammel.Workshops (11. – 13. Juli 2023) rund um die Musiker Peter Havlicek, Traude Holzer, Rudi Koschelu, Heinz Ditsch, Peter Uhler sowie Walther Soyka statt. Auch den Kinder-Musiktheater-Workshop wird es nach der erfolgreichen Erstausgabe im Vorjahr mit Angelika Steinbach-Ditsch und Florian Bösel in Litschau und seinen umliegenden Wäldern geben.

Der beliebte Schrammel.Express wird am Sonntag, 9. Juli 2023 durch die einzigartige Waldviertler Landschaft dampfen und von Gmünd nach Litschau zum Festival geleiten – Schrammelmusik während der beschaulichen Fahrt inklusive.

Wer zudem völlig entspannt etwa von Wien aus anreisen möchte, steigt in die Waldviertelbahn – den Fahrplan findet man unter <https://schrammelklang.at/anreise/>

Das Schrammel.Klang.Festival ist ein Green Event und Träger des Österreichischen Umweltzeichens. Weitere Informationen und Tickets unter www.schrammelklang.at und Tel. 0043 664 536 5831.
(JT Feb. 2023)

Logo: Schrammel.Klang.Festival, Foto Herrensee: Waldviertel Tourismus



KULTUR

Schrammel.Klang.Festival mit Klezmer-Special

Das Schrammel.Klang.Festival in Litschau (Bezirk Gmünd) stellt bei seiner 17. Auflage Klezmer und die dazugehörigen wienerischen Ausprägungen in den Fokus. Das Festival findet an den beiden Wochenenden 7. bis 9. sowie 14. bis 16. Juli statt.

Stephan Mussil

Das Klezmer-Special bildet den Inhalt von Festivalwochenende eins. Den Auftakt macht dabei die Band Mandys Mischpoche bei der Samstagmatinee, wo in vielen Sprachen – Jiddisch, Sefhardisch, Kroatisch, Bosnisch, Türkisch, Griechisch – und Musikstilen Wienerlieder und Klezmer-Instrumentalstücke erwartet werden.

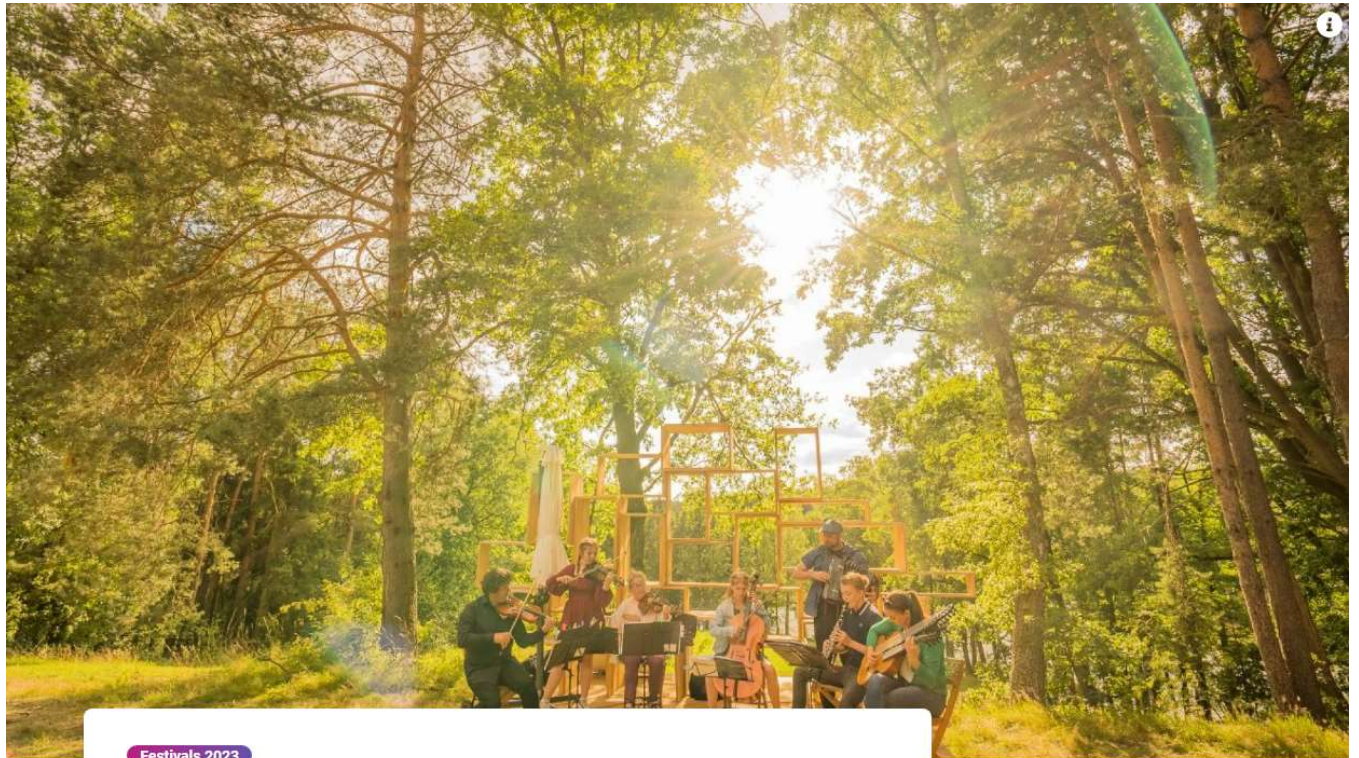
Zum Ausklang wird das Vienna Klezmore Orchestra die Bühne des Herrenseetheaters entern. Dazwischen eingebettet findet sich Karl Markovics mit „Tiere alles Tiere“ im musikalischen Dialog mit den Neuen Wiener Concert Schrammeln (im Bild oben).



© Karl Satzinger

Wochenende zwei ist dann hauptsächlich dem 60. Geburtstag des Musikers Peter Havlicek gewidmet. Am Samstagabend stimmen die Neuen Wiener Concert Schrammeln im Verbund mit Ernst Molden auf den heurigen Jubilar ein. Bei der sonntäglichen Matinee gibt es Havliceks Geburtstagsmelange gemeinsam mit Freunden und Weggefährten des Gitarristen.

Wie gewohnt sollen am Schrammel.Pfad mehrere Bühnen in den Wäldern rund um den Herrensee mit Experimentellem und Traditionellem bespielt werden. Auch die Nachtwanderung, der Schrammel.Express von Gmünd nach Litschau sowie Workshops stehen einmal mehr auf dem Programm, so die Veranstalter des Schrammel.Klang.Festivals.



Festivals 2023

Schrammel.Klang.Festival 2023: Klezmer- und Geburtstags-Special

Das "**Schrammel.Klang.Festival**" in Litschau im Waldviertel stellt im Rahmen der 17. Auflage Klezmer und die dazugehörigen wienerischen Ausprägungen in den Fokus. Ein weiterer Schwerpunkt ist nach Veranstalterangaben vom Mittwoch rund um Jubilar Peter Havlicek angesiedelt. Über die Bühne gehen wird die Veranstaltung einmal mehr an zwei Wochenenden. Diesmal sind 7. bis 9. sowie 14. bis 16. Juli als Termine auserkoren.

Klezmer-Special

Das Klezmer-Special bildet den Inhalt von Festivalwochenende eins. Den Auftakt macht dabei die Band Mandys Mischpoche bei der Samstagmatinee, wo in vielen Sprachen - jiddisch, sephardisch, kroatisch, bosnisch, türkisch, griechisch - und Musikstilen Wienerlieder und Klezmer-Instrumentalstücke erwartet werden. Zum Ausklang wird das Vienna Klezmore Orchestra die Bühne des Herrenseetheaters entern. Dazwischen eingebettet findet sich Karl Markovics mit "Tiere alles Tiere" im musikalischen Dialog mit den Neuen Wiener Concert Schrammeln.

Jubel-Wochenende

Wochenende zwei ist dann hauptsächlich dem 60. Geburtstag von Musiker Havlicek gewidmet. Am Samstagabend stimmen die Neuen Wiener Concert Schrammeln im Verbund mit Ernst Molden auf den heurigen Jubilar ein. Bei der sonntäglichen Matinee gibt es Havliceks Geburtstagsmelange gemeinsam mit Freunden und Weggefährten des Gitarristen.

Wie gewohnt sollen am Schrammel.Pfad mehrere Bühnen bespielt werden. Auch die Nachtwanderung, der Schrammel.Express und Workshops stehen einmal mehr auf dem Programm.



Neue Wiener Concert Schrammeln (c) Stephan Mussil

SCHRAMMEL.KLANG.FESTIVAL 2023

19. April 2023

Für das 17. Schrammel.Klang.Festival vom 7. – 9. und 14. – 16. Juli 2023 in Litschau rund um den Herrensee hat Festivalgründer Zeno Stanek erneut einen Reigen an herausragenden Musikgruppen gewinnen können.

KLEZMER-SPECIAL AM ERSTEN WOCHENENDE (7. – 9. JULI 2023)

Das erste Festival-Wochenende setzt einen kleinen Schwerpunkt mit Klezmer und seinen Wienerischen Ausprägungen. Den Auftakt macht Mandys Mischpoche bei der Samstags-Matinee, wo in vielen Sprachen – jiddisch, sephardisch, kroatisch, bosnisch, türkisch, griechisch – und Musikstilen Wienerlieder und Klezmer-Instrumentalstücke erwartet werden. *Pleyte Trio* wird am *Schrammel.Pfad* jiddische Klang-Poesie entfalten und damit auf das *Vienna Klezmore Orchestra* überleiten, das zum Ausklang des ersten Wochenendes die Bühne des Herrenseetheaters erobert. Das 9-köpfige internationale Musiker-Kollektiv steht für lebendige Weltmusik gepaart mit Jazz und alten, vertrauten Klezmer-Klängen. Dazwischen eingebettet findet sich Karl Markovics mit „Tiere alles Tiere“ – Geschichten rund um die Tierwelt im musikalischen Dialog mit den *Neuen Wiener Concert Schrammeln*.

Zudem eröffnet ein junges Ensemble aus 7 Musikerinnen das Festival: *Die Divinerinnen*, die sich den „göttlichen“ Melodien der Wiener Musik verschrieben haben. Überraschungen aus den Musik-Archiven werden ebenso zu hören sein wie moderne Kompositionen. Der Bogen spannt sich bis zum letzten Abend des zweiten Festival-Wochenendes, wo die Musiker-Formation *Diknu Schneeberger & Christian Bakanic Quartett* den männlichen Kontrapunkt bildet. Dazwischen ein besonderes konzertantes Schmankerl: das Beste aus der „Proletenpassion“ von zwei Mitgliedern der legendären Band *Die Schmetterlinge*, Beatrix Neundlinger und Georg Herrnstadt zusammen mit Multiinstrumentalist Peter Marnul.

AUF JUBEL-WEGEN AM ZWEITEN WOCHENENDE (14. – 16. JULI 2023)

Den Freitagabend, 14.7.2023, eröffnet das *Trio Lepschi Quintett*, das erstmals auf der großen Bühne des Herrenseetheaters zu hören sein wird. Am Samstagabend stimmen sich die *Neuen Wiener Concert Schrammeln* zusammen mit Ernst Molden auf den heurigen Jubilar, Peter Havlicek, ein. Unglaublich, aber wahr: 60 Jahre! Davon rund 40 Jahre Bühnenpräsenz. Gefeierte wird bei Havliceks Geburtstagsmelange zusammen mit musikalischen Freundinnen und Weggefährtinnen des (Kontra)Gitarristen bei der morgendlichen Matinee am Sonntag im Herrenseetheater. Die beliebte Nachtwanderung durch das nächtliche Litschau und Umgebung findet am Samstag, 15.7.2023 ab 23.30 Uhr statt und schließt mit einem Konzert von den *KK-Strings* ab.

AUF DEM SCHRAMMEL.PFAD – NEU & BEWÄHRT

Auch beim *17. Schrammel.Klang.Festival* werden Naturbühnen am *Schrammel.Pfad* in den Wäldern rund um den Herrensee „bespielt“ und mit Experimentellem & Traditionellem „besungen“. Das Herzstück des Festivals findet an beiden Wochenenden am Samstag und Sonntag jeweils von 13:00 bis 18:00 Uhr statt. Heuer erstmals zu hören: *Kopf oder Zahel*, *Großmütterchen Hatz* „tanzt“, *Krawattl Tenöre*, *Texas Schrammeln*, Verena Göttl & Andreas Haidecker, *Vorstadtkollektiv*, *Neuklangschrammeln* ...

Beliebt & bewährt: *bratfisch*, *Wiener Brut*, *Duo Horacek & Bibl*, *Klangviertel*, *Agnes Palmisano*, *Cremser Selection*, *Wiener Art Schrammeln*, *Cobario*, *16er Buam*, *Duo Stickler-Koschelu*, *Kollegium Kalksburg*, *Duo Havlicek-Hohenberger*, *Trio Lepschi*, *Neuen Wiener Concert Schrammeln* u.v.a.

Der „verweilende Künstler“ des heurigen Festivals ist in vielen Künsten zuhause – ob Malerei, Animation oder Regie, er arbeitet sich durch alle Kunstformen: Manuel Horak, gebürtiger Niederösterreicher, lebt und arbeitet in Wien. Er wird im August auch beim Theaterfestival *HIN & WEG* mit zwei Projekten zu sehen sein.

IN DER SCHMANKERLGASSE – NEUERUNGEN IN DER HAUPTGASTRONOMIE

Im Festivalzentrum im Litschauer Strandbad gibt es viel Neues! Die Hauptgastronomie ist mit mehreren Hütten und unterschiedlichen köstlichen, frisch zubereiteten Angeboten für den großen und kleinen Hunger aufgestellt. Auch eine „Guade Nocht-Hüttn“ für Späthungrige wird es geben. In der Schmankerlgasse ist neben Regionalem für Süßes & Saures, Warmes & Kaltes, Fleischiges & Vegetarisches, Klares & G’spritztes ausreichend gesorgt.

SCHRAMMEL.WORKSHOPS 11. – 13. JULI 2023

Zwischen den beiden Festival-Wochenenden finden erneut die etablierten *Schrammel.Workshops* (11. – 13.Juli 2023) rund um die Musiker*innen Peter Havlicek, Traude Holzer, Rudi Koschelu, Heinz Ditsch, Peter Uhler sowie Walther Soyka statt. Auch den Kinder-Musiktheater-Workshop wird es nach der erfolgreichen Erstaussgabe im Vorjahr mit Angelika Steinbach-Ditsch und Florian Bösel in Litschau und seinen umliegenden Wäldern geben. Anmelden und teilnehmen – es gibt noch freie Plätze!

SCHRAMMEL.EXPRESS – FAHREN SIE ZUG, FAHREN SIE ÖFFENTLICH!

Der beliebte *Schrammel.Express* wird am Sonntag, 9. Juli 2023 durch die einzigartige Waldviertler-Landschaft dampfen und von Gmünd nach Litschau zum Festival geleiten – während der beschaulichen Fahrt Schrammelmusik inklusive.

Am *Schrammel.Klang.Festival* dreht sich alles um höchste musikalische Qualität und das entspannte Genießen von Kunst in ursprünglicher Natur, ergänzt von abwechslungsreicher, bodenständiger Kulinarik und regionalem Flair.

Das *Schrammel.Klang.Festival* ist ein Green Event und Träger des *Österreichischen Umweltzeichens*.

Aufgrund der im Sinne einer entspannten Stimmung limitierten Karten rät das Festival dazu, rechtzeitig im bereits angelaufenen Vorverkauf zu buchen!

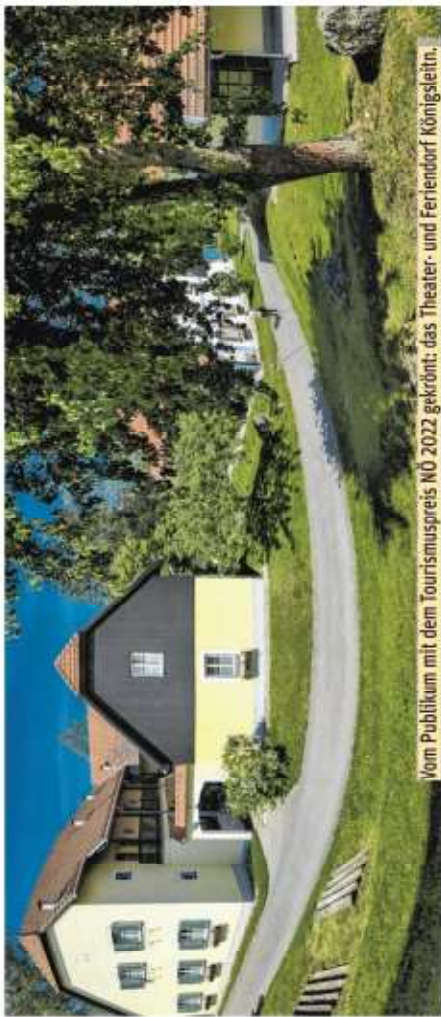
++++

Links:

[Schrammel.Klang.Festival](#)

[Schrammel.Klang.Festival \(Facebook\)](#)

[Schrammel.Klang.Festival \(Instagram\)](#)



Vom Publikum mit dem Tourismuspreis NÖ 2022 gekrönt: das Theater- und Feriendorf Königseiltn.



Urlaub im preisgekrönten

Auftanken - Erleben - Inspirieren
Das Theater- und Feriendorf Königseiltn in Litschau hält für Familien Natur, Kultur & Sport bereit!

Schwimmen im Herrensee, Gollen und Radfahren für Kinder und Eltern, Kletterkurse im Dorfwirt. Abends mit den Kindern am Lagerfeuer Stockbrot backen, im Hochsommer die Sternschnuppen bestaunen oder untertags am fußläufig erreichbaren Golfplatz des GC Herrensee 18-Loch spielen. Beim **Schrammel-Ming-Festival** rund um den Herrensee von Bühne zu Bühne wandern und entspannt wunderbarer Musik in freier Natur lauschen. Beim **Theaterfestival**

HIN & WEG an ungewöhnlichen Spielorten in und um Litschau unvergessliche Theatermomente erleben. In den Ferien in einem **Theaterworkshop** die eigene Gestaltungskraft entdecken – das Theater- und Feriendorf Königseiltn bietet zahlreiche Möglichkeiten für Sport, Erholung, Festivalkultur und kreative Selbstentfaltung.



Klaus Hölzl im Dorfwirt

Kulinarische Gesamterfreuen
 Küchenchef Klaus Hölzl und sein ambitioniertes Team verwöhnen Sie im Restaurant „Dorfwirt“ mit regionalen und saisonalen Köchlichkeiten. An der gemütlichen Bar ein gutes Glas Wein, an lauen Sommerabenden den Seeblick von der großen Terrasse aus und Kulinarik in entspannter und gemüthlicher Atmosphäre genießen – zu zweit oder als Familie ... noch Wünsche?

Feiern & Bildung im MOMENT
 Sie wollen für Ihr Unternehmen ein innovatives Teambuilding gestalten? Sie möchten mit Kindern, Familie & Freunden ein besonderes Fest



Theaterdorf

feiern? Seit letztem Jahr steht das große, vielseitig nutzbare **Veranstaltungsbau MOMENT** für Veranstaltungen aller Art bereit. Mit seiner hochwertigen technischen Ausstattung ist es auch für Theater- und Konzertproben der perfekte Ort für Bildung und Festkultur. Die weitläufigen und flexiblen Räumlichkeiten halten Überraschendes bereit – den Festivalschubladen, der sich höchster Flexibilität bei Klein und Groß erfreut. Ein reichhaltiger Fundus mit über 17.000 Kostümen und Requisiten steht in dem großen und einzigartigen Zauberreich für Theaterkonstellationen zur Verfügung – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt! Verbinden Sie entspannt eine nahe Lage in den gemüthlichen

Fotos: Stepha Musati, Tam Meriton

ZEIT ZUM ERLEBEN

AUFTANKEN × ERLEBEN × INSPIRIEREN
 im Theater- und Feriendorf Königseiltn

Genießen Sie entspannt eine nahe Lage in unseren Spielstätten, lauern zum Lagerfeuer vor dem Kamin, machen Sie sich mit einem Tisch auf die Terrasse für ein unvergessliches Wein- und Spektakel, tauchen Sie ein in die Welt der Bühnenwelt und auf die Bühne!

Bauaufgabe:

- 1. 10000 m² Fläche Grundstück (Freizeitanlage)
- 2. 5000 m² Fläche Dorfwirt
- 3. 10000 m² Fläche Hof (Freizeitanlage) - entspannt kochen- und spekulieren können
- 4. 10000 m² Fläche Hof (Freizeitanlage) - entspannt kochen- und spekulieren können
- 5. 10000 m² Fläche Hof (Freizeitanlage) - entspannt kochen- und spekulieren können
- 6. 10000 m² Fläche Hof (Freizeitanlage) - entspannt kochen- und spekulieren können
- 7. 10000 m² Fläche Hof (Freizeitanlage) - entspannt kochen- und spekulieren können
- 8. 10000 m² Fläche Hof (Freizeitanlage) - entspannt kochen- und spekulieren können
- 9. 10000 m² Fläche Hof (Freizeitanlage) - entspannt kochen- und spekulieren können
- 10. 10000 m² Fläche Hof (Freizeitanlage) - entspannt kochen- und spekulieren können

zum Preis von € 350.000 pro Erwachsenen
 möglich bar/akt. Kontoprotokoll anfragen
 Bauvertragsprotokoll: www.koenigseiltn.at | +43 385 3885 5383 | www.koenigseiltn.at

Info & Kontakt

Theater- und Feriendorf Königseiltn & Restaurant Dorfwirt
 3874 Litschau, Buchenstr. 1
 Reservierungen:
 T: 02865 / 53 93
 E: res@koenigseiltn.at
www.koenigseiltn.at
www.dorfwirt-litschau.at

Veranstaltungsbau MOMENT
 3874 Litschau, Straubbadstr. 14
 Anfragen / Buchungen:
 T: 02865 / 53 93
 E: res@koenigseiltn.at
www.das-moment.at

Schrammel-Ming-Festival
 7.-9. & 14.-16. Juli 2023
 An zwei Wochenenden Konzerte und Musikgenuss rund um den Herrensee und im Herrensiedlerhof!
 Tickets ab sofort:
www.schrammelming.at

Theaterfestival HIN & WEG
 11.-20. August 2023
 Zehn Tage spannendes Theater in diversen Formaten. Thema: Dummheit und Scharfespaar.
 Tickets ab Oktober:
www.koenigseiltn.at



Das sind die Pläne der Kolleg:innen aus der niederösterreich.at-Redaktion:

Se möchten...

- ... dieses Jahr ausnahmsweise einmal nicht die Marillenblüte in der Wachau verpassen. Tipp: Die Marillenblüten-Webcam nutzen!
- ... nicht nur den Mohn, sondern auch den Lavendel im Waldviertel blühen sehen.
- ... mit Winecycle Tours entlang der Weinrieden radeln.
- ... die Mountaincarts der Gemeindealpe Mitterbach ausprobieren.
- ... ein paar Tage rund um den Lunzer See verbringen.
- ... das Schrammel Klang Festival in Litschau besuchen, weil es da im Sommer schön kühl ist und wegen der coolen Musik.
- ... das Angebot WienerWaldSein testen.
- ... mit den Winzer:innen im Weinviertel in die Grean gehen.

Mit Ö1 in den Frühling reisen

»Die Reisen sind toll konzipiert und von den Reiseleitern ganz wunderbar durchgeführt; man kann sich darauf verlassen, dass Ankündigungen im Katalog während der Reise erfüllt werden«

So beschreiben es begeisterte Ö1 Reisende.

Kann es Ihnen mit dem Frühlingsbeginn nicht schnell genug gehen? Falls Sie beim Gedanken an Sonne und Wärme Lust bekommen, ein paar Tage Ihrem Alltag zu entfliehen, können wir im neuen Ö1 Katalog »Von der Kunst des Reisens« inspirierende Angebote für eine baldige Auszeit anbieten. Egal, ob Sie kreative, kulinarische oder sportliche Reisen bevorzugen, es ist diesmal für alle etwas Passendes dabei:

Auf der Kreativreise nach [Litschau](#) können Sie wahlweise am Ufer des Herrenalles entspannen oder in Begleitung des Regisseurs Zeno Stanek an Theaterworkshops teilnehmen (10.-14.4.2023; 24.-28.4.2023).

FESTIVAL-VORSCHAU

Frankenstein, Puck und andere Gäste

Gesungen, gefeiert und geträumt wird bei Niederösterreichs (Musik-)Festivals 2023.

VON MICHAELA FLECK

Die Gästeliste ist lang. Und reicht vom Literaturreich bis ins Eifenreich. Die Themenliste auch. Die reicht von der Zukunft bis zur Gegenwart, vom Frühling bis zum (Nach-)Sommer und von der „Balance“ bis zu den „Metamorphosen“.

Und zu feiern? Gibt's in Niederösterreichs diesjähriger Festivalsaison auch Einiges. Zum Beispiel Niederösterreichs ältestes Kammermusikfestival **Allegro Vivo**, das heuer schon 45 wird. Und ab 4. August wieder das ganze Waldviertel zum Klingen bringt – mit ebenso zeitgenössischen wie romantischen „Metamorphosen“, so das

Geburtstagsmotto von Allegro Vivo-Leiter Vahid Khadem-Missagh (www.allegro-vivo.at).

Festivalleiterin Nadja Kayali feiert heuer zwar erst ihre zweite Saison, bei Niederösterreichs Frühlingfestival **Imago Dei**. Hat dazu ab 9. März aber gleich zwei prominente Geburtstagskinder in die Kremser Minoritenkirche eingeladen: Komponist, Dirigent und Chansonier HK Gruber (mit seinem „Frankenstein“) und Geiger und Dirigent Ernst Kovacic – beide 80. Festivalmotto 2023: „Balance“ (www.imagodei.at).

Niederösterreichs grenzüberschreitendstes Festival, das



▲ Dirigiert am 17. März seinen „Frankenstein“ beim Festival Imago Dei; Komponist: HK Gruber. Foto: Prisko Ketter

Donaufestival, wäre genau genommen heuer 35. Gefei-ert wird ab 28. April in Krems unter der Leitung von Thomas Edlinger aber nicht Geburtstag, sondern lieber die Zukunft – von der Klimakrise bis zum potenziellen Ende der Menschheit (www.donaufestival.at).

Niederösterreichs hochkarätigstes Klassikfestival, das **Grafenegg Festival**, wird heuer zwar „erst“ 17. Und feiert trotzdem einen 50er, nämlich den von Niederösterreichs Tonkünstler-Orchester, das schon seit 1973 (damals noch im Schlosshof) in Grafenegg konzertiert. Und das auch heuer wieder die Festivalsaison unter der Leitung von Rudolf Buch-



▲ Feiert ab 4. August „sein“ 45. Kammermusikfestival Allegro Vivo; Geiger Vahid Khadem-Missagh. Foto: Theresa Pewal

binder eröffnet: mit Mendelssohns „Sommernachtsstraum“ am 11. August. Die Sommersaison im Wolkenturm startet aber wie jedes Jahr schon am 22. und 23. Juni – mit der Sommersnachtsgala und, natürlich, dem Tonkünstler-Orchester (www.grafenegg.com).

Auch Niederösterreichs **SchrammelKlang Festival** wird heuer 17. Und lädt ab 7. Juli zu „Waldluft, Kunst und Vielfalt“, so Festivalgründer und -leiter Zeno Stanek, rund um den Litschauer Herrensee (www.schrammelklang.at).

Nicht 17, sondern 27 ist Niederösterreichs Weltmusikfestival **Glatt & Verkehrt** heuer. Und schaut unter der künstler-



▲ Singt am 11. August im „Sommer-nachtsstraum“ beim 17. Grafenegg Festival; Mezzo Patricia Nolz. Foto: Klara Leschanz

schon Leitung von Albert Hosp ab 14. Juli in den nahen und fernem Osten – und zu den Trommeln, also: zum Schlagwerk (www.glattundverkehrt.at). Ebenfalls am 14. Juli öffnen die mittlerweile 26. **Wellenklänge** unter der Intendanz von Julia Lacherstorfer und Simon Zöchbauer ihre Pforten – und die Seebühne am Lunzer Secufer (www.wellenklaenge.at).

Und Daniela Fallys zweiter **KlassikKlang** in Berndorf? Und Dorothy Khadem-Missaghs vierter **Beethoven Frühling**? Die starten noch vor dem Sommer. Mit noch mehr musikalischen Ausblicken und noch mehr musizierenden Gästen. Hingehen, anhören!

EMPFEHLUNGEN



KULTURGENUSS

Eindrucksvolle Naturkulisse

LIVE. Für das 17. „Schrammel.
Klang.Festival“ in Litschau
rund um den Herrensee konnte
Gründer Zeno Stanek erneut
einen Reigen an herausragenden
Musiker*innen gewinnen.

INFO: 7. bis 9. 7. u. 14. bis 16. 7.,
3874, schrammelklang.at

Redaktion

Katrin Pilz

zu Favorit

Litschau

Erste Vorschau auf das Schrammel.Klang.Festival 2023

12. Dezember 2022, 16:11 Uhr

Das 17. Schrammel.Klang.Festival findet von 7. bis 9. und von 14. bis 16. Juli 2023 statt. Festivalgründer Zeno Stanek konnte wieder herausragende Musikgruppen und Künstler gewinnen.

LITSCHAU. Das Schrammel.Klang.Festival findet nächstes Jahr wieder an zwei Wochenenden statt. Eröffnet wird das Festival von den "Divinerinnen", die sich den göttlichen Melodien der Wiener Musik verschrieben haben. Den männlichen Kontrapunkt bildet die Musiker-Formation "Diknu Schneeberger & Christian Bakanic Quartett" am letzten Abend des zweiten Wochenendes.

Das erste Wochenende ist Klezmer-Musik und ihren wienerischen Ausprägungen gewidmet. Klezmer ist eine aus dem Judentum stammende Volksmusiktradition. Den Auftakt dazu macht am Samstag "Mandys Mischpoche", wo in verschiedenen Sprachen gesungen wird - jiddisch, sephardisch, kroatisch, bosnisch, türkisch und griechisch. Wienerlieder und Klezmer-Instrumentalstücke werden gespielt. Zum Ausklang des Wochenendes erobert das neunköpfige internationale "Vienna Klezmore Orchestra" die Bühne des Herrenseetheaters. Dazwischen zeigen Karl Markovics und Sängerin Maria Stippich mit "Tiere, alles Tiere" Geschichten rund um die Tierwelt, im musikalischen Dialog mit den "Neuen Wiener Concert Schrammeln".

Das zweite Wochenende wird am 14. Juli vom Trio Lepschi Quintett eröffnet. Am 15. Juli stimmen sich die Neuen Wiener Concert Schrammeln zusammen mit Ernst Molden auf den diesjährigen Jubilar, Peter Havlicek, ein. Dieser feiert seinen 60. Geburtstag. Gefeiert wird dann auch bei "Havliceks Geburtstagsmelange" zusammen mit musikalischen Freunden und Weggefährten bei der morgendlichen Matinee am 16. Juli im Herrenseetheater.

Schrammel.Pfad und Workshops

Als Herzstück des Festivals findet wieder der Schrammel.Pfad an beiden Wochenenden am Samstag und Sonntag jeweils von 13 bis 18 Uhr auf neun Naturbühnen rund um den Herensee mit zahlreichen Gruppen statt. Von 11. bis 13. Juli gibt es ausserdem wieder Schrammel.Workshops rund um die Musiker Peter Havlicek, Traude Holzer, Rudi Koschelu, Heinz Ditsch, Peter Uhler sowie Walther Soyka. Auch den Kinder-Musiktheater-Workshop wird es nach der erfolgreichen

Erstausgabe im Vorjahr wieder geben mit Angelika Steinbach-Ditsch und Florian Bösel.

Der beliebte Schrammel.Express wird am 9. Juli durch die einzigartige Waldviertler Landschaft dampfen und von Gmünd nach Litschau zum Festival geleiten – Schrammelmusik während der Fahrt inklusive. Wer völlig entspannt zum Beispiel von Wien aus anreisen möchte, steigt in die Waldviertelbahn – der Fahrplan steht bereit unter **schrammelklang.at**. Das Festival ist zudem ein "Green Event" und Träger des Österreichischen Umweltzeichens.

Der Vorverkauf hat bereits gestartet. Aufgrund der limitierten Karten wird dazu geraten, rechtzeitig zu buchen.

Festival Hin & Weg

Auch der Termin für das 6. Theaterfestival "Hin & Weg – Tage für zeitgenössische Theaterunterhaltung" steht fest: Es findet von 11. bis 20. August 2023 statt und wird sich mit der Dummheit in all ihren Facetten und mit dem Dramatiker William Shakespeare beschäftigen. Zwischen den beiden Festival-Wochenenden (11.- 13. und 18.-20.8.2023) werden wieder Theater-Workshops abgehalten.

**Radio, TV
&
Online**

SKF Bilanz Onlinemedien:

<https://www.prospect-news.at/szene/8-000-besucher-innen-beim-schrammelklang>

<https://www.noen.at/gmuend/litschau-schrammel-klang-festival-rund-8-000-besucher-waren-am-herrensee-376859347>

<https://dieniederoesterreicherin.at/people/wo-der-sommer-vibriert/>

<https://www.gast.at/tourismusbranche/das-war-das-17-schrammelklangfestival-51642>

KULTUR + SHOW

Show

Trio Lepschi Quintett in Litschau

Das zweite Schrammel.Klang.Festival-Wochenende wartet mit einem Auftritt des zum Quintett erweiterten Trio Lepschi auf: Seit 13 Jahren sind die drei Herren immer wieder in Litschau dabei gewesen. Dass sie nach so langer Zeit Zuwachs bekommen könnten, wurde immer unwahrscheinlicher - doch nun ist es passiert: Bassist Oliver Steger und Schlagzeuger Paul Skrepek unterstützen am 14.7. Stefan Slupetzky, Michael Kunz und Martin Zrost.

Karten für das Abendkonzert im Herrenseetheater gibt es noch. Ohne Verstärkung ist das Trio Lepschi dann auch am 15. und 16.7. am Schrammel.Pfad in Litschau unterwegs.

Observer-Mitschnitt: folgt

Player: <https://noe...orf.at/player/20230713/NMI/1689245503000>

Zweites "Schrammel.Klang.Festival" - Niederösterreich heute vom 13.07.2023 um 19:00 Uhr – ORF-TVthek

Kurzzusammenfassung TV

Datum: 13.07.2023
Sender: ORF 2
Sendung: Zeit im Bild
Uhrzeit: 07:00 Uhr
Beitragslänge: 00:01:17
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/10801/d095e6fb67>

Bestellen Sie HIER Ihren Mitschnitt in höherer Auflösung zum Download um nur 28€ exkl. USt.

In Litschau trifft sich alles was Rang und Namen in der Schrammelmusik-Welt hat. Beim Schrammel.Klang.Festival ist von den neuen Wiener Konzertschrammel, Blues und klassischer Wiener Schrammelmusik alles vertreten. An jedem der beiden Wochenende werden in der 2100 Einwohner-Stadt rund 3000 BesucherInnen und Besucher erwartet. (Bericht)

Kurzzusammenfassung TV

Datum: 10.07.2023
Sender: ORF 2
Sendung: Kulturmontag
Uhrzeit: 22:29 Uhr
Beitragslänge: 00:06:51
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/10801/00d5056f81>

Bestellen Sie HIER Ihren Mitschnitt in höherer Auflösung zum Download um nur 28€ exkl. USt.

Nicht nur um an die berühmten Wiener Schrammeln zu erinnern, sondern auch um moderne Aspekte dieses Musikzweiges zu beleuchten, geben sich Schrammel-Quartette in klassischer Besetzung so wie moderne und zeitgenössische Ensembles beim "Schrammel.Klang.Festival" ein Stelldichein. (Bericht)

Verlinkungen zu Fernsehberichten

apis.observer.at/rtv/media/10801/0b467f17ad

Stargäste: Satuo - Studio 2 vom 07.07.2023 um 17:28 Uhr – ORF-TVthek

<https://tvthek.orf.at/profile/ZIB-700/12288226/ZIB-700/14185999/Schrammelklang-Festival-in-Litschau/15428324>

Kurzzusammenfassung TV

Datum: 13.07.2023

Sender: ORF 2

Sendung: Zeit im Bild

Uhrzeit: 07:00 Uhr

Beitragslänge: 00:01:17

Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/10801/d095e6fb67>

Mit Ernst Molden am Herrenalsee anlässlich SKF 2023

<https://tv.orf.at/program/orf2/studio1434.html>

Teresa Vogl trifft Ernst Molden

An zwei Wochenenden im Juli findet das Schrammel.Klang.Festival in Litschau statt. Das erste war am vergangenen Wochenende, nächstes Wochenende tritt unter anderem Ernst Molden mit den Neuen Wiener Concert Schrammeln auf. Teresa Vogl hat Ernst Molden am malerischen Herrenalsee in Litschau zum Interview gebeten.

schrammelklang.at
www.ernstmolden.com

Kurzzusammenfassung Radio

Datum: 13.07.2023
Sender: Radio Niederösterreich
Sendung: Mittagmagazin
Uhrzeit: 12:51 Uhr
Beitragslänge: 00:03:50
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/10801/a7b1bce533>

Bestellen Sie HIER Ihren Mitschnitt in höherer Auflösung zum Download um nur 28€ exkl. USt.

Einmal im Jahr wird Litschau zum Treffpunkt für Schrammelmusikbegeisterte und solche, die es noch werden wollen. Die nördlichste Stadt Österreichs bezeichnet sich gern als „Schrammelstadt“. 2007 ist die erste Ausgabe vom Schrammel.Klang.Festival über die Bühne gegangen. Eine Vorschau auf das zweite Festivalwochenende. (Bericht)

Kurzzusammenfassung TV

Datum: 13.07.2023
Sender: ORF 2
Sendung: Niederösterreich Heute
Uhrzeit: 19:00 Uhr
Beitragslänge: 00:02:40
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/10801/3ff83924d7>

Bestellen Sie HIER Ihren Mitschnitt in höherer Auflösung zum Download um nur 28€ exkl. USt.

Einmal im Jahr wird Litschau zum Treffpunkt für Schrammelmusikbegeisterte und solche, die es noch werden wollen. 2007 ist die erste Ausgabe vom "Schrammel.Klang.Festival" über die Bühne gegangen. Jetzt steht das zweite Festival-Wochenende vor der Tür. (Bericht)

Kurzzusammenfassung TV

Datum: 12.07.2023
Sender: ORF 2
Sendung: Studio 2
Uhrzeit: 17:30 Uhr
Beitragslänge: 00:05:26
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/10801/21ae4e62c8>

**Bestellen Sie HIER Ihren Mitschnitt in höherer Auflösung
zum Download um nur 28€ exkl. USt.**

An zwei Wochenenden im Juli findet das "Schrammel.Klang.Festival" in Litschau statt. Das erste war am vergangenen Wochenende, nächstes Wochenende tritt unter anderem Ernst Molden mit den Neuen Wiener Concert Schrammeln auf. Kulturredakteurin Teresa Vogl hat Ernst Molden am malerischen Herrensee in Litschau zum Interview gebeten. (Bericht)

Kurzzusammenfassung TV

Datum: 07.07.2023
Sender: ORF 2
Sendung: Studio 2
Uhrzeit: 17:30 Uhr
Beitragslänge: 00:08:57
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/10801/bb6e04259d>

Bestellen Sie HIER Ihren Mitschnitt in höherer Auflösung zum Download um nur 28€ exkl. USt.

"Satuo" machen seit mehr als zehn Jahren Musik und haben Inspirationen in verschiedenen Musikstilen aus aller Welt gesucht, um ihre Kompositionen besonders zu machen. Die Mitglieder kommen aus Finnland, Österreich und Italien. Doch die Band musste auch mit einem Schicksalsschlag zurecht kommen, gerade wie sich die Band zu etablieren versuchte, verlor ihre Leadsängerin Laura ihr Gehör. Satuo tritt auch am Schrammel.Klang.Festival in Litschau auf. (Bericht)

Kurzzusammenfassung TV

Datum: 05.07.2023
Sender: ORF 3
Sendung: Kultur Heute
Uhrzeit: 19:45 Uhr
Beitragslänge: 00:00:22
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/10801/0b467f17ad>

Bestellen Sie HIER Ihren Mitschnitt in höherer Auflösung zum Download um nur 28€ exkl. USt.

Litschau im Waldviertel ist eine Reise wert, ob im Juli zum 'Schrammelklang' oder im August zum Theaterfestival 'Hin & Weg'. (Meldung)

Kurzzusammenfassung TV

Datum: 05.07.2023
Sender: ORF 3
Sendung: Kultur Heute
Uhrzeit: 19:45 Uhr
Beitragslänge: 00:00:22
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/10801/0b467f17ad>

Bestellen Sie HIER Ihren Mitschnitt in höherer Auflösung zum Download um nur 28€ exkl. USt.

Litschau im Waldviertel ist eine Reise wert, ob im Juli zum 'Schrammelklang' oder im August zum Theaterfestival 'Hin & Weg'. (Meldung)

Kurzzusammenfassung Radio

Datum: 07.07.2023
Sender: Ö1
Sendung: Leporello
Uhrzeit: 07:53 Uhr
Beitragslänge: 00:07:07
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/10801/fb87ae933d>

Bestellen Sie HIER Ihren Mitschnitt in höherer Auflösung zum Download um nur 28€ exkl. USt.

Wien im Waldviertel: Der Wiener Musik, sowohl traditionell als auch neu erfunden, widmet sich an den kommenden zwei Wochenende das in Litschau im nördlichen Waldviertel bereits zum 17. Mal stattfindende Schrammel.Klang.Festival. (Bericht/O-Ton Zeno Stanek)

Kurzzusammenfassung Radio

Datum: 01.07.2023
Sender: Ö1
Sendung: Schon gehört
Uhrzeit: 07:55 Uhr
Beitragslänge: 00:01:38
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/10801/7ad3ac221d>

Bestellen Sie HIER Ihren Mitschnitt in höherer Auflösung zum Download um nur 28€ exkl. USt.

An zwei langen Juli-Wochenenden, und zwar am kommenden vom 7. bis zum 9. und vom 14. bis 16. Juli, findet in Litschau am Herrenalpe im Waldviertel das Schrammel.Klang.Festival statt. Außerdem kann man zwischen den beiden Wochenenden, vom 11. bis 13. Juli, an Schrammel.Workshops teilnehmen. (Bericht)

Schrammel.Klang.Festival 2023

Das Schrammel.Klang.Festival findet wieder an den ersten beiden Juli-Wochenenden in Litschau statt.

Das erste Festival-Wochenende (7. bis 9.7.) setzt einen kleinen Schwerpunkt mit Klezmer und seinen Wienerischen Ausprägungen. Den Auftakt macht Mandys Mischpoche bei der Samstags-Matinee, wo in vielen Sprachen - jiddisch, sephardisch, kroatisch, bosnisch, türkisch, griechisch - und Musikstilen Wienerlieder und Klezmer-Instrumentalstücke erwartet werden. Das Vienna Klezmore Orchestra wird sich am letzten Abend des ersten Wochenendes auf der Bühne zeigen. >>www.schrammelklang.at

Kurzzusammenfassung Radio

Datum: 18.06.2023
Sender: Ö1
Sendung: Schon gehört
Uhrzeit: 17:55 Uhr
Beitragslänge: 00:01:55
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/10801/da280d130a>

Bestellen Sie HIER Ihren Mitschnitt in höherer Auflösung zum Download um nur 28€ exkl. USt.

Um alle Konzerte, Workshops und Aktivitäten über die Bühne zu bringen findet das familienfreundliche Schrammel.Klang.Festival gleich an zwei aufeinander folgenden Wochenenden statt. Das erste Schrammel.Klang Wochenende dauert von Freitag 7. Juli bis Sonntag 9. Juli. (Bericht/O-Ton Festivalleiter Zeno Stanek)

Kurzzusammenfassung Radio

Datum: 12.06.2023
Sender: Ö1
Sendung: On Stage
Uhrzeit: 19:30 Uhr
Beitragslänge: 01:26:46
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/10801/ff5260b088>

Bestellen Sie HIER Ihren Mitschnitt in höherer Auflösung zum Download um nur 28€ exkl. USt.

Karl Ritters „Parallelkonzert“ in Litschau: Das Herrenseetheater in Litschau war im Juli letzten Jahres Schauplatz eines vielbeachteten musikalischen Experiments. Im Rahmen des von Zeno Stanek programmierten Schrammel.Klang.Festivals standen zwei gegensätzliche Ensembles auf der Bühne: einerseits die Neuen Wiener Concert Schrammeln, andererseits die Band des seit vielen Jahren in Österreich lebenden Blues-Ikone Hans Theessink.

② AMBIENTE

**Kultur, Natur und Kulinarik im
Waldviertel**

Theaterluft schnuppern in der Schrammelstadt – ein Lokalausweis im Theaterdorf Königsleithn in Litschau am Herrenalpsee, akustisch dokumentiert von Ursula Burkert. Litschau am Herrenalpsee hat sich über viele Jahre als Ort für darstellende Kunst und Musik einen Namen gemacht. Das Schrammel.Klang.Festival und Hin & Weg, die Tage für zeitgenössische Theaterunterhaltung, sind fest in der Region verankert.

SHOW

Topstory

Kultur + Show 190

17. Schrammel.Klang.Festival

2023 findet das Schrammel.Klang.Festival vom 7. bis 9. Juli sowie vom 14. bis 16. Juli statt.

Nach Litschau werden wieder einige Publikumsliebhaber reisen. Das erste Festival-Wochenende setzt einen kleinen Schwerpunkt mit Klezmer und seinen Wienerischen Ausprägungen.

Am zweiten Schrammel.Klang.Wochenende wird der 60. Geburtstag von Peter Havlicek gefeiert. Festival details unter >>www.schrammelklang.at

Wetter-Vorschau 5-Tage-Prognose >611